

Geschäftsbericht 2024/2025

Gruß- wort

Solidarität

Unser gemeinsames Ziel bleibt unverändert: die schnelle, sichere und verlässliche Versorgung der Menschen mit Arzneimitteln – Tag für Tag und bundesweit. Dabei stehen wir vor wachsenden Herausforderungen, denn unter anderem prägen Lieferengpässe, wirtschaftlicher Druck und Bürokratie den Alltag der Apotheken.

Die Mitglieder-Apotheken bestmöglich zu unterstützen, unter anderem durch stabile Prozesse und eine sehr gute Warenverfügbarkeit, ist unter diesen Rahmenbedingungen genossenschaftlicher Anspruch und Verpflichtung für Ihre NOWEDA. Doch damit nicht genug: Wir engagieren uns fortlaufend auf politischer Ebene und bieten ein umfassendes Leistungsportfolio, das den Apothekenalltag erleichtert, der Kundengewinnung dient und Apotheken als starke und niedrigschwellige Gesundheitsversorger weiter

etabliert. Investitionen in Qualität sind uns besonders wichtig: So erweitern und modernisieren wir unsere Standorte umfassend und investieren in zukunftssträchtige Innovationen – etwa in moderne Digitallösungen für lokale Apotheken. Was uns dabei trägt, ist der gemeinsame Gedanke der Solidarität. Nur im Miteinander können wir die Zukunftsfähigkeit der Vor-Ort-Apotheken sichern.

Für das Vertrauen, das Sie uns bei unserem Engagement entgegenbringen, und für die partner-schaftliche Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr danken wir Ihnen herzlich.

Unser Dank gilt ebenso unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Deutschland, Luxemburg und der Schweiz. Sie alle tragen mit ihrem über-durchschnittlichen Einsatz täglich zum Erfolg der NOWEDA und aller Mitglieder-Apotheken bei.

Ihr Vorstand und Ihre Geschäftsleitung

Essen, 28. Oktober 2025



V. l.: Udo Harneit (V), André Debold (G), Apothekerin Dr. Antje May-Manke (G), Veit Radermacher (G), Dr. Michael Kuck (V), Marcus Schmidtmeier (G), Jana Ehmer (G), Karl Paulweber (V), Apothekerin Dr. Sabrina Schröder-Hickery (V), Cornelia Rolf (V)

V = Vorstand, G = Geschäftsleitung

Über- sicht

NOWEDA-Magazin

Grußwort	2
Zukunftspakt Apotheke	8
Lieferengpässe	14
Unterstützung auf dem Pflegemarkt	24
Genossenschaftlicher Förderbericht	30
Highlights	38
Gremien und Ehrungen	40

Bericht des Aufsichtsrats

42

**Zusammengefasster
Lagebericht**

Die Grundlagen der NOWEDA eG und der NOWEDA-Gruppe	46
Wirtschaftsbericht Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	50
Wirtschaftsbericht NOWEDA-Gruppe	56
Wirtschaftsbericht NOWEDA eG	62
Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	66

Jahresabschlüsse

Bilanzen/Gewinn- und Verlustrechnungen	76
Eigenkapitalspiegel	80
Kapitalflussrechnung	82
Zusammengefasster Anhang	84
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	107

Weitere Informationen

Ehrendes Gedenken	112
Standorte der NOWEDA	114
Entwicklung der NOWEDA	116

NOWEDA-Magazin

Zukunftspakt
Apotheke

8

Lieferengpässe

14

Unterstützung auf
dem Pflegemarkt

24



Genossenschaftlicher
Förderbericht

30

Highlights

38

Gremien und
Ehrungen

40

Pionierarbeit



2019 legte die NOWEDA mit dem Zukunftspakt Apotheke und IhreApotheken.de den Grundstein für die digitale Offensive der Apotheken. Aus der einst zentralen Plattform ist heute eine digitale Infrastruktur geworden, die lokale Apotheken ins Zentrum rückt.

Digitalangebote tummeln sich mittlerweile einige auf dem deutschen Apothekenmarkt. IhreApotheken.de (iA.de) hebt sich jedoch nicht nur dadurch ab, dass es weit vor anderen Lösungen realisiert wurde. Warum die digitale Infrastruktur der Individualität einzelner Apotheken einen hohen Stellenwert beimisst und auf gezielte Weiterentwicklung setzt, wissen NOWEDA-Chef Dr. Michael Kuck und IhreApotheken-Geschäftsführer Simon Bücher.

2019 sind Sie mit IhreApotheken.de als digitale Lösung für die Arzneimittelbestellung in den Vor-Ort-Apotheken gestartet. Wie zufrieden sind Sie mit der Entwicklung?

Dr. Michael Kuck: Wir sind sehr zufrieden. Unser Ziel ist nach wie vor, die Apotheken in ihrer Funktion als niedrigschwellige Gesundheitszentren und beim Ausbau ihrer Angebote zu unterstützen und zu stärken. Das tun wir, indem wir wichtige digitale Services zur Verfügung stellen, die den aktuellen Anforderungen, zum Beispiel beim E-Rezept, gerecht werden.

Das Angebot wird aber erst im Wettbewerb mit anderen Anbietern auf den Prüfstand gestellt werden.

Kuck: Natürlich. Sich digital stark aufzustellen, bedeutet auch, diese Position gegen Konkurrenz aus dem Netz zu verteidigen. Gerade vor dem Hintergrund der Kapital- und Marketingpotenz dieser Player ist es unser klares Ziel, die einzelne Apotheke in die Lage zu versetzen, im Wettbewerb um das E-Rezept auf Augenhöhe zu agieren und den dynamischen Kundenanforderungen gerecht zu werden. Die kontinuierlich steigenden Bestellzahlen über iA.de geben uns Rückenwind.



NOWEDA-Chef Dr. Michael Kuck (li.) und IhreApotheken-Geschäftsführer Simon Bücher im Interview.

Welche Bedeutung haben Komplettangebote für die einzelne Apotheke?

Simon Bücher: Einer der wichtigsten Schritte war die Entwicklung der apothekenindividuellen Websites und Apps, die sämtliche Angebote der zentralen iA.de-Website und -App enthalten, gleichzeitig aber die individuelle Marke der einzelnen Apotheke in den Vordergrund stellen. Wir waren 2019 mit iA.de Pioniere auf dem Markt, und das sind wir auch heute noch. Denn wir entwickeln die digitalen Angebote für die Apotheken und damit für deren Kunden kontinuierlich weiter.

Aber was kann die Apotheke tun, um mit dem E-Rezept auch die Kundenbindung auszubauen?



Bücher: Unser Fokus liegt auf der maximalen Endkundenorientierung. Allerdings sind wir der Meinung, dass die Systeme dafür auch möglichst einfach für die Apotheken nutz- und umsetzbar sein müssen. Ein gutes Beispiel dafür ist unser neues Impf-Tool: Endverbraucher können Impftermine in Apotheken über die App oder im Web buchen. Dabei begleiten wir die Apotheken durch den gesamten Prozess – vom Terminmanagement bis zur Abrechnung. Neue strategische Partnerschaften, etwa mit der Limbach Gruppe, Qualitätsführer in der Labordiagnostik, und der rham Gruppe als Sanitätshausverbund, ermöglichen es uns, weitere Services rund um diagnostische Tests und Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen. Wir möchten damit die Rolle der Apotheken als niedrigschwellige Gesundheitsversorger betonen

und die Interaktion der Apotheke mit ihren Kunden stärken, indem wir diese auf möglichst vielen digitalen Wegen in die Apotheke lenken.

Laufen Sie nicht Gefahr, den Bekanntheitsgrad von iA.de nicht voll auszuschöpfen, wenn Sie apothekenindividuelle Apps und Websites anbieten?

Bücher: Der Bekanntheitsgrad von iA.de ist wichtig, keine Frage. Deshalb haben wir in den letzten Jahren intensiv am Aufbau der Marke gearbeitet und werden den Bekanntheitsgrad weiter steigern. Unser Ansatz geht aber noch deutlich weiter. Die Leistungen der Apotheken sollen eben nicht nur national und zentral angeboten werden. Das ist zwar wichtig, um Augenhöhe zu den großen Wettbewerbern wie den industriellen Versendern in den Niederlanden herzustellen. Wir wollen aber gleichzeitig sicherstellen, dass vor allem die individuelle Marke der Apotheke, die für das Vertrauen von Patienten und Kunden der entscheidende Faktor ist, immer im Vordergrund bleibt. Zudem entspricht es dem Interesse der Apothekerinnen und Apotheker, ihr Leistungsportfolio vor allem unter der eigenen Marke zu bündeln. Daher verfolgen wir hier bewusst eine andere Strategie als unsere Wettbewerber.

All business is local. Muss nicht genau dieser Ansatz für die Vor-Ort-Apotheke mehr Kraft entfalten?

Kuck: Absolut. Apotheken haben in ihrem Umfeld in der Regel bereits eine starke Marke etabliert. Und zwar ihre eigene. Diese pflegen sie durch engagierten Kontakt mit ihren Stammkundinnen und -kunden. Das ist nicht nur aufgrund des Wiedererkennungswertes bei den Patienten sinnvoll, sondern auch deshalb, weil Apothekerinnen und Apotheker viel mehr davon profitieren, ihre eigene Marke stark zu machen, als sich für die Marken Dritter einzusetzen. Genau deshalb

unterstützen wir die Apotheken beim regionalen Markenaufbau. Mit iA.de liefern wir das passende Werkzeug genau dafür. Unser Ziel war es nie, eine reine Bestellplattform zu sein. Wir wollen die Vor-Ort-Apotheke stark machen und dafür treten wir beim Bekanntheitsgrad gerne einen Schritt zurück. Die Marke, die zählt, ist die Vor-Ort-Apotheke.

Das heißt, Sie konzentrieren sich voll auf den Ausbau eines Netzes vieler individueller Apps und Webshops auf Basis von iA.de?

Kuck: Aktuell ist das unser Ansatz. Jedoch entwickeln sich digitale Angebote rasant weiter. Nehmen Sie das Thema künstliche Intelligenz. Welche Bedeutung Apps in einigen Jahren haben werden, ist heute nicht absehbar. Wir beschäftigen uns daher bereits jetzt intensiv mit KI-gestützten Assistenzsystemen. Das gehörte immer schon zu unserer Philosophie: Den Markt und seine Entwicklung genau beobachten, um möglichst früh neue Anforderungen bedienen zu können. Wir wollen Apotheken immer die beste und vor allem zeitgemäße Lösung bieten. Das sehen wir auch als unsere Verantwortung. Apotheken haben heute mehr denn je eine immense Bedeutung für die Gesellschaft, nicht zuletzt im Hinblick auf den demografischen Wandel und inzwischen auch auf den Zivilschutz.

Mit der NOWEDA als Haupteigentümer von IhreApotheken.de ist der Genossenschaftsgedanke gleich mit an Bord?

Kuck: Grundsätzlich setzt sich IhreApotheken.de gemeinsam mit ihren Partnern und ihrem Netzwerk dafür ein, dass inhabergeführte Apotheken in der digitalen Welt nachhaltig und

langfristig gegen übermächtige Marktteilnehmer wie die niederländischen Großversender und zukünftig wohl auch Drogeriemarktketten wie dm bestehen können. Dabei stellen wir durch die feste Mehrheitsbeteiligung der apotheker-eigenen NOWEDA sicher, dass IhreApotheken.de immer apothekerbeherrscht bleibt. Damit ist eine Übernahme der Plattform durch apothekenfremde Dritte dauerhaft ausgeschlossen. Je wichtiger digitale Wege in die Apotheke für Patienten und Kunden werden, desto existenzieller ist es für sie, dass der Betreiber dieser Wege von Apothekerinnen und Apothekern kontrolliert wird.

Was bedeutet das denn ganz praktisch?

Bücher: Dieser einzigartige Ansatz hilft auch beim Ausbau unseres Serviceportfolios und der Partnerschaften. Denn mit unseren Partnern arbeiten wir daran, die Apotheken als erfolgreiches, niedrigschwelliges Gesundheitszentrum der Zukunft zu etablieren. Und zwar sowohl digital als auch analog.



Alles aus einer Hand

2025 setzte IhreApotheken.de den Fokus erneut auf den bedarfsgerechten Ausbau von Services und die Kooperation mit weiteren, verlässlichen und starken Partnern. Neu mit an Bord: Der Gesundheitsdienstleister rahm, der mit über 70 Jahren Erfahrung zu den Branchenführern im Bereich der Hilfsmittelversorgungen gehört, und die Limbach Gruppe als einer der führenden Anbieter für Qualität in der Labordiagnostik.

Die neuen Services im Überblick:

- **Impfen:** iA.de integriert den gesamten Impfprozess nahtlos in die Apothekenabläufe. Schnittstellen zu Tools wie MEP24 und das Einlesen der Patientendaten via eGK sorgen für zusätzliche Effizienz und einfache Bedienung.
- **Testen:** Ob Cholesterinwerte, Herzerkrankungsrisiko oder Hormonstatus – teilnehmende Apotheken können zukünftig eine Probenentnahme vor Ort oder zu Hause anbieten. Die Auswertung erfolgt nach höchsten Qualitätsstandards. Die Ergebnisse erhalten




Patienten in der IhreApotheken.de-App. Sie können für weiterführende Beratungen mit der Apotheke geteilt werden.

- **Hilfsmittel:** Durch die Kooperation mit der rahm Gruppe entsteht ein engmaschiges Netzwerk der Vor-Ort-Versorger, das die Expertise der Apotheken und Sanitätshäuser vereint. Apotheken erhalten einen leistungsstarken Partner für die Hilfsmittelversorgung mit dem Ziel, allen Patienten die qualitativ beste Versorgung zukommen zu lassen.

Apotheken entscheiden jederzeit selbst, welche Leistungen sie wann und in welchem Umfang zur Verfügung stellen möchten. Abgerundet wird das Angebot durch die Anbindung von assistierter Telemedizin im kommenden Jahr.

Bei der Auswahl der Kooperationspartner legt IhreApotheken.de höchsten Wert auf Seriosität. „Das ist nicht bei jedem digitalen Apothekenpartner eine Selbstverständlichkeit“, so Dr. Kuck. „Wir haben uns mit diesem Thema von Beginn an kritisch auseinandergesetzt und uns bewusst dazu entschieden, hier Qualität vor Quantität zu stellen – nicht zuletzt zum Schutz der Apotheken, die mit uns zusammenarbeiten.“

Auf Kante genährt



Lieferengpässe gefährden die Arzneimittelversorgung. Um das zu ändern, muss nicht zuletzt wieder mehr Arzneimittelproduktion in Europa stattfinden. Eine Mammutaufgabe mit überschaubaren Erfolgsaussichten.

Lieferengpässe bei Arzneimitteln gehören mittlerweile zum Alltag – für Patientinnen und Patienten, Apotheken, die Industrie und die NOWEDA als pharmazeutischer Großhändler. In die Öffentlichkeit gelangt das Thema immer erst dann, wenn sich die Lage dramatisch zuspitzt. So wie im Herbst 2024, als es keinen RSV-Impfstoff für Babys und Kleinkinder mehr gab. Lieferengpässe haben viele Ursachen, und oft hängen sie miteinander zusammen. Kurzum: Es ist kompliziert.

80 % aller in Deutschland verschriebenen Arzneimittel sind Generika. Nahezu alle Volkskrankheiten wie Asthma, Bluthochdruck, Diabetes und Osteoporose werden mit Generika behandelt. Wegen der sogenannten Rabattverträge der Krankenkassen sind sie günstig zu haben – wenn sie zu bekommen sind, denn ihre Wirkstoffe werden meistens aus Asien bezogen. Immer wieder kommt es bei diesen Medikamenten, die Millionen Menschen benötigen, zu Lieferengpässen. Auch bei der NOWEDA ist das für viele Arzneimittelgruppen tagtäglich spürbar.

Wirkstoffe aus Indien und China

Als Erklärung für Engpässe werden immer wieder Herstellerprobleme und eine weltweit erhöhte Nachfrage angegeben. Dies beschreibt zumindest eine Wurzel des Übels. Die zunehmende Konzentration bei den produzierenden Unternehmen – mehr als die Hälfte aller Hersteller hat ihren Sitz in Indien und vor allem in China – hat dazu geführt, dass mittlerweile bereits zwei Drittel der generischen Wirkstoffe in diesen Ländern produziert werden, darunter Antibiotika und Wirkstoffe zur Krebstherapie. Das heißt: Immer weniger Hersteller produzieren immer mehr der kritischen Wirkstoffe –

mit fatalen Folgen. Deutschland ist, wie auch die anderen europäischen Staaten, bei der Arzneimittelversorgung längst von China abhängig.

Lieferkette belastet

Die Konzentration in China ist das eine, das System der Rabatt- und Festverträge das andere. So war etwa der Engpass bei dem Cholesterinsenker Atorvastatin für die NOWEDA keine Überraschung. „Im Sommer 2024 gab es einen Rabattvertragswechsel einer großen Krankenkasse, und damit war für uns klar, dass es einen Engpass geben wird“, so Jana Ehmer, Leiterin des Ressorts Industrie/Einkauf und Mitglied der Geschäftsleitung. „Die größte Gefahr besteht durch Exklusivverträge. Dann gibt es nur noch einen Hersteller und alle anderen, die nicht zum Zug gekommen sind, fahren sofort die Mengen runter. Wenn der eine Hersteller aus irgendeinem Grund nicht liefern kann, weil es zum Beispiel eine Wirkstoffverunreinigung gab oder ein Teil der Verpackung nicht lieferbar ist, dann gibt es einen Engpass. Kommt dann noch irgendwo auf der Welt ein logistisches Problem hinzu, ist die gesamte Lieferkette unterbrochen.“



Jana Ehmer, Leiterin des Ressorts Industrie/Einkauf und Mitglied der NOWEDA-Geschäftsleitung





Arzneimittelversorgung
in Gefahr? Experten
warnen vor den Folgen der
Abhängigkeit von Asien.

17

Dumpingpreise

Exklusivverträge für bestimmte Arzneimittel beziehungsweise Wirkstoffe sollen eigentlich dafür sorgen, dass immer genügend Produkte zur Verfügung stehen. Doch allzu oft ist das Gegenteil der Fall. Es besteht die Gefahr, dass sich Hersteller aus dem Markt zurückziehen, weil die gesetzlichen Vorgaben schlicht nicht mehr wirtschaftlich einzuhalten sind. Auf dieses Problem weist der Verband Pro Generika am Beispiel der Produktion des Brustkrebsmittels Tamoxifen hin: 2022 kam es zu einem Versorgungsengpass bei Tamoxifen, der auch für die NOWEDA äußerst

herausfordernd war. „Wir haben damals selbst importiert. Die Situation war sehr kritisch und angesichts der Haftungsrisiken nicht einfach“, sagt Jana Ehmer. Der Engpass warf aber auch ein Schlaglicht auf die Preispolitik. So erhalten Hersteller für eine Dreimonatspackung des Krebsmedikaments nach Angaben von Pro Generika gerade einmal 8,80 €.

Hersteller skeptisch

Drei Jahre nach dieser dramatischen Engpasssituation wurde im April 2025 mit dem Arznei-

mittel-Lieferengpassbekämpfungs- und Versorgungsverbesserungsgesetz (ALBVVG) der Festbetrag um 50 % erhöht. Das politische Ziel: Anbieter sollen wirtschaftlich produzieren können, um Vielfalt im Markt zu schaffen und Engpässen vorzubeugen. Den positiven Effekt zweifelt Pro Generika an: Eine Mitgliederumfrage ergab, dass kein Unternehmen wegen der Erhöhung durch das ALBVVG einen Ausbau der Krebsmittelproduktion in Erwägung zieht. „Dass der Festbetrag endlich steigt, ist ein wichtiger Schritt. Und doch ist er halbherzig. Denn bei uns Herstellern kommt die Preiserhöhung aufgrund des ansonsten weiter bestehenden Regelwerks nicht an. Wenn die Politik die Versorgung nachhaltig stabilisieren will, muss sie konsequent vorgehen und auch das Regelwerk reformieren – sonst bleibt die Produktion unwirtschaftlich und damit gefährdet“, sagt Thomas Weigold, Country President Sandoz Deutschland und stellvertretender Vorstandsvorsitzender von Pro Generika.

System in Schieflage

Folglich wird es wohl weiterhin immer wieder zu Lieferengpässen bei dringend benötigten Arzneimitteln kommen, auch wenn die EU gerade den Critical Medicines Act verabschiedet hat.

„Es fehlen Puffer im System“,

bestätigt der Lieferketten-Experte Professor David Francas von der Hochschule Worms. „Das System ist sehr volatil“, ergänzt die NOWEDA-Einkaufschefin. Lieferengpässe bei Arzneimitteln habe es schon immer gegeben. „Aber die Situation hat sich in den vergangenen Jahren verschärft und ist mit der Pandemie praktisch explodiert.“

Auch wenn sich die Lage je nach Wirkstoff immer mal wieder entspannt: „Eine richtig fiese Erkältungs- und Infektionswelle würde schon ausreichen, um das System ins Wanken zu bringen“, so Ehmer. Schon eine Impfempfehlung hat bei einem System, das hart an der Kante operiert, Auswirkungen. Ein Beispiel: Im Herbst 2024 empfahl die STIKO die RSV-Impfung für Säuglinge und Kleinkinder. Die Krankenkassen erstatteten, die Nachfrage stieg explosionsartig an. Engpässe beim RSV-Impfstoff Beyfortus waren die Folge. Überregionale Medien berichteten damals umfassend über die stark angespannte Lage. Lange Zeit kaufte die NOWEDA über alle verfügbaren Anbieter ausländische Ware, um sie an ihre Kunden auszuliefern.

KI-gestütztes Prognose-Tool

Um die Apotheken und damit die Kunden bestmöglich beliefern zu können, entwickelt die NOWEDA aktuell ein verbessertes, KI-gestütztes Prognose- und Dispositionstool. Das Besondere dabei: Das Tool ist nicht nur auf einzelne Produkte ausgerichtet, sondern bildet die Wirkstoffe ab.

„Unser Ziel ist, Lieferengpässe zu erkennen, bevor sie auftreten, um uns entsprechend vorzubereiten und Warenknappheit abzuf puffern“,

erklärt Jana Ehmer. Dies geschieht auf Basis der Unterlieferung der Hersteller. Tritt ein Versorgungsmangel auf, kann die NOWEDA sofort reagieren.

66 162 Kilometer lang ...

... ist die Lieferkette einer generischen Clonazepam-Tablette, die in einer Apotheke in Vancouver abgegeben wird. Das hat ein kanadisch-englisches Forscherteam errechnet. Ihren Ursprung nimmt sie in einer Wirkstoffproduktion im indischen Bangalore. Über Mumbai und Rotterdam wird der Wirkstoff nach Deutschland zur Qualitätskontrolle gebracht. Dann reist der Wirkstoff zurück nach Mumbai. Zusammen mit Hilfsstoffen, die in Guangzhou produziert und über Shanghai angeliefert wurden, findet in Indien die Tablettierung statt. Danach gelangt die Tablette in die USA und wird in New Jersey nach Arzneibuchvorschriften geprüft. Nach einem Verpackungsschritt in Tennessee erfolgt der Transport über Toronto nach Vancouver.



„Man darf nicht erwarten, dass es Resilienz zum Nulltarif gibt“

Prof. Dr. David Francas von der Hochschule Worms forscht zur Resilienz pharmazeutischer Lieferketten und hat die Datenbanken des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) ausgewertet. Im NOWEDA-Interview macht er wenig Hoffnung, dass sich die Situation bei den Lieferengpässen entzerzt. Im Gegenteil: Das System operiere an der Kante, es fehlten die Puffer.

Immer wieder kommt es zu Lieferengpässen bei Medikamenten. Mal sind es Fiebersäfte, mal simple Kochsalzlösung, mal ADHS-Medikamente. Sehen Sie ein Muster?

Kein Muster, aber einen Trend. Wir sehen bei den an das BfArM gemeldeten Lieferengpässen seit 2017 einen stetigen Anstieg, der sich zwar abgeflacht hat, aber seit zwei Jahren auf dem hohen Niveau von 2023 verharrt. Wenn man es positiv sehen will, hat sich die Lieferengpass-situation seitdem stabilisiert. Wenn man es negativ sehen will, dann ist es nicht gelungen, die Lieferengpässe in den letzten beiden Jahren zurückzufahren. Aus den



Prof. Dr. David Francas ist Professor für Data and Supply Chain Analytics sowie Inhaber der Forschungsprofessur für künstliche Intelligenz und Analytics in Business und Life Sciences an der Hochschule Worms. Er ist Leiter des Steinbeis Instituts für Supply-Chain-Optimierung und -Digitalisierung und des daran angeschlossenen Healthcare Supply Chain Institute. Zuvor war er Inhaber der Professur für Logistik und Informationssysteme an der Hochschule Heilbronn. Vor seiner akademischen Karriere arbeitete Prof. Dr. Francas als Management-Berater und Projektleiter für eine internationale Beratungsgruppe. Er promovierte an der Universität Mannheim im Bereich Logistik und Management Science.

Daten lässt sich noch ein weiterer Aspekt ablesen: Etwas mehr als ein Drittel der Lieferengpässe betrifft versorgungskritische Medikamente, also Medikamente, die für die Breitenversorgung wichtig sind und zudem bereits eine angespannte Lieferkette haben.

2023 wurde das Gesetz zur Bekämpfung der Lieferengpässe verabschiedet. Hat es aus Ihrer Sicht etwas gebracht?

Einige der Maßnahmen greifen erst zeitverzögert, etwa die Umstellung der Rabattverträge. Wie eben schon gesagt, ist der Trend immerhin nicht weitergegangen, sondern hat sich auf dem hohen Niveau von 2023 stabilisiert. Ob man das jetzt dem Lieferengpassgesetz zuschreiben möchte, ist Interpretationssache.

Gerade bei versorgungskritischen Arzneimitteln wird immer wieder über eine Rückholung der Produktion aus Asien diskutiert. Wie realistisch ist ein solches Szenario?

Aus geopolitischer Perspektive sind der Welthandel und die Strukturen, an die wir uns die letzten 30 Jahre gewöhnt haben, massiv unter Druck geraten. Wir haben im Ukrainekrieg gesehen, dass man gewillt ist, Rohstoffe als Waffe einzusetzen. Die einseitige Abhängigkeit, die wir bei vielen Medikamenten in der Wirkstoffproduktion haben, ist daher sehr kritisch zu sehen. Der zweite Punkt ist, dass wir teilweise keine ausreichenden Puffer im System haben. Wir operieren hier an der Kante ohne ausreichende Reserven. Die hohe Konzentration von Generika wie Antibiotika in Indien und China ist sicher nicht der alleinige Grund für die aktuellen Lieferengpässe, aber sie sind Teil des Puzzles. Da stellt sich

schon die Frage, ob sich eine Produktion in Europa wieder lohnt. Aus Sicht von Resilienz und Sicherheitspolitik wahrscheinlich ja. Ist es einfach? Nein.

Aus Kostengründen?

Es ist sehr teuer. Und es ist die Frage, wie viel Geld wir dafür ausgeben wollen. Je nachdem, welche Modellrechnung man nimmt, kostet ein chemisches Werk mindestens 60 bis 70 Mio. €, je nach Produktionsprozess auch deutlich mehr. Die Europäische Union hat jetzt den Critical Medicines Act verabschiedet, in dem sie sagt, wir wollen die europäische Produktion diversifizieren und stärken. Nur ohne entsprechende Finanzierung ist das aus meiner Sicht nicht mehr als ein Lippenbekenntnis. Bei dem bisherigen Finanzierungsvolumen von 80 Mio. € und angesichts der Tatsache, dass die Europäische Union rund 280 kritische Wirkstoffe identifiziert hat, kann man nicht erwarten, dass das zu einer größeren und messbaren Stabilität der Lieferketten führen wird. Oder zu einer signifikanten Rückverlegung der Produktion aus Asien. Alle Stakeholder im Gesundheitssystem sehen die Notwendigkeit der Resilienz. Aber es ist die Frage, wer das finanziert. Und wie wir alle wissen, ist das Gesundheitssystem ohnehin in einer gewissen Finanznot. Man hat eigentlich gar nicht die Mittel, um wieder mehr Resilienz zu schaffen.

Das ist eine sehr pessimistische Aussage.

Es mag pessimistisch klingen, aber ich denke, es ist eine sehr sachliche und realistische Aussage. Man darf nicht erwarten, dass es Resilienz zum Nulltarif gibt. Eine Rückverlagerung wird mit Kosten verbunden sein, die direkt oder indirekt auch von den Patienten zu tragen sein werden. Entweder indirekt durch Steuern oder direkt, weil es dann doch irgendwann zu höheren Arzneimittelpreisen kommen wird. Es ist eine Wahrheit, die niemand aussprechen möchte. Mir ist aber auch bewusst, in welchem Spannungsfeld sich die Politik bewegt.

Haben Sie dennoch Hoffnung, dass die neue Regierung das Problem angehen wird?

Noch vor fünf Jahren hat sich keiner mit Lieferengpässen beschäftigt, abgesehen von einzelnen Fachpolitikern. Mittlerweile ist das Mainstream. Letztendlich wird es darauf ankommen, wo die Mittel herkommen und welche Prioritäten gesetzt werden. Die neue, aber grundsätzlich jede Bundesregierung steht vor der Herausforderung, Löcher zu stopfen. Angesichts der vielen Probleme, die in der Bevölkerung wahrgenommen werden, besteht die Gefahr, dass ein kleineres Thema auf der Strecke bleibt. Und auch im Gesundheitssystem haben wir ja viele Themen, die die Menschen beschäftigen.

Das heißt, die Lieferengpässe bleiben.

Noch kommen wir ja mit den Lieferengpässen klar. Es ist ein System, das an der Kante operiert, aber es funktioniert. Gefährlich wird es, wenn es kippt. Wo der Tipping-Point ist, lässt sich schwer vorhersagen. Irgendwie bekommen es alle hin. Der Apotheker telefoniert, der Arzt telefoniert, der Patient wartet länger. Es gibt sicher auch Einzelfälle, bei denen es zu Versorgungseinschränkungen kommt, aber insgesamt klappt es noch. Die Frage ist: Geht es auf diesem angespannt hohen Niveau weiter gut oder kippt es? Entscheidend ist auch, was geopolitisch passiert. Der Handelskrieg zwischen den USA und China kann auch indirekt Auswirkungen auf Europa haben.

Wo sehen Sie die größte Gefahr?

Bisher war es Konsens, Arzneimittel sehr vorsichtig zu behandeln. Zölle auf Arzneimittel wären ein Tabubruch. Und man muss die Frage stellen, was dann der nächste Tabubruch wäre. Eine Reduzierung des Exports von Arzneimitteln? Hinzu kommt: Ein System, das bereits an seiner Grenze operiert, wird große Probleme haben, geopolitische Schocks zu verkraften. Es würde bereits reichen, wenn es bei einer Arzneimittelgruppe wie den Antibiotika, wo wir diese immens hohe Abhängigkeit von China haben, zu einem mehrmonatigen Ausfall aus welchen Gründen auch immer käme.

Dann sind wir wieder beim Thema Geld?

Wenn man diese strukturelle Abhängigkeit lösen will, geht das nur mit viel Geld. Eine Möglichkeit ist, Anreize zu schaffen, damit wieder mehr in Puffer investiert wird. Die Politik wird Arzneimittelherstellern sicherlich keinen Freibrief geben, die Preise beliebig zu erhöhen. Aber man kann auch nicht erwarten, dass es bei margenschwachen Medikamenten mit geringer Profitabilität ohne entsprechende Kompensation zu mehr Puffern im System kommt. Man muss also immer auf das Mantra zurückkommen, dass Resilienz Geld kostet.

Zurück zum EU Critical Medicines Act. Geht er aus Ihrer Sicht in die richtige Richtung?

Der politisch erste Schritt ist, ein Problem auszusprechen, und das ist in dieser Klarheit geschehen. Der zweite wichtige Punkt: Es macht bei Produktionen keinen Sinn, aus einer nationalen Brille heraus zu denken. Ein Arzneimittel- oder Wirkstoffwerk versorgt typischerweise eine ganze Weltregion, also Europa. Ein Werk für jedes Land ist wirtschaftlich vollkommen abwegig. Es ergibt daher Sinn, über Produktionsrückführungen auf europäischer Ebene nachzudenken. Der dritte Schritt ist die entsprechende finanzielle Ausstattung, und da habe ich zumindest bei dem bisherigen Entwurf noch Fragezeichen, vorsichtig formuliert.

Was ist der Critical Medicines Act?

Die Europäische Kommission will die Versorgungssicherheit und Verfügbarkeit kritischer Arzneimittel innerhalb der Europäischen Union (EU) stärken. Dazu hat sie im März 2025 den Critical Medicines Act vorgestellt. Ziel ist, dass in Europa wieder mehr Arzneimittel hergestellt werden. Um die Produktion für Hersteller attraktiv zu machen, sollen die Genehmigungsverfahren beschleunigt und öffentliche Gelder bereitgestellt werden. 80 Mio. € sind dafür bis 2027 eingeplant.



„Seit Einführung der Rabattverträge hat es in Deutschland bei Arzneimitteln immer wieder Lieferengpässe gegeben. Aber in den vergangenen Jahren hat sich die Situation deutlich verschärft und ist mit der Pandemie praktisch explodiert.“

Jana Ehmer, Leiterin des Ressorts Industrie/Einkauf und Mitglied der NOWEDA-Geschäftsleitung

Bestens versorgt

Immer mehr Menschen sind auf Pflegehilfsmittel angewiesen. Die Zusammenarbeit mit einem starken Partner hilft Apotheken, sich auf diesem Wachstumsmarkt zu etablieren.

Apotheken sind seit jeher ein unverzichtbarer Ankerpunkt im Gesundheitswesen. Ihre Leistungen gehen weit über die sichere, schnelle und beratungsintensive Arzneimittelversorgung hinaus. Eine immer älter werdende Gesellschaft hat zudem einen steigenden Bedarf an Hilfsmitteln und pflegerischen Dienstleistungen – für Apotheken Chance und Herausforderung zugleich, da es sich um einen komplexen Markt handelt. Die NOWEDA-Tochter ApothekenPflegeService (APS) hat sich auf die Unterstützung von Vor-Ort-Apotheken in diesem Bereich spezialisiert und setzt auf professionelle Versorgung, gepaart mit Wirtschaftlichkeit.

Rund

1 700

Apotheken arbeiten mit dem
ApothekenPflegeService zusammen

Apothekerinnen und Apotheker gründeten das Unternehmen 1992 (damals ApoQuick). Die Idee dahinter: Teilnehmende Apotheken sollten nicht nur die apothekenüblichen Hilfsmittel wie z. B. Wundkompressen, Produkte aus den Bereichen aufsaugende und ableitende Inkontinenz oder Trinknahrung bereitstellen, sondern ihr Angebot durch pflegerische Dienstleistungen vervollständigen. Aus der Idee wurde ein erfolgreiches Konzept: Der ApothekenPflegeService arbeitet in der Hilfsmittelversorgung heute mit rund 1 700 Apotheken zusammen. Dabei kümmert sich APS nicht nur um eine wirtschaftliche Produktbeschaffung und Abrechnung mit den Krankenkassen, sondern beschäftigt auch examinierte Pflegekräfte, die bei Apothekenkunden und Pflegeeinrichtungen im Namen der jeweiligen Apotheke auftreten. „Diese Vorgehensweise

trägt dazu bei, die Apotheke in ihrer Region als Gesundheitsdienstleister zu stärken, der dafür bekannt ist, Patientinnen und Patienten in allen gesundheitsbezogenen Belangen zu unterstützen“, so APS-Geschäftsführer Ralf Nielsen. Weiterhin ermöglicht das Unternehmen hervorragende Einkaufsbedingungen für die verordneten Produkte und kümmert sich um eine schnelle Abwicklung. „Wir sehen unsere Aufgabe darin, Apotheken einen leichten Einstieg in den Pflegemarkt zu ermöglichen bzw. die bereits aktiven Apotheken bei der Umsetzung zu unterstützen. Dabei ist essenziell, dass die jeweilige Apotheke bei ihren Kundinnen und Kunden stets als Leistungserbringer im Vordergrund steht.“

Best Practice am Niederrhein

Kirsten Moser arbeitet bereits seit fast zwei Jahrzehnten erfolgreich mit APS zusammen. 2021 übernahm sie die Delltor-Apotheke im niederrheinischen Rees, in der sie bereits seit 2007 tätig ist, von ihrem Vater Peter Moser. Ursprünglich hatte die 48-Jährige ganz andere berufliche Pläne. „Ich wollte entweder Reisekauffrau oder Bäuerin werden, doch irgendwann packte mich doch die Apotheke“, lacht Kirsten Moser und



Kirsten Moser, Inhaberin der Delltor-Apotheke in Rees

ist heute froh, nach ihrer Ausbildung zur Pharmazeutisch-technischen Assistentin noch das Pharmaziestudium absolviert zu haben. Denn im Gespräch wird klar: Der Apothekerin liegen die Menschen in der Region am Herzen. Daher setzt sie auf eine vollumfängliche Versorgung ihrer Kundinnen und Kunden: „Hilfsmittel und die zugehörigen Pflegedienstleistungen gehören für uns ganz selbstverständlich dazu. Das Team ist sehr gut geschult, aber der Bereich ist so komplex, die Bedürfnisse so individuell, dass es sowohl die Versorgungsqualität als auch die Wirtschaftlichkeit steigert, mit einem spezialisierten Partner zusammenzuarbeiten.“ APS unterstützt die Delltor-Apotheke sowohl bei der Versorgung von Patientinnen und Patienten in einer nahe gelegenen Pflegeeinrichtung als auch bei der ambulanten Versorgung. „So übernimmt ‚unsere‘ Pflegekraft im Namen der Apotheke unter anderem Wundvisiten, besucht Stoma-Patienten und Menschen, die auf ableitende Inkontinenz angewiesen sind.“ Alle APS-Pflegekräfte sind zudem zertifizierte Wundmanager und können in enger Kooperation mit dem Hausarzt die Versorgung übernehmen und prüfen, ob das Wundregime gut ist oder ob eventuell weitere Untersuchungen durch einen Facharzt erforderlich sind. Weiterhin evaluieren sie, ob das eingesetzte Material wirtschaftlich ist. „Die Preise von Pflegehilfsmitteln unterscheiden sich teils immens. APS behält hier für uns den Überblick, sodass wir eine optimale Versorgung unserer Kundinnen und Kunden gewährleisten können.“

Unterstützung für reibungslose Abläufe

Das Thema Pflege ist für Apotheken Chance und Herausforderung zugleich, zumal es in den vergangenen Jahren einen Imageverlust erlitt. „Zwischen 2009 und 2024 galt die sogenannte Präqualifizierung für Hilfsmittel. Das bedeutet,

dass jede Apotheke für die angebotene Produktgruppe einen Qualitätsnachweis haben musste. Aufgrund des immensen organisatorischen und bürokratischen Aufwands entschieden sich viele Apotheken gegen ein entsprechendes Angebot“, so Ralf Nielsen. „Wir konnten unsere Kunden in diesem Zeitraum trotzdem sehr gut durch unsere Dienstleistungen unter-

Pflege im Namen der Apotheke



„Durch unsere Arbeit im ambulanten Bereich und in Pflegeeinrichtungen fühlen sich Patienten und Angehörige bestens von ihrer Vor-Ort-Apotheke betreut. Diese Leistung rundet das Bild der Apotheke als vollversorgende, niedrigschwellige Institution im Gesundheitswesen stimmig ab.“

Paul Haustein ist examinierte Pflegekraft im APS-Team und übernimmt gemeinsam mit weiteren Kolleginnen und Kollegen im Namen der teilnehmenden Apotheken den pflegerischen Anteil der Versorgung – etwa bei der Wund- oder Stomapflege.

stützen – denn APS verfügte über die erforderlichen Nachweise. Nach dem weitgehenden Wegfall dieser unnötigen Verkomplizierung lohnt sich der Einstieg für Apotheken in diesen Markt jedoch heute mehr denn je.“ Im Leistungsportfolio von APS ist aktuell nur noch für Stomata (u. a. künstliche Darmausgänge) eine Präqualifizierung vorzuweisen. „Wir sind Profis darin, das gesamte Verfahren für die Apotheke abzuwickeln, und können auf diesem Weg sämtliche bürokratischen Hürden abbauen.“



Immer mehr Menschen sind auf Pflege angewiesen und nutzen die erweiterten Angebote ihrer Apotheke.

APS als Full-Service-Dienstleister

Auch Kirsten Moser bestätigt, dass sich das Anbieten apothekenüblicher Hilfsmittel nicht nur wegen einer stärkeren Kundenbindung, der wiederkehrenden Nachfrage und möglicher Zusatzverkäufe für Apotheken lohnt, sondern auch wirtschaftlich Sinn macht. „Der zwischenmenschliche Aspekt und das Gefühl, dass wir die Menschen in der Region optimal versorgen können, ist uns immens wichtig. Trotzdem müssen wir die Wirtschaftlichkeit im Blick behalten. Viele Apotheken glauben, da bleibe nichts übrig, aber das ist vor allem eine Frage des sinnvollen Einkaufs.“ Frank Leuermann, Geschäftsstellenleitung sowie Leitung Vertrieb bei APS und selbst examinierte Pflegekraft, stimmt zu: „Wir unterstützen Apotheken in diesem Aspekt, aber auch in vielen weiteren Punkten. Konkret kümmern wir uns nicht nur darum, den Einkauf von Hilfsmitteln rentabel zu gestalten und die pflegerische Dienstleistung zu organisieren. Wir bieten einen 24-h-Notdienst, der z. B. erforderlich sein kann, wenn ein pflegebedürftiger Patient am Wochen-

ende aus einer Klinik entlassen wird. Weiterhin schulen wir das ganze Apothekenteam und bieten auch Seminare in Pflegeeinrichtungen sowie Pflegeberatungstage für Patienten an – auch das immer im Namen der Apotheke zur Stärkung des regionalen Netzwerks.“ In der Zusammenarbeit mit APS können Apotheken selbst auswählen, welche Leistungen sie in Anspruch nehmen möchten – entsprechende Konzepte werden individuell, bedarfsgerecht und flexibel gestaltet.

Chancen nutzen

Die Versorgung mit Hilfsmitteln sehen viele Apotheken nach wie vor als Herausforderung. „Es kommt z. B. vor, dass sie in der Vergangenheit schlechte Erfahrungen mit der Heimversorgung gemacht haben und sich jetzt trotz der damit verbundenen Chancen scheuen, neu einzusteigen“, so Nielsen. „Sie haben Sorge, dass es neben dem Tagesgeschäft nicht mehr leistbar ist. Genau hier setzen wir mit unseren Leistungen an – zum Vorteil aller Beteiligten.“



„Wir sehen unsere Aufgabe darin, Apotheken einen leichten Einstieg in den Pflegemarkt zu ermöglichen bzw. die bereits aktiven Apotheken bei der Umsetzung zu unterstützen. Dabei ist essenziell, dass die jeweilige Apotheke bei ihren Kundinnen und Kunden stets als Leistungserbringer im Vordergrund steht.“

Ralf Nielsen, Geschäftsführer ApothekenPflegeService



Unver- zichtbar

30

Apotheken
sind

Akuthilf

... doch ihre Zahl sinkt.

Alle 18,5 Stunden
schließt eine Apotheke
in Deutschland. Für immer.*

Eine Information der NOWEDA Apothekergenossenschaft
www.apotheken-helfen.de

**Die NOWEDA ist mehr als
Arzneimittellogistik: Mit großem
Engagement und zielgerichteter
Kommunikation vermittelt sie die
Bedeutung der Vor-Ort-Apotheken
in Öffentlichkeit und Politik –
beharrlich und immer
im Sinne ihrer Mitglieder.**

31

**Apotheken
stärken.
Jetzt!**

Die politischen Herausforderungen im Apothekenmarkt sind vielfältig und drängend: Lieferengpässe, Apothekenschließungen, regulatorische Ungleichbehandlungen und die anhaltend unzureichende Honorierung der Vor-Ort-Apotheken gefährden die Versorgungsqualität für Millionen Menschen in Deutschland. Als Genossenschaft sieht sich die NOWEDA in der Pflicht, sich auch abseits ihres Kerngeschäfts für die Mitglieder-Apotheken einzusetzen. Dazu engagiert sie sich vielfältig, unter anderem durch den regelmäßigen Austausch mit Politikerinnen und Politikern sowie durch die gezielte Information der Öffentlichkeit.

So sprach der NOWEDA-Vorstand in den vergangenen Monaten erneut mehrfach mit Politikerinnen und Politikern auf EU-, Bundes- und Landesebene über die Situation der Apotheken und des pharmazeutischen Großhandels. Anfang 2025 traf sich NOWEDA-Chef Dr. Michael Kuck etwa mit Tino Sorge, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium, in Berlin. Vor dem Hintergrund der tiefen Vertrauenskrise in die Gesundheitspolitik der gescheiterten Ampel-Regierung unterstrich der damalige gesundheitspolitische Sprecher der Union die Notwendigkeit struktureller Reformen sowie einer besseren Entlastung des Gesundheitssystems. Mehr Digitalisierung, weniger Bürokratie und eine stärkere Eigenverantwortung seien zentrale Bausteine. Dr. Kuck betonte im Gespräch: „Apotheken spielen eine herausragende Rolle in der flächendeckenden Gesundheitsversorgung in Deutschland. Damit dies auch weiterhin möglich ist und wir nicht noch mehr Apotheken verlieren, ist eine auskömmliche Finanzierung nötig. Durch den demografischen Wandel steigt zudem die Anzahl der Menschen, die auf eine zuverlässige Versorgung mit Medikamenten angewiesen sind. Die Bedeutung der Vor-Ort-Apotheke mit ihrer Beratungskompetenz wird also deutlich zunehmen.“

Im Mittelpunkt weiterer Gespräche stand immer wieder das Problem zunehmender Arzneimittel-lieferengpässe, unter anderem aufgrund der strukturellen Abhängigkeit Europas von wenigen asiatischen Produktionsstätten. Ein zweiter zentraler Themenkomplex betraf die wirtschaftliche Lage der Apotheken. Seit Jahren bleibt eine angemessene Honoraranpassung aus – mit dramatischen Folgen: Immer mehr Apotheken schließen, das Versorgungsnetz dünnt sich bedrohlich aus. Für ältere, chronisch kranke oder weniger mobile Patientinnen und Patienten bedeutet dies einen erheblichen Verlust an Versorgungsqualität. Eine Entwicklung, die vor allem vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des damit zwangsläufig steigenden Bedarfs einer sicheren, schnellen und wohnortnahen Gesundheitsversorgung beunruhigende Folgen nach sich ziehen dürfte. „Noch haben wir ein funktionierendes Apothekennetz, wenngleich es schon deutlich ausgedünnt wurde. Betreiben wir weiterhin einen solchen Raubbau, wird es der alternden Gesellschaft nicht mehr vollumfänglich zur Verfügung stehen“, warnte der NOWEDA-Vorstand in allen Politik-Terminen. „Wir müssen diese dramatische Entwicklung unbedingt ernst nehmen und umgehend Gegenmaßnahmen einleiten. Denn ist dieses System erst einmal zerstört, lässt es sich nicht einfach wieder aufbauen.“

Auch die Wettbewerbsverzerrungen zugunsten internationaler Arzneimittel-Versandhändler kommunizierte die NOWEDA regelmäßig und deutlich. Zum Hintergrund: Der pharmazeutische Großhandel muss im Rahmen der GDP-Regularien (Good Distribution Practice) strengste Vorgaben für Lagerung und Transport einhalten, während industrielle Versender Medikamente aufgrund fehlender Kontrollmechanismen per Paketdienst verschicken.



V. l.: Dr. Michael Kuck
(Vorstandsvorsitzender der
NOWEDA), Tino Sorge (Par-
lamentarischer Staatssekre-
tär), Dr. Joachim Reinken
(Leiter Unternehmenskom-
munikation und Politik)

Tino Sorge: „In den
Apotheken wird großartige
Arbeit geleistet, das muss
finanziell angemessen
honoriert werden.“



Dr. Peter Liese MdEP (li.)
und Dr. Michael Kuck

Dr. Peter Liese: „Die EU-Mitgliedstaaten haben
bei der Beschaffung von wichtigen Arzneimit-
teln in den letzten Jahrzehnten nur noch auf
den Preis geachtet. Dadurch sind wir extrem
abhängig von Indien und China geworden.
Dies muss sich unbedingt ändern, und es wird
sich nur ändern, wenn die Mitgliedstaaten hier
ein gleichgerichtetes Verhalten zeigen. Nur
wenn wir die Marktmacht von 450 Millionen
Menschen nutzen, werden Firmen investieren
und in Europa Medikamente herstellen.“



NOWEDA-Mitarbeiterin Heidi Kochaneck gibt
Einblicke in die Auftragsverarbeitung.

→

V. l.: Udo Harneit (Vertriebsvorstand der NOWEDA),
Dr. Michael Kuck (Vorstandsvorsitzender der NOWEDA),
Stefan Rouenhoff (Parlamentarischer Staatssekretär),
Katja Weckmann (Senior Projektmanagerin Logistik und
Geschäftsführerin CPL Luxemburg), Manfred Lorenz (CDU-
Kreisgeschäftsführer) und Dr. Joachim Reinken (Leiter
Unternehmenskommunikation und Politik)

Stefan Rouenhoff: „Wir sollten alles dafür tun, Apotheken zu stärken statt zu schwächen. Dies gilt nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Landärztemangels und der Auswirkungen des demografischen Wandels. Eine Apotheke ohne Apothekerin oder Apotheker kann und will ich mir deshalb nicht vorstellen.“



←

V. l.: Dr. Joachim Reinken, Thomas Okos und
Angela Erwin (NRW-Landtagesabgeordnete),
Ingo Arlinghaus (Niederlassungsleiter
Betrieb), Dr. Georg Kippels (Parlamentari-
scher Staatssekretär)

Dr. Georg Kippels: „Die Leistungen der Apotheken müssen geschützt und krisenfest gemacht werden, damit akut und chronisch erkrankte Menschen auch zukünftig rund um die Uhr ihr Arzneimittel inklusive persönlicher pharmazeutischer Beratung erhalten können.“

→

V. l.: Matthias Hauer (Parlamentarischer Staats-
sekretär) und Dr. Michael Kuck

Bereits 2022 nutzte Matthias Hauer einen Besuch bei der NOWEDA, um sich aus erster Hand über den Stand der Arzneimittelversorgung zu informieren, und betonte, wie wichtig es sei, die flächendeckende Infrastruktur der lokalen Apotheken auch zukünftig zu erhalten: „Daran hat sich nichts geändert – im Gegenteil“, so der CDU-Politiker vor der vorgezogenen Bundestagswahl.



Kampagnen machen den Unterschied

Parallel dazu setzt die NOWEDA ganz bewusst auch auf öffentliche Kampagnen, um die Bedeutung der Apotheken ins Bewusstsein der Menschen zu rücken. Mit der Initiative „Apotheken stärken. Jetzt!“ machte die Genossenschaft bundesweit in reichweitenstarken Print- und Onlinemedien auf die dramatische Lage der Apotheken aufmerksam. Die prägnanten Botschaften wie etwa „Apotheken sind Nähe“, „Apotheken sind Notdienst“ und „Apotheken sind Akuthilfe“ unterstreichen ihre systemrelevante Funktion und weisen zugleich auf das zunehmend ausgedünnte Versorgungsnetz hin.

Drei verschiedene Anzeigenmotive wurden mit dem Kampagnenbeginn im September 2025 im Nachrichtenmagazin FOCUS, im People-Magazin BUNTE und im Apothekenmagazin my life sowie auf den Social-Media-Kanälen der NOWEDA veröffentlicht. Weiterhin erhielten Apotheken – sowohl Kunden als auch Nicht-Kunden – kostenlose Plakate, um die Kampagne in die Breite zu tragen.

Die zweite Kampagnenphase startete mit weiteren Motiven. Zudem erfolgte Ende Oktober die Schaltung mehrerer Werbespots im beliebten News-Podcast „Table Today“: die ideale Plattform für die NOWEDA-Kampagne, da die Moderatoren Michael Bröcker und Helene Bubrowski bedeutende Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft empfangen und jeden Tag transparent machen, wie politische Entscheidungen getroffen werden und wohin sie führen könnten.

35



Apotheken
sind
Akuthilfe
... doch ihre Zahl sinkt.



Alle 18,5 Stunden
schließt eine Apotheke
in Deutschland. Für immer.

Apotheken
stärken.
Jetzt!

Eine Information der NÖWEDA Apothekengenossenschaft
www.apotheken-helfen.de

Apotheken
sind
Notdienst
... doch ihre Zahl sinkt.



Alle 18,5 Stunden
schließt eine Apotheke
in Deutschland. Für immer.

Apotheken
stärken.
Jetzt!

Eine Information der NÖWEDA Apothekengenossenschaft
www.apotheken-helfen.de

Apotheken
sind
ASAP
... doch ihre Zahl sinkt.



Alle 18,5 Stunden
schließt eine Apotheke
in Deutschland. Für immer.

Apotheken
stärken.
Jetzt!

Eine Information der NÖWEDA Apothekengenossenschaft
www.apotheken-helfen.de

Apotheken
sind
Service
... doch ihre Zahl sinkt.



Alle 18,5 Stunden
schließt eine Apotheke
in Deutschland. Für immer.

Apotheken
stärken.
Jetzt!

Eine Information der NÖWEDA Apothekengenossenschaft
www.apotheken-helfen.de

Als abschließende Maßnahme fuhr Anfang November ein Truck mit auffälliger digitaler Werbefläche durch Berlin, auf dem die Kampagnenmotive zu sehen waren. Digitale Riesenposter an markanten Stellen der Hauptstadt sorgten zudem für besonders viel Aufmerksamkeit.

Auch spontane Kampagnen, die auf aktuelle Entwicklungen zum Nachteil der Apotheken und der Patienten abzielen, werden bei der NOWEDA schnell umgesetzt. So etwa im Sommer 2025, als die Krankenkasse IKK classic den Versorgungsvertrag für Pflegehilfsmittel mit dem Deutschen Apothekerverband kündigte. Dieser Schritt sorgte für Verunsicherung unter vielen Versicherten, die ihre Pflegehilfsmittel plötzlich nicht mehr in ihrer Apotheke in der Nähe beziehen konnten – eine Herausforderung insbesondere für jene Menschen, die aufgrund chronischer Krankheiten und körperlicher Einschränkungen auf genau diese Versorgung dringend angewiesen sind. In den Apotheken führte diese Leistungseinbuße zu erhöhtem Aufklärungsbedarf bei den IKK-classic-Versicherten. Um das Apothekenteam zu



Patienteninformationen dienen der Entlastung der Apotheken.

entlasten und um zu verdeutlichen, dass nicht die Apotheken die Schuld an der neuen Situation tragen, entwickelte die NOWEDA innerhalb kürzester Zeit einen Informationsflyer, der erklärte, warum die IKK classic ihren Versorgungsvertrag mit dem Deutschen Apothekerverband gekündigt hatte und welche Folgen das für die Versicherten konkret hat. Weiterhin informierte die NOWEDA in dem Flyer über das Recht zum Krankenkassenwechsel.

37



„Vor dem Hintergrund vieler belastender Themen ist das persönliche Gespräch auf politischer Ebene ein zentraler Bestandteil unseres genossenschaftlichen Engagements. Echte Veränderungen benötigen jedoch Zeit und Beharrlichkeit. Daher werden wir uns auch in Zukunft dahingehend engagieren: sowohl über den Austausch mit Politikern als auch über Kampagnen und nicht zuletzt mit juristischen Maßnahmen.“

Dr. Michael Kuck, NOWEDA-Vorstandsvorsitzender



Über

10 Mrd. €

Umsatz erwirtschaftete die NOWEDA-Gruppe im Geschäftsjahr 2024/2025.



20

Mal in Folge belegt die NOWEDA Platz 1 beim Leistungsspiegel Großhandel (markt intern).

Rund

30 000

Kampagnenplakate „Apotheken stärken. Jetzt!“ informieren Endverbraucher in ganz Deutschland.



An

20

pharmazeutischen Fakultäten bietet die NOWEDA betriebswirtschaftliche Fortbildungen im Rahmen ihres Uniservice an.

**High-
lights**



Rund

3,5 Mio.

Packungen der Eigenmarkenprodukte
„Die Apotheke hilft“ verkaufte die
NOWEDA im Geschäftsjahr 2024/2025.

1 600 qm

Fläche hält eine neue Lagerhalle
der NOWEDA Frechen bereit.

**51**

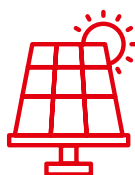
neue Azubis starteten 2025
ihre Ausbildung bei der NOWEDA.

1 000

zusätzliche Paletten-
plätze wurden bei der
Gebäudeerweiterung
der NOWEDA Gießen/
Langgöns geschaffen.

17

NOWEDA-Niederlassungen verfügen
bereits über eine Photovoltaikanlage.



Ehrungen der NOWEDA eG

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Klaus G. Brauer

Mitglied des Aufsichtsrats

vom 02.12.1989 bis 21.11.2015

Vorsitzender des Aufsichtsrats

vom 26.11.1998 bis 21.11.2015

Ehrenvorsitzende des Vorstands

Dr. Dietrich L. Meyer †

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

vom 01.10.1974 bis 31.08.1983

Vorsitzender des Vorstands

vom 01.09.1983 bis 30.06.2005

Wilfried Hollmann

Mitglied des Vorstands

vom 01.02.1993 bis 31.12.2016

Vorsitzender des Vorstands

vom 01.07.2005 bis 31.12.2016

Ehrenmitglieder des Vorstands

Peter Bömelburg

Mitglied des Vorstands

vom 01.09.1983 bis 30.06.2013

Rudolf Strunk

Mitglied des Vorstands

vom 01.07.2009 bis 30.06.2018

Günther-Büsch-Ehrengabe

verliehen 1989 an **Günther Büsch † (postum)**

Mitglied des Aufsichtsrats von 1950 bis 1974

Vorsitzender des Aufsichtsrats von 1958 bis 1971

verliehen 1995 an **Peter Ellinghaus †**

Mitglied des Vorstands von 1985 bis 1994

verliehen 1999 an **Ingo Dinger †**

Mitglied des Aufsichtsrats von 1974 bis 1998

Vorsitzender des Aufsichtsrats von 1981 bis 1998

verliehen 2005 an **Dr. Dietrich L. Meyer †**

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

von 1974 bis 1983

Vorsitzender des Vorstands von 1983 bis 2005

verliehen 2013 an **Peter Bömelburg**

Mitglied des Vorstands von 1983 bis 2013

verliehen 2015 an **Dr. Klaus G. Brauer**

Mitglied des Aufsichtsrats von 1989 bis 2015

Vorsitzender des Aufsichtsrats von 1998 bis 2015

verliehen 2016 an **Wilfried Hollmann**

Mitglied des Vorstands von 1993 bis 2016

Vorsitzender des Vorstands von 2005 bis 2016

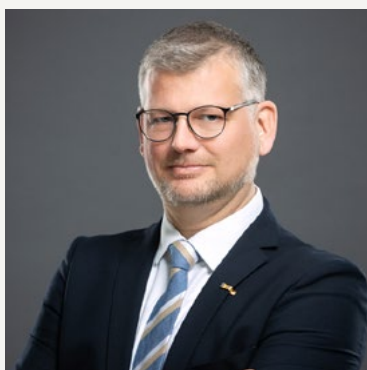
verliehen 2018 an **Rudolf Strunk**

Mitglied des Aufsichtsrats von 1987 bis 2009

Mitglied des Vorstands von 2009 bis 2018

Aufsichtsrat der NOWEDA

* Diese Mitglieder des Aufsichtsrats
sind gemäß Betriebsverfassungs-
gesetz von den Arbeitnehmerinnen
und Arbeitnehmern gewählt.



Dr. Matthias Lempka
Apotheker, Vorsitzender,
Dortmund



Dr. Arnt Heilmann
Apotheker, stellv. Vorsitzender,
Hirschhorn



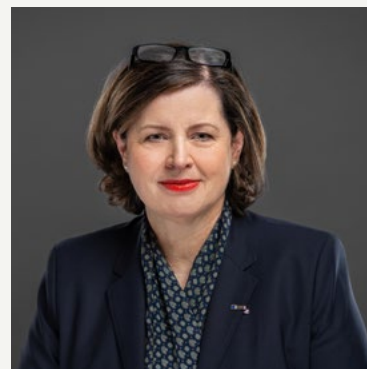
Jens Kosmiky
Apotheker, Enger



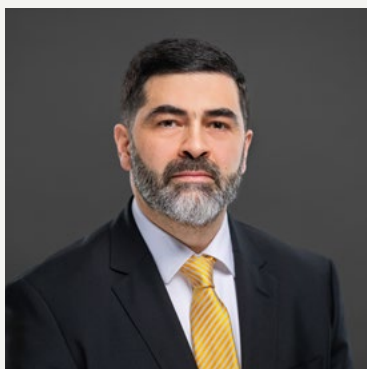
Sylke Pagelsdorf
Apothekerin, Münster



Dr. Michael Teuber
Apotheker, Staßfurt



Katja Wrede
Apothekerin, Bielefeld



Georgios Kotsekoglou*
Essen



Dennis Krolzig*
Essen



Renate Wasser*
Frechen

Bericht des Aufsichtsrats

Die vorgezogene Bundestagswahl markierte eine politische Zäsur – und sie kam zur rechten Zeit. Nach Jahren zunehmender Unzufriedenheit, parteipolitischer Blockaden und wachsender Distanz zwischen Politik und Bürgern haben die Wählerinnen und Wähler im vergangenen Februar ein klares Zeichen gesetzt: für Veränderung, für mehr Pragmatismus und für einen spürbaren Kurswechsel. Ein solcher Kurswechsel wäre nicht zuletzt im Bereich der Gesundheitspolitik und insbesondere der Arzneimittelversorgung dringend erforderlich. Immer deutlicher zeigen sich die Konsequenzen jahrelanger Unterfinanzierung und der mangelnden Bereitschaft, echte Struktur-reformen zur nachhaltigen Verbesserung der Situation von Apotheken und pharmazeutischem Großhandel anzugehen.

Vor dem Hintergrund der im Koalitionsvertrag formulierten Zielsetzungen war die Erwartungshaltung an das neue Regierungsbündnis hoch. Spätestens seit dem Deutschen Apothekertag im September hat sich jedoch Ernüchterung eingestellt. Es bestehen berechtigte Zweifel, ob die Politik vor allem die Problematik der aktuellen Lage der Apotheken in vollem Umfang erkannt hat. Die in Aussicht gestellte Erhöhung des gesetzlich festgelegten Honorars wurde einmal mehr verweigert. Stattdessen sollen sich die Apotheken über die Skontogewährung des pharmazeutischen Großhandels entlasten, der seinerseits seit weit mehr als einem Jahrzehnt ohne nennenswerte Erhöhung seiner gesetzlichen Vergütung wirtschaften muss.

Das anhaltende Apothekensterben verdeutlicht die Brisanz der Situation: Im europäischen Vergleich der Apothekendichte pro 100 000 Einwohner liegt Deutschland – das Land, das weltweit noch für eines der besten Gesundheitssysteme

bewundert wird – nur noch auf Platz 21. Diese Entwicklung zeigt: Auch wenn die Ursachen des Apothekensterbens vielschichtiger sein mögen, muss das Betreiben von Apotheken vor allem wirtschaftlich attraktiver werden, sowohl in Ballungsräumen als auch auf dem Land. Hierbei geht es nicht nur um die aktuellen Apothekeninhaberinnen und -inhaber. Gerade auch im Hinblick auf den apothekerlichen Nachwuchs, der sich jetzt noch an den pharmazeutischen Fakultäten befindet und in wenigen Jahren entscheiden wird, wo die berufliche Reise hinführt, muss die Politik jetzt handeln. Apotheken müssen auch ohne Rabatte und Skonti ihrer Lieferanten wirtschaftlich positive Ergebnisse erzielen können. Sie benötigen eine angemessene und faire Vergütung. Gleiches gilt für den pharmazeutischen Großhandel. Nur so können sich Apotheken und Großhandel auf das konzentrieren, was ihre gemeinsame Aufgabe ist: eine exzellente, flächendeckende Arzneimittelversorgung der Bevölkerung rund um die Uhr.

Für die Gesundheitspolitik gilt es nun, den Lippenbekenntnissen der letzten Monate endlich Taten folgen zu lassen und umgehend wirkungsvolle Maßnahmen einzuleiten, die die Situation nachhaltig verbessern. Sicher ist: Je größer der Schaden wird, desto fraglicher ist, ob er sich in Zukunft wieder vollständig beheben lässt.

Die NOWEDA als genossenschaftliches Unternehmen der Apothekerinnen und Apotheker wird vor diesem Hintergrund auch weiterhin bei der Politik und in der Öffentlichkeit für die Beibehaltung einer hochqualitativen Arzneimittelversorgung werben.

Wir blicken zurück auf das NOWEDA-Geschäftsjahr 2024/2025: Der Aufsichtsrat begleitete die Aktivitäten der NOWEDA und nahm dabei die Aufgaben, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen, sorgfältig und gewissenhaft wahr. Dazu überzeugte er sich in

insgesamt sieben gemeinsamen Sitzungen von der Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit der Vorstandstätigkeit.

Der Vorstand involvierte den Aufsichtsrat zudem bei wichtigen Entscheidungen frühzeitig und informierte ihn umfassend über Planungsabweichungen sowie über die Risikolage. Bestandsgefährdende Risiken konnte der Aufsichtsrat nicht feststellen. Er fasste die erforderlichen Beschlüsse bei allen Entscheidungen, die seiner Zustimmung bedurften. Nach eingehender Beratung genehmigte der Aufsichtsrat die vom Vorstand vorgelegten Budget- und Investitionsplanungen der in- und ausländischen Niederlassungen. Die Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Vorstand standen bei bedeutsamen Themen auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig in Kontakt. Im Falle von akuten wesentlichen Ereignissen berichtete der Vorstandsvorsitzende umgehend an den Aufsichtsratsvorsitzenden.

Um einen unmittelbaren Einblick in die unternehmerischen Prozesse zu erhalten, besuchte der Aufsichtsrat Niederlassungen im In- und Ausland, war bei Inventuren zugegen und sprach vor Ort mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, um sich einen Eindruck vom Betriebsklima zu verschaffen.

Der Aufsichtsrat begrüßt und unterstützt die Aktivitäten der NOWEDA rund um gezielte Kampagnenarbeit, die die Bedeutung der Vor-Ort-Versorgung betont, sowie den weiteren Ausbau der digitalen Angebote für Apotheken. Im Rahmen des Zukunftspakts Apotheke fördert die NOWEDA die Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur Ihrer Apotheken.de, um dem aktuellen Bedarf niedergelassener Apotheken und ihrer Patienten und Kunden gerecht zu werden. Die Maßnahmen ermöglichen es den NOWEDA-Mitgliedern, sich zukunftsicher auf einem Markt zu positionieren, auf dem digitale Leistungen eine zunehmend große Rolle spielen.

Der Genoverband e. V. beurteilte die wirtschaftlichen Verhältnisse der NOWEDA positiv und bestätigte die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ohne Beanstandungen. Der Aufsichtsrat folgt – auch aufgrund seiner eigenen Prüfungen – diesen Feststellungen. Er hat keine Einwände und stimmt dem zusammengefassten Lagebericht sowie der vorgeschlagenen Gewinnverwendung zu. In der Schlussbesprechung am 4. November 2025 wurden dem Jahresabschluss der NOWEDA Apothekergenossenschaft eG, dem Gruppenabschluss sowie dem zusammengefassten Lagebericht ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Turnusmäßig endet die Aufsichtsratsstätigkeit der ordentlichen Aufsichtsratsmitglieder Sylke Pagelsdorf und Dr. Arnt Heilmann sowie der Ersatzmitglieder des Aufsichtsrats Nicole Glowig-Nellesen und Dr. Ulrike Puhlmann. Alle stellen sich zur Wiederwahl.

Abschließend wendet sich der Aufsichtsrat an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NOWEDA und ihrer Tochtergesellschaften im In- und Ausland: Ihr außergewöhnlicher Einsatz war ein wesentlicher Faktor für das positive Ergebnis des vergangenen Geschäftsjahrs. In vielen verschiedenen Abteilungen und Berufszweigen haben Sie einen wichtigen Beitrag für die zuverlässige und schnelle Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln durch Vor-Ort-Apotheken geleistet. Wir würdigen Ihr Engagement ausdrücklich und sprechen Ihnen unseren herzlichen Dank aus.

Essen, 4. November 2025



Dr. Matthias Lempka

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Zusammengefasster Lage- bericht

Die Grundlagen der
NOWEDA eG und
der NOWEDA-Gruppe

46

Wirtschaftsbericht
Wirtschaftliche
Rahmenbedingungen

50

Wirtschaftsbericht
NOWEDA-Gruppe

56



Wirtschaftsbericht
NOWEDA eG

62

Prognose-, Risiko-
und Chancenbericht

66

Die Grundlagen der NOWEDA eG und der NOWEDA-Gruppe

Kerngeschäft und genossenschaft- licher Auftrag

Die 1939 gegründete NOWEDA Apothekergenossenschaft eG (NOWEDA eG) ist ein vollversorgendes pharmazeutisches Großhandelsunternehmen mit Tochterunternehmen in Deutschland und verfügt darüber hinaus über Beteiligungen an Unternehmen in Luxemburg und der Schweiz. Eigentümer und Mitglieder der genossenschaftlich organisierten NOWEDA eG sind rund 9 300 Apothekerinnen und Apotheker.

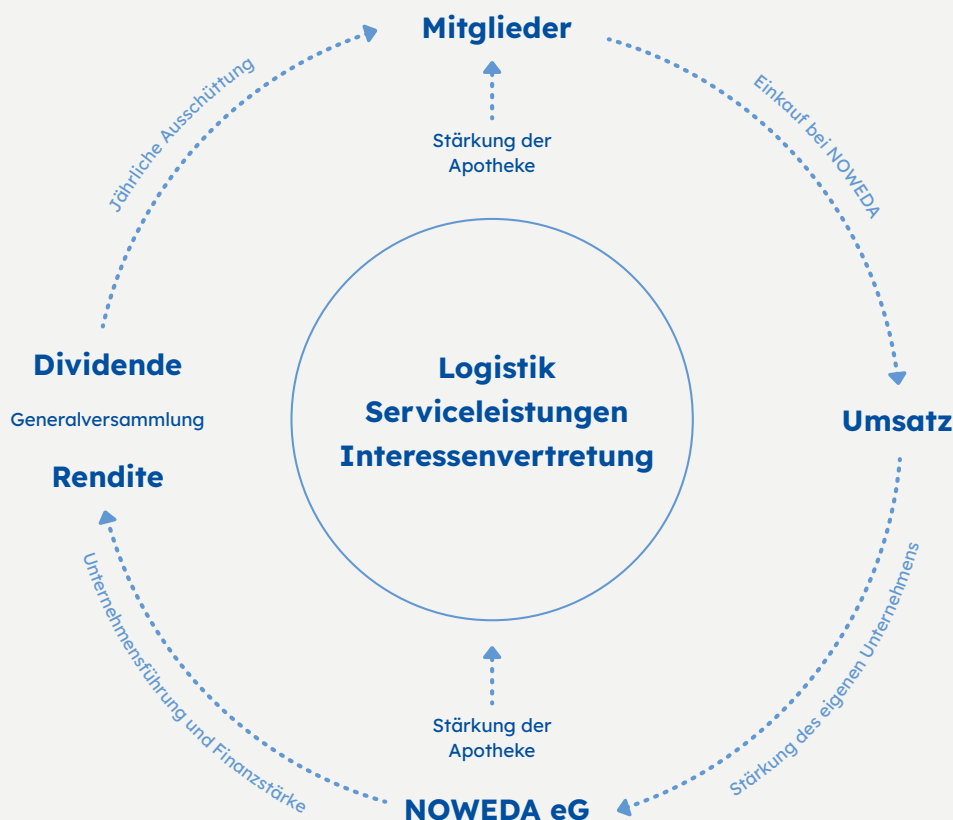
Das Kerngeschäft des Unternehmens ist die Arzneimittellogistik: Mehrmals täglich beliefert die NOWEDA-Gruppe (NOWEDA) Apotheken mit Arzneimitteln und weiteren apothekenüblichen

Waren. Darüber hinaus stellt sie ihren Mitglieder-Apotheken Service- und Dienstleistungspakete zur Verfügung.

Weiterhin vertritt die NOWEDA eG die Interessen ihrer Mitglieder durch Informationskampagnen, Medienarbeit im Sinne der Apotheken und Maßnahmen für die digitale Weiterentwicklung der Apotheken, etwa durch den Zukunftspakt Apotheke.

Die Mitglieder der NOWEDA eG können einmal jährlich im Rahmen der Generalversammlung von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen und damit Einfluss auf die geschäftspolitischen Ziele der NOWEDA nehmen.

Steuerung und Überwachung der NOWEDA erfolgen durch den Vorstand und den Aufsichtsrat der NOWEDA eG.



Die Organisationsstruktur

Zur NOWEDA-Gruppe zählen 20 pharmazeutische Großhandelsstandorte in Deutschland sowie drei in Luxemburg und in der Schweiz.

Die NOWEDA eG übernimmt für die deutschen Tochtergesellschaften nahezu alle Zentral-, Holding- und Verwaltungsfunktionen. Dazu zählen im Wesentlichen die Bereiche Einkauf, Finanzen, EDV und Organisation. Weiterhin fallen das Rechnungswesen, die Personalverwaltung und der gemeinsame Marktauftritt unter das Dach der NOWEDA eG. Alle deutschen Betriebsstätten sind nach DIN EN ISO 9001 und 14001 zertifiziert.

Neben dem Kerngeschäft erbringen die Tochterunternehmen der NOWEDA-Gruppe weitere Dienstleistungen für die Mitglieder-Apotheken. Dazu zählen die Arzneimittelverblisterung, die Unterstützung der Apotheken auf dem Hilfsmittelmarkt sowie Angebote rund um Beratung, Marketing und digitale Weiterentwicklung der Apotheken.

Das gilt auch für die ausländischen Gesellschaften: In der Schweiz unterstützt die NOWEDA-Tochter PharmaFocus über die digitale Plattform PharmOnline unabhängige Apotheken bei der Buchung und Vermarktung ihrer Dienstleistungen. Weiterhin werden Partnerschaften mit Krankenversicherungen angestrebt, um Patientinnen und Patienten auf direktem Weg in die Pharm-Online-Apotheken zu führen.

In Luxemburg bietet die NOWEDA-Tochter CPL Blister S.A. ihren Kundinnen und Kunden zusätzlich zum logistischen Kerngeschäft ebenfalls die professionelle Arzneimittelverblisterung als Leistung an.

20

Handelsstandorte gehören zu der
NOWEDA-Gruppe in Deutschland

Zielgrößen Frauenanteil

Die NOWEDA kommt der gesetzlichen Verpflichtung nach, Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand sowie in den beiden darunterliegenden Hierarchiestufen festzulegen.

Zum **30. Juni 2027** haben Aufsichtsrat und Vorstand folgende Zielgrößen festgelegt:

Quote im Aufsichtsrat:	30 %
Quote im Vorstand:	40 %
Quote in der ersten Führungsebene:	16 %
Quote in der zweiten Führungsebene:	28 %

Aufsichtsrat

30 %

Vorstand

40 %

Erste Führungsebene

16 %

Zweite Führungsebene

28 %

Wirtschaftsbericht Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamt- wirtschaftliche Entwicklung

Das Wachstum der Weltwirtschaft entwickelte sich 2024 trotz zahlreicher geopolitischer Krisen moderat positiv. Die globalen Bemühungen zur Eindämmung der Inflation zeigten Wirkung und die Zentralbanken senkten im Jahresverlauf das Leitzinsniveau. Der Konflikt im Nahen Osten und der Angriffskrieg Russlands in der Ukraine stellten weiterhin erhebliche Risiken für die Konjunktur dar. Die protektionistische US-Handels- und Zollpolitik wird voraussichtlich die weltwirtschaftliche Aktivität insgesamt belasten. Trotz dieser Umstände wird angenommen, dass der Welthandel und die Weltproduktion als Ganzes weiterhin wachsen.

In Deutschland betrug die Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Kalenderjahr 2024 -0,5 %. Die Inflation lag bei durchschnittlich 2,2 %.

Umsätze im Apothekenmarkt

Im Jahr 2024 legte die Apothekenbranche in Deutschland beim Umsatz (ohne Versandhandelsumsätze) erneut zu: Insgesamt belief sich das Marktvolumen auf 70,4 Mrd. € und lag damit über dem Vorjahreswert von 66,4 Mrd. €. Den größten Anteil machten erneut verschreibungspflichtige Arzneimittel aus, deren Erlöse von 55,7 Mrd. € auf 59,5 Mrd. € stiegen.

Verhaltene Konsumausgaben

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte stiegen im Jahr 2024 preisbereinigt um 0,3 %. Dies ist ein ungewöhnlich schwacher Zuwachs angesichts des deutlichen realen Lohnanstiegs von 3,1 %. Hierbei dürften eine Verunsicherung der Verbraucherinnen und Verbraucher sowie anhaltend negative Zukunftserwartungen eine große Rolle spielen. Die staatlichen Konsumausgaben wuchsen im Jahr 2024 preisbereinigt um 3,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Finanzpolitik kehrte nach den von Krisen geprägten Jahren 2020 bis 2023 allmählich auf ein Normalniveau zurück. Temporäre expansive Maßnahmen wie die Energiepreisbremse und die Umsatzsteuersenkung auf Erdgas liefen aus.

Die Staatshaushalte beendeten das Jahr 2024 mit einem Finanzierungsdefizit von 118,8 Mrd. €. Bezogen auf das BIP in jeweiligen Preisen ergibt sich für den Staat im Jahr 2024 eine Defizitquote von -2,8 %.

Wirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz

Das saison-, kalender- und sporteventbereinigte BIP 2024 wuchs in der Schweiz um 1,4 %. Ein leicht überdurchschnittlicher Anstieg des privaten Konsums wirkte sich dabei positiv aus, auch der Außenhandel trieb das Wachstum an.

Die Bruttoanlageinvestitionen reduzierten sich in der Schweiz im Jahr 2024 mit -0,7 % im Vergleich zum Vorjahr weniger stark. Dennoch lasten die erhöhte Unsicherheit, eine rückläufige Entwicklung in der Industrie und auch die US-Zölle auf der Investitionsbereitschaft.

Wirtschaftliche Entwicklung in Luxemburg

Die luxemburgische Wirtschaft verbesserte sich im Kalenderjahr 2024 mit einem Anstieg des BIP um 1,0 % auf ein nominales BIP von 86,1 Mrd. €. Das Wirtschaftswachstum Luxemburgs 2024 wird vor allem durch Konsum und Dienstleistungen getragen, insbesondere durch Banken, Investmentfonds und Versicherungen, während Bau und Industrie belasten.

Entwicklung der Arbeitsmärkte

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahr 2024 von durchschnittlich 46,1 Mio. Erwerbstätigen erbracht. Das waren 0,2 % oder 72 000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland. Die Beschäftigung nahm im Jahr 2024 unter anderem durch die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte zu. Hinzu kam eine steigende Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung. Diese positiven Effekte überwogen die dämpfenden Effekte des demografischen Wandels.

In der Schweiz stieg die Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahr im Jahr 2024 auf 2,4 %. Ein Fachkräftemangel blieb wie erwartet weiterhin bestehen, wobei diesem durch die sinkende Nachfrage und dem damit einhergehenden sinkenden Bedarf an Arbeitskräften weniger Bedeutung zuteilwurde.

Nach dem Jahr der Rezession 2023 zeichnete sich in Luxemburg im Jahr 2024 nur ein leichter Aufschwung ab. Die Arbeitslosenquote ist im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr auf 6,0 % gestiegen. Insbesondere das Baugewerbe sowie der Finanz- und Dienstleistungssektor verzeichneten geringere Beschäftigungszahlen.

Wirtschaftliche Entwicklung 2025

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland ist im ersten Quartal 2025 gestiegen. So erhöhte sich das reale BIP saisonbereinigt um 0,4 % gegenüber dem Vorquartal. Die Produktion in der Industrie hat im ersten Quartal deutlich gegenüber dem Vorquartal zugelegt. Grund dafür war unter anderem eine etwas verbesserte Auftragslage sowie Vorzieheffekte aufgrund der angekündigten Anhebung der US-Zölle. Die privaten Konsumausgaben stiegen im ersten Quartal 2025 stärker als noch in den Vorquartalen (bereinigt um +0,5 % im Vergleich zum vierten Quartal 2024). Dagegen sanken die Konsumausgaben des Staates um 0,3 %. Grund hierfür waren u. a. Einsparungen bei Bund und Ländern, die sich insbesondere bei den Ausgaben für Sachaufwendungen niederschlugen.

Die wirtschaftliche Entwicklung im zweiten Quartal 2025 nahm im Vergleich zum Vorquartal leicht ab – das BIP sank um –0,3 %. Die Bruttoanlageinvestitionen gingen im zweiten Quartal gegenüber dem Vorquartal um –1,4 % zurück, die Investitionen in Bauten nahmen sogar noch etwas stärker um –2,1 % ab. Die privaten Konsumausgaben zeigten sich mit einem Zuwachs von 0,1 % relativ stabil im Vergleich zum Vorquartal, während die Konsumausgaben des Staates um 0,8 % gegenüber dem Vorquartal zulegten. Die rückläufige Dynamik der Energiepreise hielt an, während Nahrungsmittel einen Preisauftrieb verzeichneten. Die Inflation betrug im Juni 2,0 %.

In der Schweiz verzeichnete das saison-, kalender- und sporteventbereinigte BIP im zweiten Quartal 2025 einen Anstieg von 0,1 %, nachdem im ersten Quartal ein überdurchschnittlicher Anstieg in Höhe von 0,7 % vorangegangen war. Das geringe Wachstum geht zurück auf einen Anstieg in der Dienstleistungsbranche, dem ein starker Rückgang in den Exporten und der industriellen Wertschöpfung entgegenstand.

Sowohl der private als auch der Staatskonsum erhöhten sich überdurchschnittlich. Der private Konsum wuchs um 0,3 %, während der öffentliche Konsum um 0,9 % anstieg. Die Ausrüstungsinvestitionen haben im ersten Quartal 2025 die nach wie vor schwache Investitionsbereitschaft überdeckt und zu einem Sondereffekt geführt.

Für 2025 wird ein leichtes Wachstum der luxemburgischen Wirtschaft erwartet. Der Finanzsektor bleibt dabei stabil. Lohnerhöhungen, eine Lohnindexierung im Mai 2025 und staatliche Unterstützungsmaßnahmen stärken den privaten Konsum, womit eine weitere Erholung in diesem Bereich erwartet werden kann.

Apothekenmarkt

In Deutschland setzt sich der Rückgang der Anzahl an öffentlichen Apotheken fort. Die ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e. V. teilte mit, dass zum Jahresende 2024 nur noch 17 041 Apotheken registriert waren – eine Reduzierung um 530 im Vergleich zum Vorjahr. Betroffen waren sowohl Haupt- und Einzelapotheken als auch Filialbetriebe: Die Zahl der Haupt- und Einzelapotheken verringerte sich auf 12 530, das entspricht einem Minus von 420. Auch die Zahl der Filialapotheken schrumpfte und lag 2024 bei 4 511, also 110 weniger als noch 2023. Dem gegenüber stehen lediglich 48 Apothekenöffnungen im selben Zeitraum.

Diese Entwicklung bei den Apotheken in Deutschland setzte sich auch im ersten Halbjahr 2025 fort: Gemäß ABDA-Veröffentlichung von Juli 2025 betrug die Gesamtzahl der Apotheken 16 803.

Anzahl öffentlicher Apotheken
in Deutschland (Stand: Juli 2025)

16 803

In der Schweiz gab es im November 2024 über 1 800 öffentliche Apotheken mit täglich mehr als 300 000 Kunden. Die letzten statistischen Zahlen aus dem Jahr 2023 zeigen, dass die Mehrheit der Apotheken inhabergeführt blieb.

Aktuell versorgen 103 öffentliche Apotheken in Luxemburg die Bevölkerung mit Arzneimitteln und apothekenüblichen Waren. Weitere sieben Apotheken hat das Gesundheitsministerium bereits ausgeschrieben. Im Verhältnis zur

wachsenden Einwohnerzahl sowie im Vergleich zu den Nachbarländern bleibt das Angebot mit 15 Apotheken pro 100 000 Einwohner unter dem Durchschnitt der 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union.

Umsatzentwicklung deutscher Apotheken insgesamt

Die Branche verzeichnete in Deutschland im Jahr 2024 ein Umsatzplus: Der Gesamtumsatz stieg auf 70,4 Mrd. € (66,4 Mrd. € im Vorjahr), davon entfielen 59,5 Mrd. € (55,7 Mrd. € im Vorjahr) auf verschreibungspflichtige Medikamente und 5,1 Mrd. € auf apothekenpflichtige, nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel (5,0 Mrd. € im Vorjahr). Der Umsatz mit freiverkäuflichen Präparaten blieb wie im Vorjahr bei 0,3 Mrd. €. Das apothekenübliche Ergänzungssortiment erzielte 5,5 Mrd. € (5,4 Mrd. € im Vorjahr).

Umsätze einzelner Apotheken

Im Schnitt erwirtschaftete eine deutsche Apotheke im Jahr 2024 einen Nettoumsatz von rund 3,7 Mio. € – gegenüber 3,4 Mio. € im Vorjahr. Vier Fünftel ihres durchschnittlichen Umsatzes wendet eine Apotheke pro Jahr für den Wareneinsatz auf. Vom verbleibenden Rohertrag werden noch Personal- und sonstige Kosten abgezogen.

In der Schweiz wirkten sich – wie bereits in den Vorjahren – Preisreduktionen bei Medikamenten der sogenannten Spezialitätenliste (SL) negativ auf Umsatz und Bruttomarge der Offizinapotheken im Jahr 2024 aus.

In Luxemburg beeinflusst vor allem der Arzneimittelbedarf von „Grenzgängerinnen und Grenzgängern“, die in Luxemburg beruflich tätig sind,

aber in Deutschland, Frankreich, Belgien oder den Niederlanden wohnhaft sind, den Apothekenmarkt. Diese Gruppe umfasste 2024 rund 228 000 Berufstätige.

Beschäftigung in Apotheken

Im Jahr 2024 waren in öffentlichen Apotheken in Deutschland 162 186 Menschen beruflich tätig (156 961 im Vorjahr). Darunter befanden sich 72 189 pharmazeutisch-technische Assistentinnen und Assistenten (67 799 im Vorjahr), 53 235 Apothekerinnen und Apotheker (53 178 im Vorjahr) sowie 32 108 pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte (30 802 im Vorjahr). Weitere 4 654 Beschäftigte entfielen auf Apothekenassistenten, Pharmazieingenieure und Pharmazeuten im Praktikum (5 182 im Vorjahr).

Die berufliche Abwanderung in andere Tätigkeitsbereiche war 2024 weniger ausgeprägt als im Vorjahr. Eine Zunahme zeigte sich in den Bereichen Krankenhausapotheke, Lehranstalten und Berufsschulen sowie Industrie, Verwaltung, Fachorganisationen und Wissenschaft.

Fachkräftesituation in der Schweiz und in Luxemburg

2024 arbeiteten rund 24 000 Fachkräfte in Schweizer Offizinapotheken – durchschnittlich sind neun Vollzeitarbeitsplätze belegt. Täglich betreuen sie etwa 300 000 Kundinnen und Kunden. Insgesamt ist der branchenübergreifende Fachkräftemangel auch in den Apotheken deutlich spürbar. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurden 2023 rund 300 ausländische Pharmazie-Diplome anerkannt, größtenteils aus Frankreich, Italien und Deutschland.

In Luxemburg sind laut Gewerkschaftsangaben im Jahr 2025 über 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Apotheken mit unbefristeter Anstellung beschäftigt. Ungefähr 600, unter anderem auch bereits pensionierte, Apothekerinnen und Apotheker sind sowohl in Apotheken als auch in Krankenhausapotheken tätig.

Der Pharma- großhandel

Wachstum in Deutschland 2024 bei über 5 %

Mit einem Gesamtumsatz von 42,6 Mrd. € wies der pharmazeutische Großhandelsmarkt in Deutschland im Jahr 2024 einen Zuwachs von rund 2,1 Mrd. € oder 5,1 % gegenüber dem Vorjahr aus. Dabei stieg der Umsatz mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln (Rx) abermals überproportional um 6,4 %, während die Umsätze mit nicht verschreibungspflichtigen, apothekenpflichtigen Produkten (OTC) sowie der Umsatz im freiverkäuflichen Segment rückläufig waren (–3,4 % bzw. –1,4 %).

Diese Umsatzentwicklungen drücken sich dementsprechend auch in den Umsatzanteilen aus. So betrug im Jahr 2024 der Anteil im OTC-Segment 5,9 % (Vorjahr 6,4 %) und im freiverkäuflichen Segment 7,4 % (Vorjahr 7,9 %) vom Gesamtumsatz. Dagegen wurden mit Rx-Artikeln nach 85,7 % im Vorjahr im Jahr 2024 bereits 86,7 % des Umsatzes im deutschen pharmazeutischen Großhandelsmarkt erzielt.

Die relative Handelsspanne im rezeptpflichtigen Segment betrug im Kalenderjahr 2024 3,77 % (im Vorjahr 3,86 %).

Ursächlich für den Rückgang ist die Deckelung der Großhandelsmarge für hochpreisige Arzneimittel (> 1.200 €) bei steigenden Umsatzanteilen für diese Präparate.

Im ersten Halbjahr des laufenden Jahres 2025 belief sich laut dem Institut für Handelsforschung Köln der Gesamtumsatz im pharmazeutischen Großhandelsmarkt in Deutschland auf knapp 22,0 Mrd. €. Im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt bedeutet dies einen Anstieg um 1,2 Mrd. € oder 5,9 %. Wie schon im abgelaufenen Kalenderjahr wies auch in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres der Umsatz mit rezeptpflichtigen Artikeln ein überproportionales Wachstum auf.

Schweiz und Luxemburg ebenfalls mit Umsatzzuwächsen

In der Schweiz wurden im Jahr 2024 insgesamt Medikamente zu Fabrikabgabepreisen im Wert von 7,7 Mrd. CHF verkauft. Dies ist ein moderater Anstieg von 3,4 % gegenüber dem Vorjahr. Dabei entfielen auf Apotheken ein Umsatz von 3,7 Mrd. CHF (+ 2,8 %), auf dispensierende Ärzte rund 2,1 Mrd. CHF (+ 5,7 %), und Spitäler setzten insgesamt knapp 1,9 Mrd. CHF (+ 2,4 %) um. Mit insgesamt rund 200 Mio. verkauften Packungen liegt die Absatzmenge in etwa auf Vorjahresniveau.

In Luxemburg wuchs der Großhandelsmarkt mit Apotheken im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 290,6 Mio. € an nach 267,4 Mio. € im Vorjahr (+ 8,7 %).

Wirtschaftsbericht NOWEDA-Gruppe

Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr standen wiederholt Arzneimittellieferengpässe im Fokus und führten zu Herausforderungen für das Kerngeschäft der NOWEDA-Gruppe in Deutschland. Bereits im Dezember 2023 begann ein Versorgungsengpass für salbutamolhaltige Dosieraerosole, der sich bis zum aktuellen Zeitpunkt fortsetzt. Die NOWEDA vertreibt daher in großen Stückzahlen importierte Ware, die ursprünglich für andere Zielmärkte produziert wurde. Angespannt ist die Versorgungslage auch nach wie vor bei Blutdruck- und Cholesterinsenkern. Hierbei ist vor allem die Verteilung nur in geringen Mengen verfügbarer Ware auf die Apotheken eine Herausforderung: Die NOWEDA nahm die Rolle eines Mangelverwalters ein, um eine gleichmäßige Verteilung knapper Waren auf die zu beliefernden Apotheken zu realisieren. Trotz dieser Unwägbarkeiten arbeitet die NOWEDA stetig daran, die Versorgung der Apotheken qualitativ zu verbessern und eine bestmögliche Verfügbarkeit auch knapper Arzneimittel zu bieten. Auch für den Markt in der Schweiz und in Luxemburg stellte die Medikamentenknappheit im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Herausforderung dar und erforderte konsequentes Engpassmanagement seitens der ausländischen Tochtergesellschaften.

Die Modernisierung ihrer Standorte war für die NOWEDA auch im Geschäftsjahr 2024/2025 von großer Bedeutung. So konnten im vergangenen Geschäftsjahr an mehreren Niederlassungen in Deutschland Erhaltungs-, Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen begonnen, fortgeführt oder abgeschlossen werden, um die Betriebsabläufe weiter zu optimieren und effizienter zu gestalten. Darunter fallen etwa die Ausbaumaßnahmen in Frechen und Langgöns sowie umfassende Sanierungen der Dächer verschiedener Niederlassungen.

Auch der Zukunftspakt Apotheke wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr um wesentliche Funktionen für teilnehmende Apotheken und Endverbraucher erweitert. Seit Einführung des CardLink-Verfahrens können E-Rezepte über die IhreApotheken.de-App mit einem Smartphone bei der Wunschapotheke vor Ort direkt eingelöst werden. Diese Möglichkeit wird bereits mit stark steigender Tendenz genutzt. Für Apotheken, die ihre eigene Marke weiter stärken möchten, bietet iA.de individuelle Apps im Design der jeweiligen Apotheke an. Diese Apps basieren auf der stetig weiterentwickelten IhreApotheken.de-Infrastruktur. Zusätzlich können Apotheken individuelle Websites erhalten, die alle Funktionen der iA-Website enthalten.

10,7 Mrd. €

Umsatz im Geschäftsjahr 2024/2025

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der NOWEDA-Gruppe erreichten im Geschäftsjahr 2024/2025 10,7 Mrd. €, somit einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr i. H. v. 802,1 Mio. € oder 8,1 %. Sie lagen damit erstmalig über 10 Mrd. €. Dabei wurde der maßgebliche Beitrag im Inland geleistet, eine Steigerung i. H. v. 8,0 % im Vergleich zum Vorjahreswert. Die ausländischen Betriebe konnten einen Anstieg um 8,6 % auf ihren Märkten erzielen. Umsatzsteigerungen ergaben sich insbesondere bei rezeptpflichtigen Arzneimitteln.

5,3 %

Rohertrag im Geschäftsjahr 2024/2025

Der relative Rohertrag erhöhte sich von 5,0 % auf 5,3 %. Einfluss darauf hatte neben Einkaufsvorteilen auch die Begrenzung der Vorteilsgewährung auf verschreibungspflichtige Arzneimittel durch den Bundesgerichtshof. Der absolute Rohertrag stieg von 500,7 Mio. € im Vorjahr auf 568,0 Mio. € im Berichtszeitraum.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum um 14,2 Mio. €. Dies resultierte aus höheren Aufwendungen für Löhne und Gehälter

(+12,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr) sowie aus gestiegenen Sozialabgaben (+1,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr). Dabei waren die Aufwendungen für die Altersversorgung um 1,3 Mio. € rückläufig. Die Veränderungen ergeben sich im Wesentlichen aus Tarifierhöhungen im Geschäftsjahr 2024/2025. Das Verhältnis zum Umsatz blieb mit 1,9 % stabil.

Die Abschreibungen stiegen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Mio. € auf insgesamt 24,5 Mio. € an. Maßgeblich hierfür waren erneut die planmäßigen Abschreibungen der Plattform iA.de. Diese wird stetig ausgebaut und erweitert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 36,2 Mio. €. Dies

Ertragsentwicklung der NOWEDA-Gruppe

	2024/2025 in Mio. €	2024/2025 % vom Umsatz	2023/2024 in Mio. €	2023/2024 % vom Umsatz
Umsatzerlöse	10.746,1	100,0	9.944,0	100,0
Wareneinsatz	-10.178,1	-94,7	-9.443,3	-95,0
Rohertrag	568,0	5,3	500,7	5,0
Sonstige betriebliche Erträge	2,1	—	10,0	0,1
Betriebliche Erträge	570,1	5,3	510,7	5,1
Personalaufwand	-206,1	-1,9	-191,9	-1,9
Abschreibungen	-24,5	-0,2	-21,8	-0,2
Sonstiger Aufwand	-226,4	-2,1	-190,2	-1,9
Betrieblicher Aufwand	-457,0	-4,3	-403,9	-4,1
Betriebsergebnis	113,1	1,0	106,8	1,1
Zins- und Beteiligungsergebnis	-14,7	-0,1	-15,2	-0,2
Gesamtergebnis	98,4	0,9	91,6	0,9
Steuern	-34,4	-0,3	-32,9	-0,3
Jahresüberschuss	64,0	0,6	58,7	0,6

ist neben höheren Transportkosten im Wesentlichen auf Dachsanierungen verschiedener Niederlassungen und auf Aufwendungen für kundenbezogene Digitalisierungsmaßnahmen zurückzuführen.

Das Betriebsergebnis beläuft sich auf 113,1 Mio. €. Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt 64,0 Mio. € und liegt damit über dem Vorjahreswert. Im Wesentlichen ist dies durch die Erhöhung im Rohertrag zu begründen.

Vermögenslage und Investitionen

Im Berichtszeitraum erhöhte sich die Bilanzsumme um 81,9 Mio. € auf 1.771,9 Mio. € (im Vorjahr

1.690,0 Mio. €). Die Struktur der Aktivseite blieb dabei weitgehend stabil. Das Anlagevermögen belief sich auf 232,3 Mio. €, was einer Anlagenquote von 13,1 % entspricht (im Vorjahr 226,3 Mio. € bzw. 13,4 %). Das Umlaufvermögen machte 1.539,6 Mio. € bzw. 86,9 % der Bilanzsumme aus (im Vorjahr 1.463,7 Mio. €).

Die Zugänge im Bereich der immateriellen Vermögenswerte resultierten im Wesentlichen aus Investitionen in die Weiterentwicklung der digitalen Plattform IhreApotheken.de. Darüber hinaus investierte die NOWEDA-Gruppe fortlaufend in die Modernisierung und Erweiterung ihrer Standorte, was zu einem Anstieg des Sachanlagevermögens führte. Die aktivierungsfähigen Investitionen in das Anlagevermögen der NOWEDA-Gruppe betrugen 30,5 Mio. €.

Vermögens- und Kapitalstruktur der NOWEDA-Gruppe

	30.06.2025 in Mio. €	30.06.2025 Anteil in %	30.06.2024 in Mio. €	30.06.2024 Anteil in %
Aktiva				
Anlagevermögen	232,3	13,1	226,3	13,4
Vorräte	653,0	36,9	645,2	38,2
Warenforderungen	851,8	48,1	781,6	46,2
Sonstige kurzfristige Aktiva	34,8	2,0	36,9	2,2
Umlaufvermögen	1.539,6	86,9	1.463,7	86,6
Bilanzsumme	1.771,9	100,0	1.690,0	100,0
Passiva				
Geschäftsguthaben	286,7	16,2	280,1	16,6
Ergebnisrücklagen, Bilanzgewinn und sonstige Eigenkapitalbestandteile	375,0	21,2	332,4	19,7
Eigenkapital	661,7	37,3	612,5	36,2
Pensionsrückstellungen	103,2	5,8	103,8	6,1
Mittel- und langfristige Bankschulden	239,1	13,5	191,3	11,3
Mittel- und langfristige Fremdmittel	342,3	19,3	295,2	17,4
Kurzfristige Rückstellungen	84,8	4,8	48,2	2,9
Kurzfristige Bankschulden	72,7	4,1	175,3	10,4
Lieferantenschulden	517,2	29,2	483,6	28,6
Sonstige kurzfristige Passiva	93,2	5,3	75,2	4,5
Kurzfristige Fremdmittel	767,9	43,3	782,3	46,3
Bilanzsumme	1.771,9	100,0	1.690,0	100,0

Im Umlaufvermögen verringerte sich der Anteil der Vorräte von 38,2 % auf 36,9 %. Die Warenforderungen und sonstigen kurzfristigen Aktiva erhöhten sich infolge des gestiegenen Geschäftsvolumens um 68,1 Mio. € auf 886,6 Mio. € (im Vorjahr 818,5 Mio. €).

Finanzlage

Zur Deckung des Liquiditätsbedarfs stehen der NOWEDA-Gruppe von Banken zugesagte Kreditlinien sowie langfristige Finanzierungen zur Verfügung. Insgesamt sind die Finanzierungsrelationen unverändert solide.

Die Eigenkapitalquote belief sich zum 30. Juni 2025 auf 37,3 % und lag damit um 1,1 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Die Erhöhung des Eigenkapitals resultierte im Wesentlichen aus Einzahlungen von Geschäftsguthaben, Zuführungen zu den Ergebnismrücklagen sowie aus den laufenden Ergebnissen. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund der gestiegenen Warenforderungen auf der Aktivseite und kurzfristigen Rückstellungen und Lieferantenverbindlichkeiten auf der Passivseite um 4,9 %.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf 114,2 Mio. €. Die indirekte Ermittlung ergab, dass insbesondere die stichtagsbedingte Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie weiterer nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnender Aktiva neben dem Periodenergebnis maßgeblich zur Entwicklung beigetragen haben.

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit beliefen sich auf 28,3 Mio. € und führten zu einer entsprechenden Reduktion des Finanzmittelfonds. Weitere Mittelabflüsse in Höhe von 15,6 Mio. € ergaben sich aus der Finanzierungstätigkeit.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die NOWEDA-Gruppe und die NOWEDA eG stellen der Umsatz, die bilanzielle Eigenkapitalquote und der Jahresüberschuss die bedeutendsten Steuerungsgrößen dar. Durch die Intensivierung und den Ausbau bereits existierender Kundenbeziehungen einerseits und durch Neukquisitionen andererseits werden Zuwächse im Umsatz generiert. Dies wirkt sich positiv auf den Marktanteil und die Marktdurchdringung aus. Im Kerngeschäft konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Umsatzzuwachs oberhalb des Marktwachstums erzielt werden.

Die Höhe des Eigenkapitals in der NOWEDA-Gruppe und der NOWEDA eG konnte planungsgemäß im Geschäftsjahr 2024/2025 gesteigert werden. Die Eigenkapitalquoten liegen dabei auf einem weiterhin stabilen Niveau. Auch der Jahresüberschuss konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. In der NOWEDA-Gruppe wurde ein Zuwachs von 5,3 Mio. € auf 64,0 Mio. € und in der NOWEDA eG von 0,7 Mio. € auf 41,2 Mio. € erzielt. Insgesamt wurden alle Planungsannahmen erfüllt oder übertroffen.

Wirtschaftsbericht NOWEDA eG

Operatives Geschäft
und Zentralfunktionen

Die NOWEDA eG ist mit sieben Standorten in Deutschland vertreten und übernimmt die Aufgaben eines vollversorgenden pharmazeutischen Großhandelsunternehmens. Darüber hinaus erbringt sie für den Großteil der deutschen Tochtergesellschaften zentrale Dienstleistungen in den Bereichen Einkauf, Informationstechnologie, Organisation, Finanz- und Rechnungswesen, Personalmanagement sowie im Rahmen des gemeinsamen Marktauftritts.

Geschäftsverlauf
und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024/2025 war die NOWEDA eG weiterhin mit Lieferengpässen bei Arzneimitteln konfrontiert. Die eingeschränkte Verfügbarkeit diverser Arzneimittel, bspw. salbutamolhaltige Dosieraerosole, stellt die NOWEDA eG vor Herausforderungen, die sich sowohl auf die Beschaffung als auch auf den Vertrieb auswirken. Dabei muss eine bedarfsgerechte und gleichmäßige Verteilung sichergestellt werden.

Auch bei Blutdruck- und Cholesterinsenkern blieb die Versorgungslage angespannt. Ungeachtet dieser Rahmenbedingungen setzt die NOWEDA eG kontinuierlich Maßnahmen zur qualitativen Verbesserung der Apothekenversorgung und zur Sicherstellung der Verfügbarkeit auch bei knappem Arzneimittelangebot um.

Die NOWEDA eG konnte ihre Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 7,9 % auf 4.563,8 Mio. € (im Vorjahr 4.229,7 Mio. €) erhöhen. Der Rohertrag lag mit 254,3 Mio. € um 34,3 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Die Gründe für diese Entwicklung entsprechen denen, die auch für die Gruppenentwicklung maßgeblich sind.

Der Personalaufwand stieg um 7,8 % von 92,1 Mio. € auf 99,3 Mio. €. Dieses resultiert aus höheren Aufwendungen für Löhne und Gehälter (+6,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr) sowie aus gestiegenen Sozialabgaben (+1,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr). Dagegen sind die Aufwendungen für die Altersversorgung um 0,6 Mio. € gesunken. Die Veränderungen ergeben sich im Wesentlichen aus Tarifierhöhungen im Geschäftsjahr 2024/2025.

Zusammenfassende Übersicht

Die wesentlichen Kennzahlen haben sich im Geschäftsjahr 2024/2025 wie folgt entwickelt:

	2024/2025 in Mio. €	2023/2024 in Mio. €	Veränderung in Mio. € in %	
Umsatzerlöse	4.563,8	4.229,7	334,1	7,9
Rohertrag	254,3	220,0	34,3	15,6
Jahresüberschuss	41,2	40,5	0,7	1,7
	30.06.2025 %	30.06.2024 %	Veränderung %-Punkte	
Eigenkapitalquote	47,8	47,4	0,4	

Die Abschreibungen betragen 8,3 Mio. € und sind damit auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 89,2 Mio. € (+12,7 Mio. €). Die Zunahme ist neben höherer Transportkosten im Wesentlichen auf Dachsanierungen verschiedener Niederlassungen und auf Aufwendungen für kundenbezogene Digitalisierungsmaßnahmen zurückzuführen.

Das Beteiligungsergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr um 10,9 Mio. € gesunken, während das Zinsergebnis auf Vorjahresniveau geblieben ist.

Nach Abzug von Steuern erzielte die NOWEDA eG einen Jahresüberschuss von 41,2 Mio. €, was einem Zuwachs von 0,7 Mio. € oder 1,7 % entspricht.

41,2 Mio. €

Jahresüberschuss erzielte die NOWEDA eG im Geschäftsjahr 2024/2025

Vermögenslage und Investitionen

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme der NOWEDA eG insbesondere aufgrund von Steigerungen der Warenforderungen um 44,6 Mio. € und erreichte zum Stichtag einen Wert von 1.010,5 Mio. €. Das Anlagevermögen verzeichnete einen Zuwachs um 7,5 Mio. € auf insgesamt 254,6 Mio. €, was im Wesentlichen auf Investitionen in die Erweiterung und Modernisierung der Standorte Langgöns und Frechen sowie die damit verbundenen Aktivierungen im Sachanlagevermögen zurückzuführen ist. Die Anla-

genquote lag zum Bilanzstichtag bei 25,2 % (im Vorjahr 25,6 %).

Die Vorräte stiegen um 2,3 Mio. € auf 271,7 Mio. €. Auch die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nahmen zu, während die Rechnungsabgrenzungsposten sanken. Insgesamt erhöhten sich diese Positionen damit um 34,8 Mio. € auf 484,2 Mio. €. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen infolge des gestiegenen Geschäftsvolumens.

Finanzlage

Zur Deckung des kurz- und langfristigen Finanzbedarfs durch Banken verfügt die NOWEDA eG über zugesagte Kreditlinien sowie über langfristige Finanzierungsvereinbarungen. Die finanzielle Stabilität und die damit einhergehende Zahlungsfähigkeit ist bei weiterhin soliden Finanzierungsrelationen gesichert. Mit einem um 24,8 Mio. € gestiegenen Eigenkapital ergibt sich zum Bilanzstichtag eine stabile Eigenkapitalquote von 47,8 %. Das Eigenkapital beläuft sich auf 482,8 Mio. €, wobei die Ergebnismrücklagen um 17,6 Mio. € ausgeweitet wurden.

Die Rückstellungen summierten sich auf insgesamt 107,7 Mio. € (im Vorjahr 92,0 Mio. €) und verteilen sich wie folgt: 70,8 Mio. € auf Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (+0,0 Mio. €), 10,9 Mio. € auf Steuer-rückstellungen (+3,3 Mio. €) sowie 26,0 Mio. € (+12,4 Mio. €) auf sonstige Rückstellungen. Die Verbindlichkeiten stiegen leicht um 4,0 Mio. € auf insgesamt 419,9 Mio. €. Damit bleibt die Kapitalstruktur ausgewogen und unterstützt die finanzielle Handlungsfähigkeit der Genossenschaft.

Gesamtaussage des Vorstands zu Geschäftsverlauf und Lage der NOWEDA eG und der NOWEDA-Gruppe

Sowohl die NOWEDA-Gruppe als auch die NOWEDA eG haben das Geschäftsjahr 2024/2025 erfolgreich abschließen können. Die NOWEDA eG und der Gruppenverbund mit seinen Unternehmen konnten sich gut im Markt behaupten. Dies zeigt sich auch durch den erneut gestiegenen Jahresumsatz auf mittlerweile 4,6 Mrd. € in der NOWEDA eG und 10,7 Mrd. € in der NOWEDA-Gruppe. Zudem konnten im Vergleich zum Vorjahr in der NOWEDA eG und in der NOWEDA-

Gruppe die Jahresüberschüsse gesteigert werden. Auch die Eigenkapitalquoten entwickelten sich weiterhin planmäßig stabil.

Insgesamt beurteilt der Vorstand die Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024/2025 als zufriedenstellend. Die Vermögens- und Finanzlage wird als solide eingeschätzt und die Bilanz- und Finanzrelationen sind weiterhin geordnet.

Mitglieder der NOWEDA eG zum Ende
des Geschäftsjahres 2024/2025

9 291

Eigenkapitalquote
der NOWEDA eG

47,8 %

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenprognose

Für das Kalenderjahr 2025 wird gemäß der IFO-Konjunkturprognose für den Herbst ein Wachstum von 0,2 % des realen BIP im NOWEDA-Kernmarkt Deutschland erwartet. Vorgezogene Verkäufe deutscher Exporteure an US-amerikanische Unternehmen sorgten zu Jahresbeginn für eine positive Wirtschaftsleistung. Mit der Einigung im Zollstreit zwischen der EU und den USA herrscht mehr Klarheit über die zukünftigen Zollsätze, die Unternehmen können sich an die deutlich gestiegenen Handelskosten anpassen.

Die Erholung des privaten Konsums hat sich zuletzt deutlich verlangsamt. Die Kaufkraftgewinne, die mit dem Anstieg der real verfügbaren Einkommen einhergehen, nehmen ab und die Verbraucherstimmung hat sich wieder eingetrübt. In der IFO-Herbstprognose wird davon ausgegangen, dass mit der Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen in Infrastruktur und Verteidigung noch in diesem Jahr begonnen wird und diese ihre volle Wirkung im Jahr 2026 entfalten. Erwartet wird außerdem, dass die im Juli 2025 von Bundestag und Bundesrat verabschiedeten Maßnahmen, wie z.B. beschleunigte Abschreibungsmöglichkeiten, Investitionen ankurbeln.

Die Arbeitslosenquote wird voraussichtlich 6,3 % und damit 0,3 %-Punkte mehr betragen als im Jahr 2024. Der Anstieg des Verbraucherpreisindeflex hat sich in den vergangenen Monaten weiter abgeschwächt. Es wird erwartet, dass die Inflationsrate für 2025 unverändert auf dem Niveau von 2,2 % des Jahres 2024 bleiben wird. Weiterhin sind Lieferengpässe und Kostenentwicklungen

für den Pharmagroßhandel und damit auch für die NOWEDA spürbar.

Es wird trotz der US-Handels- und Zollpolitik erwartet, dass sich der Aufwärtstrend der Pharmabranche fortsetzt. Das Wachstum wurde zuletzt unter anderem dadurch unterstützt, dass der Export in die USA aufgrund von möglichen Zöllen und einer damit zusammenhängenden Bevorratung in den USA gestiegen ist. Demnach ist ein ebenso hohes Wachstum nicht zwingend auf den deutschen Pharmagroßhandel übertragbar. Der Verband der forschenden Pharma-Unternehmen (VFA) erwartet für 2025 ein Umsatzwachstum für deutsche Pharma-Unternehmen von 2,5 %.

Die Expertengruppe Konjunkturprognosen prognostiziert für 2025 ein Wachstum der Schweizer Wirtschaft von unterdurchschnittlichen 1,3 %. Zum einen dämpft die Schweizer Exportwirtschaft das Wachstum und zum anderen führt eine hohe Unsicherheit aufgrund des internationalen Handelskonflikts zu einer verhaltenen Investitionstätigkeit.

Für Luxemburg wurden die Prognosen für das Jahr 2025 jüngst korrigiert auf ein Wachstum von nur noch rund einem Prozent. Dies liegt im Wesentlichen begründet in der Entwicklung des Dienstleistungssektors.

Prognose der NOWEDA für das Geschäftsjahr 2025/2026

Die im Geschäftsjahr 2024/2025 gesetzten Ziele wurden sowohl auf Ebene der NOWEDA eG als auch in der NOWEDA-Gruppe erreicht bzw. übertroffen.

Die Umsatzerlöse der NOWEDA eG erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 334,1 Mio. € (+7,9 %) auf insgesamt 4,6 Mrd. €. Damit wurde

die im Vorjahr abgegebene Prognose erfüllt. Auf Gruppenebene beliefen sich die Umsatzerlöse im Berichtsjahr auf 10,7 Mrd. €, was einem Zuwachs von 802,1 Mio. € (+8,1 %) gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Anstieg der Umsatzerlöse (Gruppe)
im Geschäftsjahr 2024/2025

8,1 %

Der Jahresüberschuss der NOWEDA eG lag mit 41,2 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau und übertraf geringfügig die ursprüngliche Prognose (konstantes Niveau). Auch in der NOWEDA-Gruppe erhöhte sich der Jahresüberschuss um 5,3 Mio. € auf 63,9 Mio. €, was im Wesentlichen durch eine Rohertragssteigerung begründet werden kann.

Das Eigenkapital der NOWEDA eG stieg ebenfalls leicht an und betrug zum Bilanzstichtag 482,8 Mio. €, was einer Eigenkapitalquote von 47,8 % entspricht (im Vorjahr 47,4 %). Wie auch für die NOWEDA eG wurde für die NOWEDA-Gruppe ein stabiles Niveau der Eigenkapitalquote prognostiziert, das mit 37,3 % erreicht wurde (im Vorjahr 36,2 %).

Eigenkapitalquote (Gruppe)
zum 30.06.2025

37,3 %

Für das laufende Geschäftsjahr 2025/2026 wird sowohl auf Ebene der NOWEDA eG als auch auf Gruppenebene ein moderates Wachstum der Umsatzerlöse und des Eigenkapitals erwartet. Der Jahresüberschuss der NOWEDA eG und der NOWEDA-Gruppe wird sich entsprechend der Vorjahre stabil entwickeln. Ziel bleibt es, die Eigenkapitalausstattung und die Eigenkapitalquote nachhaltig auf einem stabilen Niveau zu halten.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die NOWEDA verfügt über ein ganzheitliches, IT-gestütztes Risikomanagementsystem. Dessen Ziel ist es, Faktoren, welche die Geschäftsentwicklung der NOWEDA negativ beeinflussen können, frühzeitig zu erkennen und zu überwachen sowie Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Compliance-Risiken werden in diese Betrachtung miteinbezogen. Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich fortentwickelt.

Auf Basis einer systematischen Risikoidentifikation, -analyse und -bewertung wird zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres die Risikolage der NOWEDA eingeschätzt. Ein besonderer Fokus wird hierbei auf diejenigen Risiken gelegt, welche die planmäßige Ertrags- und Vermögenslage oder die finanzielle Unabhängigkeit der NOWEDA gefährden könnten. Dabei werden alle Risiken anhand ihrer Herkunft in Markt-, Finanz-, Personal-, politische/rechtliche und technische Risiken kategorisiert. Unterjährig findet unter Berücksichtigung der im laufenden Geschäftsjahr gesammelten Erfahrungen sowie möglicher geänderter politischer Rahmen- und Marktbedingungen eine Neubewertung der Ri-

sikolage statt. Über wesentliche Veränderungen der Risikolage wird dem Vorstand unverzüglich Bericht erstattet.

Die Erarbeitung der Risikolage erfolgt überwiegend durch ein „Bottom-up-Verfahren“. Dabei identifizieren die jeweiligen Risikoverantwortlichen in einer durch das zentrale Risikomanagement koordinierten und strukturierten Risikoerhebung alle möglichen negativen Einflussfaktoren für ihren Bereich. Zusätzlich können in Einzelfällen auch Risiken aus einem „Top-down-Verfahren“ seitens des zentralen Risikomanagements hinzugefügt werden.

Risiken, die sich potenziell auf finanzielle Planziele auswirken, werden durch geeignete Wahrscheinlichkeitsverteilungen (Nettobetrachtung unter Berücksichtigung risikomitigierender Maßnahmen) beschrieben. Diese werden genutzt, um die Gesamtrisikolage oder die Risikolage für einzelne Konzernteile anhand der aus der Wahrscheinlichkeitsrechnung stammenden „Monte-Carlo-Simulation“ zu illustrieren und der Risikotragfähigkeit gegenüberzustellen. Risiken, die sich tendenziell mittel- bis langfristig und eher mittelbar auf zukünftige finanzielle Ziele auswirken können, werden qualitativ beschrieben und nach ihrem Bedrohungspotenzial in einer vierstufigen Skala kategorisiert. Die Bewertung aller einzelnen Risikopositionen, aber auch die Bewertung der Gesamtrisikolage schließt regelmäßig mit einer kritischen Analyse, inwiefern diese Risiken durch geeignete Maßnahmen zu vertretbarem Aufwand weiter optimiert werden können.

Die operativen Prozesse der NOWEDA sind in hohem Maße darauf ausgerichtet, Risiken zu vermeiden oder zu minimieren. Hierbei wird von der Erfahrung eines über viele Jahrzehnte betriebenen und kontinuierlich weiterentwickelten Geschäftsmodells profitiert. Die tatsächlichen

Schäden aus sich materialisierenden operativen Risiken konnten so in den letzten Jahren auf einem sehr niedrigen Niveau gehalten werden. Ein weiteres Element zur Minderung von Risiken besteht in der Bestellung oder Beauftragung spezieller Verantwortlicher in den Unterstützungsfunktionen der Hauptverwaltung für Themenbereiche wie z. B. Informationssicherheit, Datenschutz, Qualitätsmanagement und Wettbewerbsrecht. Grundsätzliche Änderungen an etablierten Strukturen und Prozessen, bedeutende Verfügungen über Ressourcen sowie Investitionsentscheidungen werden in institutionalisierten Prozessen unter Einbindung des Vorstands getroffen, sodass die möglichen damit zusammenhängenden Risiken stets vollumfänglich abgewogen werden.

Im Folgenden werden die als in ihrer Auswirkung wesentlich eingeschätzten Risiken dargestellt. Diese sind häufig dadurch geprägt, dass sie einem gewissen Maß an Fremdbestimmtheit ausgesetzt sind, sodass das verbleibende Restrisiko als Teil des Geschäftsmodells akzeptiert werden muss. Keines dieser Risiken wurde als bestandsgefährdend klassifiziert.

Marktrisiken

Als Handelsunternehmen ist die NOWEDA typischerweise wesentlichen Risiken sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite ausgesetzt.

Das Absatzmarktrisiko wird durch zahlreiche Treiber, insbesondere das Einkaufsverhalten der Apotheken und die Strategien der verschiedenen Marktakteure, bestimmt. Der intensive Wettbewerb kann dazu führen, dass Absatz- und Umsatzziele bezogen auf Menge und Struktur nicht erreicht werden können. Die NOWEDA begegnet diesem Risiko durch intensive unterjährige Markt-

beobachtung und entsprechende, angepasste Steuerungsmaßnahmen, aber auch durch langfristig angelegte strategische Initiativen.

Auf dem Beschaffungsmarkt können sich Änderungen gewährter Einkaufskonditionen von Lieferanten und Herstellern negativ auf die Geschäftslage auswirken. Mit einer engen Beobachtung der Entwicklungen, einer systemgestützten Beschaffungsoptimierung sowie regelmäßigen Verhandlungen mit Lieferanten wird diesem Risiko begegnet.

Störungen in den komplexen Lieferketten können sich – wie in der Vergangenheit gezeigt – in erheblicher Weise auswirken, auch wenn das Risiko, ausgehend von der aktuellen Lage, als minimal geringer wahrgenommen wird. Unterbrechungen führen einerseits zu einer schlechteren Versorgung mit Arzneimitteln, andererseits sind hiermit erhebliche finanzielle und organisatorische Mehraufwendungen für die NOWEDA verbunden. Durch ein breites Portfolio an Lieferanten und den weiter verbesserten Einsatz effizienter Prognosesysteme wird versucht, mögliche Ausfälle abzufangen und eine hohe Verfügbarkeit zu gewährleisten.

Politische und rechtliche Risiken

Die EU-Gesetzgebung der letzten Jahre hat sich bereits deutlich auf die Kosten der Unternehmensführung ausgewirkt. Auch wenn aktuell die politische Erkenntnis reift, dass einige Vorhaben entschärft werden müssen, werden sich zahlreiche Vorgaben – gegebenenfalls mit Verzögerung – weiter auf die Kostenstrukturen auswirken. Die rechtssichere Umsetzung ist aufgrund der mangelnden Klarheit der Anforderungen häufig mit Unsicherheit verbunden.

Technische Risiken

Die komplexen logistischen Prozesse erfordern einen hohen Technisierungsgrad in Verbindung mit moderner Informationstechnologie. Als wesentliches Risiko für die Informationssicherheit (Vertraulichkeit, Verfügbarkeit, Integrität von Daten und Informationen) ist die weiterhin hohe Bedrohung durch Cyberkriminalität einzuschätzen. Die Möglichkeiten künstlicher Intelligenz können sich auf dieses Problem zukünftig deutlich auswirken. Zur Prävention werden Sicherheitsmaßnahmen kontinuierlich weiterentwickelt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden fortlaufend geschult und für diese Themen sensibilisiert. Außerdem werden aufgrund des Betreibens von kritischer Infrastruktur die IT-Systeme der NOWEDA regelmäßig von unabhängigen Stellen auditiert und auf ihre Sicherheit überprüft.

Personalrisiken

Die Qualität der Leistungserbringung, die Erfüllung des Versorgungsauftrages und der wirtschaftliche Erfolg der NOWEDA sind wesentlich von den Fähigkeiten und dem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abhängig. Weiterhin herrscht ein intensiver Wettbewerb um qualifizierte Fach- und Arbeitskräfte, dem die NOWEDA durch eine stetige Weiterentwicklung in der Rekrutierung und der Personalbetreuung begegnet. Durch umfangreiche Ausbildungsprozesse, ein gelebtes Wertekonzept, großen Gestaltungsfreiraum und eine wettbewerbsfähige Vergütung wird die langfristige Bindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zielgerichtet gesteuert.

Finanzrisiken

Das Finanzmanagement für die deutschen Gesellschaften wird einheitlich und zentral gesteuert und umfasst das Liquiditäts- und das Zinsmanagement. Die finanzpolitischen Entscheidungen in den ausländischen Gesellschaften werden eigenständig getroffen. Trotz der umgesetzten Steuerungsmaßnahmen können Änderungen des Zinsumfeldes aufgrund einer relativ hohen Kapitalbindung des Geschäftsmodells deutlichen Einfluss auf die kurz- und langfristigen Refinanzierungskosten haben. Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos aus variablen Zahlungsströmen langfristiger Finanzverbindlichkeiten werden Zinsderivate in Form von Zinsswaps eingesetzt. Zumindest in der kurzfristigen Perspektive erwartet die NOWEDA im Einklang mit der herrschenden Marktmeinung stabile oder leicht sinkende Leitzinsen.

Forderungen gegenüber Kunden unterliegen einem Ausfallrisiko. Die wirtschaftliche Lage der Apotheken ist weiterhin ein belastender Treiber. Durch eine sorgsame Auswahl der Geschäfts-

partner, eine Überprüfung deren Bonität sowie eine fortlaufende Überwachung der offenen Forderungen wird dieses Risiko minimiert. Zusätzlich werden in Einzelfällen auch Sicherheiten vereinbart.

Gesamtaussage zur Risikosituation der NOWEDA eG und der NOWEDA-Gruppe

Die NOWEDA eG weist ebenso wie die NOWEDA-Gruppe eine stabile Gesamtrisikolage auf, die sich – bei leichten Verschiebungen in der Bedeutung zwischen den Risiken – insgesamt auf Vorjahresniveau befindet. Eine fortgesetzt hohe und das Risikoprofil dominierende Bedeutung kommt der Bedrohung durch Cyberkriminalität zu. Keines der oben berichteten einzelnen Risiken wird als bestandsgefährdend eingestuft. Auch aus der aggregierten Betrachtung ergibt sich keine potenziell bestandsgefährdende Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NOWEDA eG und der NOWEDA-Gruppe.

71

Tabellarische Übersicht über wesentliche Risiken

Risikobezeichnung	Zeithorizont	Relativer Risikobeitrag / Bedeutung für das Gesamtrisikoprofil	Aktuelle Entwicklungstendenz des relativen Risikobeitrags
IT-Cyberisiko	kurzfristig	sehr hoch	konstant
Aggregiertes Absatzmarktrisiko	kurzfristig	hoch	konstant
Verschlechterung Einkaufskonditionen	kurzfristig	hoch	konstant
Lieferengpässe	kurzfristig	mittel	leicht sinkend
Forderungsausfälle	kurzfristig	mittel	konstant
Langfristiges Zinsrisiko	mittel-/langfristig	mittel	leicht sinkend
Fach- und Arbeitskräftemangel	mittel-/langfristig	hoch	konstant
Risiko EU-Regulierung	mittel-/langfristig	hoch	steigend

Chancenbericht

Die NOWEDA agiert in einem Marktumfeld, das zahlreiche Wachstums- und Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet. Wesentliche Treiber sind unter anderem der demografische Wandel und die Innovationskraft der Arzneimittelindustrie. Diese bieten vielfältige Chancen zur strategischen Weiterentwicklung der NOWEDA sowie zur Erschließung neuer Erlösquellen.

Demografische Entwicklung

Der demografische Wandel führt in Deutschland zu einem stetig zunehmenden Bedarf an Arzneimitteln. Während 1970 noch 11,1 % der Bevölkerung älter als 67 Jahre waren, lag dieser Anteil 2018 bereits bei 19,2 % – Tendenz weiter steigend. Besonders stark wächst die Gruppe der Hochaltrigen: Die Zahl der über 85-Jährigen hat sich seit 1970 vervierfacht und liegt heute bei über 2,3 Mio. Mit einer älteren Bevölkerung steigt die Prävalenz chronischer Erkrankungen, was unmittelbar zu einer höheren Nachfrage nach Arzneimitteln, Hilfsmitteln sowie patientennahen Leistungen führt. Die verlässliche regionale Versorgung durch Apotheken gewinnt damit weiter an Bedeutung. Für die NOWEDA ergibt sich vor diesem Hintergrund die Chance, ihre Rolle als gesellschaftlicher Partner der Apotheken auszubauen, stark zu wachsen und die Versorgungsqualität durch effiziente Logistik und weitere Leistungen zu sichern.

Auch die medizinische Forschung schreitet kontinuierlich voran. Insbesondere biopharmazeutische Präparate gewinnen an Bedeutung: Ihr Umsatz stieg in Deutschland 2024 auf 21,4 Mrd. €, ein Plus von 9,1 % gegenüber dem Vorjahr. Mittlerweile stammen 59 % aller neu zugelassenen Wirkstoffe aus diesem Segment, was den hohen

Innovationsgrad verdeutlicht. Diese Dynamik schafft für den Pharmagroßhandel attraktive Möglichkeiten, sich als leistungsstarker und zuverlässiger Vertriebspartner zu positionieren. Gerade hochspezialisierte Präparate stellen erhöhte Anforderungen an Lagerung und Logistik – beispielsweise an das Kühlkettenmanagement und schnelle Lieferzeiten –, wodurch sich zusätzliche Differenzierungschancen eröffnen.

Leistungsportfolio

Neben dem Kerngeschäft des Handels und der Logistik mit pharmazeutischen Produkten bieten zudem die Geschäftsfelder Medikamentenverblisterung und Pflege große Wachstumsmöglichkeiten. Mehrere Tochtergesellschaften der NOWEDA sind in diesen Bereichen tätig:

Die APS-Apotheken-Pflegeservice-GmbH unterstützt Apotheken im Pflegemarkt durch Leistungen in den Bereichen Beratung, Produktbeschaffung sowie Rezept- und Versorgungsmanagement. Die Steinweg Medical GmbH ist auf patientenindividuelle Verblisterung spezialisiert und stärkt damit die Position von Apotheken als Versorgungspartner für Pflegeeinrichtungen. Auch die CPL in Luxemburg ergänzt ihr Logistikgeschäft durch die professionelle Arzneimittelverblisterung.

Weiterhin vertreibt die NOWEDA-Tochter ApoHomeCare GmbH Produkte aus den Bereichen Diabetes Care, klassische und moderne Wundversorgung sowie Gerinnungsdiagnostik.

Weitere Potenziale ergeben sich aus der NOWEDA-Eigenmarke „Die Apotheke hilft“. Das Sortiment umfasst unter anderem die häufig eingesetzten OTC-Wirkstoffe Ibuprofen, Paracetamol, Pantoprazol und Xylometazolin. Darüber hinaus wird das Portfolio schrittweise um weitere

absatzstarke und margenträchtige Präparate erweitert, um die Eigenmarke an den Anforderungen der Mitglieder auszurichten und zusätzliche Ertragsmöglichkeiten zu erschließen. Die Auswahl der Produkte erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Apothekerinnen und Apothekern. Sie sind daher konsequent auf die Bedürfnisse der Apotheken und ihrer Kundinnen und Kunden ausgerichtet.

Digitalisierung und KI

Die Förderung und Weiterentwicklung digitaler Angebote ist ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Ausrichtung der NOWEDA. Mit IhreApotheken.de stellt sie eine digitale Infrastruktur bereit, die sich durch kontinuierliche Weiterentwicklung auszeichnet. Apotheken nutzen IhreApotheken.de, um ihren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit zu bieten, Arzneimittel in ihrer Apotheke online zu bestellen und darüber hinaus erweiterte Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Dazu zählen etwa diagnostische Tests, Impfungen inklusive Terminmanagement und die Versorgung mit Hilfsmitteln. IhreApotheken.de ist strategisch darauf ausgerichtet, den Vor-Ort-Apotheken durch ein umfassendes, niedrigschwelliges Leistungsportfolio einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Versandapotheken zu verschaffen.

In der Schweiz unterstützt die PharmaFocus AG unabhängige Apotheken mit ihrem digitalen Service PharmOnline. Über diese Plattform können Patientinnen und Patienten ebenfalls diverse Angebote nutzen – von Terminvereinbarungen für Labortests bis hin zu speziellen Beratungen. Das Angebot wird stetig weiterentwickelt, beispielsweise durch die Integration neuer Shop-Funktionen, und trägt dazu bei, die Kundschaft auch hier gezielt in die unabhängigen Apotheken zu führen.

Um eine verlässliche Versorgung der Apotheken und ihrer Kundinnen und Kunden sicherzustellen, entwickelt die NOWEDA derzeit zudem ein KI-gestütztes Prognose- und Dispositionstool. Dieses System erfasst alle Produkte und bildet darüber hinaus die jeweiligen Wirkstoffe ab. Ziel ist es, potenzielle Lieferengpässe frühzeitig zu identifizieren und durch entsprechende Maßnahmen Versorgungsengpässe zu vermeiden. Auf diese Weise kann die NOWEDA im Falle eines drohenden Mangels unmittelbar reagieren und die Warenverfügbarkeit bestmöglich sichern.

NOWEDA als Arbeitgeber

Vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels bietet die systemrelevante Position der NOWEDA in einem stabilen Wachstumsmarkt die Chance, sich als besonders attraktiver und krisensicherer Arbeitgeber zu positionieren. Dies stärkt die Wettbewerbsfähigkeit bei der Gewinnung und Bindung qualifizierter Fachkräfte und verschafft dem Unternehmen einen Vorteil gegenüber weniger resilienten Marktteilnehmern.

Essen, 28. Oktober 2025

Der Vorstand

Jahres- abschlüsse

Bilanzen / Gewinn- und
Verlustrechnungen

76

Eigenkapitalspiegel

80

Kapitalflussrechnung

82



Zusammengefasster
Anhang

84

Bestätigungsvermerk
des unabhängigen
Abschlussprüfers

107

Bilanz der NOWEDA eG

zum 30.06.2025

Aktiva	Anhang	30.06.2025 in Tsd. €	30.06.2024 in Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.895	2.734
Sachanlagen		126.872	119.333
Finanzanlagen		125.829	125.065
Anlagevermögen	1	254.596	247.132
Vorräte	2	271.712	269.382
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	481.467	446.060
Flüssige Mittel	4	10	10
Umlaufvermögen		753.189	715.452
Rechnungsabgrenzungsposten	5	2.685	3.278
Bilanzsumme		1.010.470	965.862

Passiva	Anhang	30.06.2025 in Tsd. €	30.06.2024 in Tsd. €
Geschäftsguthaben	6	286.672	280.104
Ergebnisrücklagen	7	164.905	147.330
Bilanzgewinn		31.178	30.483
Eigenkapital	9	482.755	457.917
Rückstellungen	10	107.726	91.954
Verbindlichkeiten	11	419.944	415.952
Rechnungsabgrenzungsposten		45	39
Bilanzsumme		1.010.470	965.862

Gewinn- und Verlustrechnung der NOWEDA eG

vom 01.07.2024 bis 30.06.2025

	Anhang	2024/2025 in Tsd. €	2023/2024 in Tsd. €
Umsatzerlöse	14	4.563.756	4.229.682
Aufwendungen für bezogene Waren		-4.291.364	-3.992.975
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-18.139	-16.744
Rohertrag		254.253	219.963
Sonstige betriebliche Erträge	15	756	3.118
Rohergebnis		255.009	223.081
Personalaufwand	16	-99.308	-92.131
Abschreibungen	18	-8.324	-8.358
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	-89.169	-76.424
Betriebsergebnis		58.208	46.168
Beteiligungsergebnis	20	6.713	17.621
Zinsergebnis	21	-4.695	-4.773
Steuern vom Ertrag	22	-18.803	-18.195
Ergebnis nach Steuern		41.423	40.821
Sonstige Steuern		-257	-350
Jahresüberschuss		41.166	40.471
Einstellung in Ergebnisrücklagen	23	-10.000	-10.000
Gewinnvortrag		12	12
Bilanzgewinn		31.178	30.483

Bilanz der NOWEDA-Gruppe

zum 30.06.2025

Aktiva	Anhang	30.06.2025 in Tsd. €	30.06.2024 in Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände		20.490	20.056
Sachanlagen		211.416	205.841
Finanzanlagen		435	393
Anlagevermögen	1	232.341	226.290
Vorräte	2	652.997	645.194
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	880.738	811.494
Flüssige Mittel	4	1.835	2.095
Umlaufvermögen		1.535.570	1.458.783
Rechnungsabgrenzungsposten	5	3.705	4.627
Aktive latente Steuern		280	306
Bilanzsumme		1.771.896	1.690.006

Passiva	Anhang	30.06.2025 in Tsd. €	30.06.2024 in Tsd. €
Geschäftsguthaben	6	286.672	280.104
Ergebnisrücklagen	7	314.184	277.305
Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		969	523
Nicht beherrschende Anteile	8	-2.323	-1.222
Bilanzgewinn		62.159	55.821
Eigenkapital	9	661.661	612.531
Rückstellungen	10	188.011	152.037
Verbindlichkeiten	11	921.950	925.188
Rechnungsabgrenzungsposten		274	250
Bilanzsumme		1.771.896	1.690.006

Gewinn- und Verlustrechnung der NOWEDA-Gruppe

vom 01.07.2024 bis 30.06.2025

	Anhang	2024/2025 in Tsd. €	2023/2024 in Tsd. €
Umsatzerlöse	14	10.746.129	9.944.030
Aufwendungen für bezogene Waren		-10.178.134	-9.443.364
Rohertrag		567.995	500.666
Sonstige betriebliche Erträge	15	2.067	9.981
Rohergebnis		570.062	510.647
Personalaufwand	16	-206.099	-191.906
Abschreibungen	18	-24.453	-21.750
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	-226.402	-190.196
Betriebsergebnis		113.108	106.795
Zinsergebnis	21	-14.672	-15.237
Steuern vom Ertrag	22	-34.006	-32.169
Ergebnis nach Steuern		64.430	59.389
Sonstige Steuern		-431	-707
Jahresüberschuss		63.999	58.682
Einstellung in Ergebnismrücklagen	23	-10.000	-10.000
Nicht beherrschende Anteile	24	1.370	1.300
Gewinnvortrag	25	6.790	5.839
Bilanzgewinn		62.159	55.821

Eigenkapitalspiegel der NOWEDA-Gruppe

Anteile von Mitgliedern (Mutterunternehmen)

in Tsd. €	Geschäftsguthaben				Rücklagen			Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung
	verblei-bender Mitglieder	ausschei-dender Mitglieder	gekün-digter Geschäfts-anteile	Summe	Gesetz-liche Rücklage	Andere Ergebnis-rücklagen	Summe	
30.06.2023	275.394	6.233	1.006	282.632	55.857	195.755	251.612	528
Auszahlung von Geschäftsguthaben	—	-6.233	-1.006	-7.239	—	—	—	—
Einzahlung auf Geschäftsguthaben	4.710	—	—	4.710	—	—	—	—
Umbuchung Geschäftsguthaben	-7.670	4.779	2.891	—	—	—	—	—
Umgliederung Jahresüberschuss Vorjahr	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausschüttung Dividenden an Mitglieder der Muttergesellschaft	—	—	—	—	—	—	—	—
Einzahlung nicht beherrschende Gesellschafter	—	—	—	—	—	—	—	—
Zuweisung Rücklagen aus Bilanzgewinn Vorjahr	—	—	—	—	—	15.694	15.694	—
Einstellung in Rücklagen aus Jahresüberschuss	—	—	—	—	4.100	5.900	10.000	—
Währungsumrechnung	—	—	—	—	—	—	—	-6
Sonstige Veränderungen	—	—	—	—	—	—	—	—
Gruppenjahresüberschuss	—	—	—	—	—	—	—	—
30.06.2024	272.434	4.779	2.891	280.104	59.957	217.349	277.305	523
Auszahlung von Geschäftsguthaben	—	-4.779	-2.891	-7.670	—	—	—	—
Einzahlung auf Geschäftsguthaben	14.238	—	—	14.238	—	—	—	—
Umbuchung Geschäftsguthaben	-9.769	7.174	2.595	—	—	—	—	—
Umgliederung Jahresüberschuss Vorjahr	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausschüttung Dividenden an Mitglieder der Muttergesellschaft	—	—	—	—	—	—	—	—
Zuweisung Rücklagen aus Bilanzgewinn Vorjahr	—	—	—	—	—	26.901	26.901	—
Einstellung in Rücklagen aus Jahresüberschuss	—	—	—	—	4.120	5.880	10.000	—
Währungsumrechnung	—	—	—	—	—	—	—	446
Sonstige Veränderungen	—	—	—	—	—	-23	-23	—
Gruppenjahresüberschuss	—	—	—	—	—	—	—	—
30.06.2025	276.903	7.174	2.595	286.672	64.077	250.107	314.184	969

Anteile von Mitgliedern (Mutterunternehmen)					Nicht beherrschende Anteile				Insgesamt
Bilanzgewinn					Vor Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung und Jahres-ergebnis	Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Gesamt: Eigenkapital von Minderheiten	Gruppen-eigenkapital
Gewinn-vortrag	Einstellung in die Rücklagen	Dem Mutterunter-nehmen zu-zurechnender Jahresüber-schuss	Summe	Gesamt: Eigenkapital von Mitgliedern					
4.842	-10.000	47.636	42.478	577.250	3.342	-729	-3.398	-785	576.465
—	—	—	—	-7.239	—	—	—	—	-7.239
—	—	—	—	4.710	—	—	—	—	4.710
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37.636	10.000	-47.636	—	—	-3.398	—	3.398	—	—
-21.878	—	—	-21.878	-21.878	—	—	—	—	-21.878
—	—	—	—	—	1.770	—	—	1.770	1.770
-15.694	—	—	-15.694	—	—	—	—	—	—
—	-10.000	—	-10.000	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	-6	—	-238	—	-238	-244
934	—	—	934	934	-669	—	—	-669	264
—	—	59.982	59.982	59.982	—	—	-1.300	-1.300	58.682
5.839	-10.000	59.982	55.821	613.753	1.045	-967	-1.300	-1.222	612.531
—	—	—	—	-7.670	—	—	—	—	-7.670
—	—	—	—	14.238	—	—	—	—	14.238
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
49.982	10.000	-59.982	—	—	-1.300	—	1.300	—	—
-22.896	—	—	-22.896	-22.896	—	—	—	—	-22.896
-26.901	—	—	-26.901	—	—	—	—	—	—
—	-10.000	—	-10.000	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	446	—	-60	—	-60	386
766	—	—	766	743	331	—	—	331	1.074
—	—	65.369	65.369	65.369	—	—	-1.371	-1.371	63.999
6.790	-10.000	65.369	62.159	663.983	76	-1.027	-1.371	-2.322	661.661

Kapitalflussrechnung der NOWEDA-Gruppe nach DRS 21 (indirekte Methode)

	2024/2025 in Tsd. €	2023/2024 in Tsd. €
Periodenergebnis (Gruppenüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	63.998,7	58.681,8
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	24.453,2	21.750,4
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	28.300,6	4.269,7
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1.690,3	650,6
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-76.126,0	-8.618,1
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	51.610,5	70.375,4
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	71,5	-1.583,3
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	14.672,1	15.237,6
-/+ Sonstige Beteiligungserträge/sonstige Beteiligungsverluste	-0,2	-0,4
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	34.006,4	32.169,2
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-28.473,5	-25.046,0
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	114.203,6	167.886,9
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-8.392,6	-8.141,8
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	—	4.495,7
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-22.085,3	-18.849,0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-35,4	-103,9
+ Erhaltene Zinsen	2.234,0	2.440,9
+ Erhaltene Dividenden	0,5	0,3
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-28.278,8	-20.157,8
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	14.238,0	4.710,0
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	—	1.770,1
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-7.670,0	-7.239,0
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	82.000,0	45.000,0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-66.458,5	-62.231,4
- Gezahlte Zinsen	-14.797,4	-15.668,3
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-22.896,3	-21.877,9
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-15.584,2	-55.536,5
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	70.340,5	92.192,6
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-235,2	-233,4
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-106.486,6	-198.445,8
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-36.381,3	-106.486,6

Angaben zur Kapitalflussrechnung

	2024/2025 in Tsd. €	2023/2024 in Tsd. €
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		
Flüssige Mittel abzüglich	2.095,2	989,1
jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der Mittel gehören	-108.581,8	-199.434,9
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Flüssige Mittel abzüglich	1.834,9	2.095,2
jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der Mittel gehören	-38.216,2	-108.581,8

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung entspricht dem Mindestgliederungsschema des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 (DRS 21).

Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus den auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesenen „flüssigen Mitteln“ abzüglich der Inanspruchnahme der Kontokorrentkredite, die auf der Passivseite der Bilanz in der Position „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ enthalten sind.

Im Finanzmittelfonds sind 1.389,3 Tsd. € (i. Vj. 1.338,8 Tsd. €) flüssige Mittel aus quotaleinbezogenen Unternehmen enthalten.

Zusammengefasster Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die NOWEDA Apothekergenossenschaft eG hat ihren Sitz in Essen und ist eingetragen in das Genossenschaftsregister beim Amtsgericht Essen (Reg.-Nr. GnR 312). Die NOWEDA Apothekergenossenschaft eG ist das Mutterunternehmen der NOWEDA-Unternehmensgruppe.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere nach §§ 242 ff., §§ 264 ff., unter Berücksichtigung der satzungsmäßigen Vorschriften aufgestellt. Es finden die Vorschriften für große Genossenschaften gemäß § 336 Abs. 2 i. V. m. § 267 Abs. 3 HGB Anwendung.

Der Gruppenabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 wurde gemäß §§ 11 ff. PublG und §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Einzel- sowie des Gruppenabschlusses wurden die genossenschaftlichen Regelungen gemäß §§ 336 ff. HGB sowie die Vorschriften der Satzung berücksichtigt.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in Tsd. €. Es kann zu Rundungsdifferenzen kommen. Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung sind sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB einzelne Positionen zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert mit den geforderten Erläuterungen ausgewiesen.

Die Abschlüsse wurden unter Unternehmensfortführungsgesichtspunkten (Going-concern-Prämisse) aufgestellt.

B. Konsolidierung

Konsolidierungskreis

Unter einheitlicher Leitung bzw. gemeinschaftlicher Führung der NOWEDA Apothekergenossenschaft eG, Essen, werden in der NOWEDA-Gruppe 18 weitere in Deutschland ansässige Unternehmen geführt.

Die PHARCA Pharmazeutische Handelsgesellschaft mbH, Essen, befindet sich zu 100 % im Besitz der NOWEDA Apothekergenossenschaft eG und hält die Mehrheit der Anteile an der NOWEDA Arzneimittel AG, Münster (99,9 %), sowie an der APS-Apotheken-Pflegeservice-GmbH, Essen (66,7 %). Die NOWEDA Apothekergenossenschaft eG hält die restlichen 33,3 % der Anteile an der APS-Apotheken-Pflegeservice-GmbH, Essen.

Die PHARCA Pharmazeutische Handelsgesellschaft mbH hält darüber hinaus 50 % der Anteile der mylife media GmbH & Co. KG, Offenburg, ein Gemeinschaftsunternehmen, das zu 100 % an der mylife media Verwaltungsgesellschaft mbH (gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert), Offenburg, beteiligt ist. Die mylife media GmbH & Co. KG, Offenburg, wird in den Gruppenabschluss durch Quotenkonsolidierung miteinbezogen.

Die Anteile der NOWEDA Beteiligungs-GmbH mit Sitz in Essen werden zu 95 % von der NOWEDA Apothekergenossenschaft eG und zu 5 % von der NOWEDA Arzneimittel AG gehalten. Im Besitz der NOWEDA Beteiligungs-GmbH befindet sich zu 100 % die NOWEDA Pharma-Handels-GmbH mit Sitz in Taucha.

Die NOWEDA Süd GmbH, Essen, wurde als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der NOWEDA GmbH & Co. KG mit Sitz in Mosbach gegründet und ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der NOWEDA Apothekergenossenschaft eG, die auch 100 % des Kommanditkapitals der NOWEDA GmbH & Co. KG hält.

Zur NOWEDA-Gruppe gehört ebenso zu 100 % die NOWEDA ApothekenBeratung GmbH, Essen. Auf diese wurde die ehemalige IhreApotheken GmbH (100 %) am 30. Januar 2025 rückwirkend zum 1. Juli 2024 verschmolzen.

Als Kommanditistin hält die NOWEDA Apothekergenossenschaft eG 100 % an der Ebert+Jacobi GmbH & Co. KG mit Sitz in Würzburg. Komplementärin dieser Gesellschaft ist die NOWEDA Süd-Ost GmbH, Essen, die ebenso eine Tochtergesellschaft der NOWEDA Apothekergenossenschaft eG ist (100 %). Die SPANGROPHARM Pharmazeutische Großhandlung GmbH & Co. KG, Spangenberg, ist zum Stichtag des Geschäftsjahres auf die Ebert+Jacobi GmbH & Co. KG angewachsen.

Zu der NOWEDA-Gruppe gehören außerdem die ApoHomeCare GmbH, Essen (100 %), und die 74,9%ige Tochtergesellschaft Steinweg Medical GmbH, Gelsenkirchen.

Eine weitere Tochtergesellschaft ist die IhreApotheken GmbH & Co. KGaA, Troisdorf, an der die NOWEDA Apothekergenossenschaft eG als Kommanditaktionärin 58,3 % der Aktien hält.

Die IhreApotheken Verwaltungs GmbH, Troisdorf, (80,5 % im Besitz der NOWEDA Apothekergenossenschaft eG) wird gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert und ist die Komplementärin der IhreApotheken GmbH & Co. KGaA.

Mit Wirkung zum 7. Mai 2025 wurde die 11en-Pharma Verwaltungs-GmbH neu gegründet, welche die Komplementärfunktion der ebenfalls neu gegründeten (22. Mai 2025) 11en-Pharma GmbH & Co. KG übernimmt. Beide Gesellschaften sind 100%ige Töchter der NOWEDA Apothekergenossenschaft eG. Konsolidiert werden diese Gesellschaften gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht.

In den Gruppenabschluss sind zusätzlich auch die nicht in Deutschland ansässigen Unternehmen NOWEDA Luxemburg S. à r. l. (inkl. ihrer Tochtergesellschaften) und die PharmaFocus AG einbezogen.

Die NOWEDA Apothekergenossenschaft eG hält 100 % der Anteile an der NOWEDA Luxemburg S. à r. l. Diese hält 99,8 % der Anteile an der Comptoir Pharmaceutique Luxembourgeois S.A., die wiederum mit jeweils 100 % an der Ets. BOURGEOIS S. à r. l. und der CPL Blister S.A. beteiligt ist. Alle Unternehmen haben ihren Sitz im luxemburgischen Foetz.

An der in der Schweiz (Romont) ansässigen PharmaFocus AG hält die NOWEDA Apothekergenossenschaft eG mit 53,1 % des Kapitals die Mehrheit der Stimmrechte. Die Tochtergesellschaft der PharmaFocus AG, die PharmOnline AG, Münchenstein, (100 %) wird nicht konsolidiert (gemäß § 296 Abs. 2 HGB).

Die ALIVE Pharma GmbH mit Sitz in Essen ist ein assoziiertes Unternehmen, an dem die PHARCA Pharmazeutische Handelsgesellschaft mbH zu 33,3 % beteiligt ist. Auf eine Bilanzierung nach der At-Equity-Methode wird gemäß § 311 Abs. 2 HGB verzichtet.

Konsolidierungsmethoden

Für die Unternehmen der NOWEDA-Gruppe wird ein Gruppenabschluss gemäß § 11 Publizitätsgesetz (PublG) erstellt.

Die NOWEDA Apothekergenossenschaft eG und die einbezogenen vollkonsolidierten Gesellschaften haben denselben Bilanzstichtag (30. Juni), zu dem auch der Gruppenabschluss aufgestellt wird. Für die Quotenkonsolidierung der mylife media GmbH & Co. KG (Bilanzstichtag: 31. Dezember) wurde ein Zwischenabschluss zum 30. Juni aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierungen erfolgten für Erwerbsvorgänge vor dem 1. Januar 2010 nach der Buchwertmethode, die in Folgejahren fortgeschrieben wurden. Bei späteren Erwerbsvorgängen wurde das Kapital entsprechend der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB konsolidiert.

Sofern sich in den Vorjahren aus der Erstkonsolidierung der in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften aktivische Unterschiedsbeträge ergaben, wurden diese als Firmenwert ausgewiesen und grundsätzlich über fünf Jahre linear abgeschrieben. Bei der Schätzung der Nutzungsdauern der Firmenwerte wurden branchen- und geschäftsfeldspezifische Gegebenheiten berücksichtigt.

Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen sind untereinander verrechnet worden. Aus der Schuldenkonsolidierung resultierende Unterschiedsbeträge werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Wesentliche konsolidierungspflichtige Zwischenergebnisse wurden eliminiert und darauf anfallende latente Steuern gemäß § 306 HGB wurden aktiviert.

Die Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen erfolgte gemäß § 308a HGB mit dem Stichtagskurs (Bilanz), dem Durchschnittskurs (GuV) bzw. mit historischen Kursen (Eigenkapital). Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen (inklusive der Differenz aus der Währungsumrechnung im Rahmen der Schuldenkonsolidierung) werden innerhalb des Gruppeneigenkapitals unter dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahres- und Gruppenabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt worden.

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wurden entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Die selbst geschaffenen gewerblichen Schutz- und ähnlichen Rechte wurden mit den Herstellungskosten aktiviert und beinhalten ausschließlich Einzelkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht berücksichtigt. In beiden Fällen wurden die Vermögensgegenstände linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die im Gruppenabschluss ausgewiesenen Firmenwerte resultierten ausschließlich aus der Kapitalkonsolidierung von Tochtergesellschaften und wurden über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Grundstücke wurden zu Anschaffungskosten, Bauten und bewegliche Anlagegegenstände zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen angesetzt. Diese erfolgten teils linear und teils degressiv.

Die Abschreibungen sind auf Zugänge beim beweglichen Anlagevermögen pro rata temporis bemessen worden. Immaterielles Anlagevermögen wird über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren abgeschrieben, Gebäude über 33 Jahre, technische Anlagen und Maschinen acht bis vierzehn Jahre, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung über drei bis vierzehn Jahre abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert und die Ausleihungen an verbundene Unternehmen zum Nennwert angesetzt. In der NOWEDA Apothekergenossenschaft eG wurde in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Anteile an einem Tochterunternehmen vorgenommen.

Die Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die sonstigen Ausleihungen wurden zu den um Tilgungen verminderten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Vorräte wurden grundsätzlich zum gewogenen Durchschnittswert im Sinne des § 240 Abs. 4 HGB unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. Besonderen Risiken im Warenbestand infolge der großen Sortimentsbreite und -tiefe wurde durch einen entsprechenden Bewertungsabschlag Rechnung getragen. Darüber hinaus besteht ein Bewertungsabschlag gemäß § 253 Abs. 4 HGB a. F. in Höhe von 2,1 % (Gruppe: 2,9 %) des Bilanzpostens.

Der Ansatz der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgte zum Nennwert, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert berücksichtigt wurde. Zweifelhaft einbringliche Forderungen wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko bei Kundenforderungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Darüber hinaus besteht eine Risikovorsorge gemäß § 253 Abs. 4 HGB a. F., die 4,6 % (Gruppe: 3,5 %) des Bilanzpostens ausmacht.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel wurden grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Soweit notwendig, wurden Wertberichtigungen vorgenommen.

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zeitanteilige abzugrenzende Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Ermittlung der latenten Steuern wurde anhand des bilanzorientierten Konzepts vorgenommen. Danach sind auf sämtliche Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände sowie Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen latente Steuern nach § 274 HGB unter Berücksichtigung durchschnittlicher Steuersätze (15,8 % KSt und 15,9 % GewSt) abgegrenzt worden, sofern sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren.

Wesentliche aktive latente Steuern ergaben sich bei den Vorräten, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Pensionsrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuern resultierten aus unterschiedlichen Wertansätzen bei den immateriellen Vermögensgegenständen sowie im Sachanlage- und Finanzanlagevermögen. Insgesamt wurden die passiven latenten Steuern durch aktive Steuerlatenzen überkompensiert, sodass in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB für den Überhang – mit Ausnahme solcher nach § 304 HGB im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung gebildeten latenten Steuern – keine aktiven latenten Steuern bilanziert wurden.

Das Eigenkapital ist unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses dargestellt. Die Geschäftsguthaben werden zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahres- bzw. Gruppenabschlusses.

Die Bewertung der Pensions- und Jubiläumsgeldrückstellungen erfolgte nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Basis der „Projected-Unit-Credit-Method“ (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen bezüglich der durchschnittlichen Lebenserwartung wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Professor Dr. Klaus Heubeck verwendet. Als Zinssatz für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen wurde in Anwendung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte Marktzinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 1,99 % (im Vorjahr 1,84 %) angewandt. Einer möglichen zukünftigen Entwicklung der Gehälter und Renten wurde mit der Annahme eines Gehaltstrends in Höhe von 3,20 % (im Vorjahr 3,20 %) und eines Rententrends in Höhe von 2,50 % (im Vorjahr 2,50 %) Rechnung getragen.

Den Rückdeckungen der Pensionszusagen liegt entsprechend den Vorgaben des Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 vom 30. April 2021 das gewählte Bewertungsverfahren Passivprimat im Deckungskapitalverfahren zugrunde. Danach wurde, soweit Finanzierungs- und Erdienenskongruenz besteht, der Rückdeckungsanspruch auch mit dem Barwert der kongruenten Zahlungen gemäß der Zusage nach dem von uns gewählten und dargestellten Bewertungsverfahren der Pensionsrückstellungen angesetzt.

Für die nicht gleichlaufenden Zahlungsströme wurden weiterhin die geltenden handelsbilanziellen Vorschriften zur Ermittlung des Zeitwerts von Vermögensgegenständen und Erfüllungsbeträgen von Pensionsverpflichtungen herangezogen.

Die Steuerrückstellungen decken die zu erwartenden Steuerbelastungen ab.

Die übrigen Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden im Wesentlichen unter Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt und mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz im Sinne von § 253 Abs. 2 Satz 4 HGB abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Sie sind zum Nominalbetrag angesetzt.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen wurden auf nominaler Basis ermittelt. Für derivative Finanzinstrumente werden Bewertungseinheiten nach § 254 HGB (Einfrierungsmethode) gebildet.

D. Beteiligungsunternehmen

Name und Sitz des Unternehmens	Kapital in Tsd. €	Beteiligungs- quote in %	Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
Verbundene Unternehmen Inland				
ApoHomeCare GmbH, Essen	25	100	2.972	2.382
APS-Apotheken-Pflegeservice-GmbH, Essen (direkt, indirekt)	255	100	2.814	567
Ebert+Jacobi GmbH & Co. KG, Würzburg	2.000	100	25.224	5.444
11en-Pharma GmbH & Co. KG, Essen	5	100	5	—
11en-Pharma Verwaltungs-GmbH, Essen	25	100	24	-1
NOWEDA ApothekenBeratung GmbH, Essen	25	100	1.627	551
NOWEDA Arzneimittel AG, Münster (indirekt)	5.034	100	151.345	13.678
NOWEDA Beteiligungs-GmbH, Essen (direkt, indirekt)	10.226	100	70.437	9.780
NOWEDA GmbH & Co. KG, Mosbach	10.000	100	64.361	7.994
NOWEDA Pharma-Handels-GmbH, Taucha (indirekt)	26	100	2.112	—*
NOWEDA Süd GmbH, Essen	25	100	38	1
NOWEDA Süd-Ost GmbH, Essen	25	100	32	2
PHARCA Pharmazeutische Handelsgesellschaft mbH, Essen	1.585	100	1.728	—*
IhreApotheken Verwaltungs GmbH, Troisdorf	31	81	32	6
Steinweg Medical GmbH, Gelsenkirchen	26	75	1.415	688
IhreApotheken GmbH & Co. KGaA, Troisdorf	12.189	58	-6.948	-9.454
Verbundene Unternehmen Ausland				
CPL Blister S.A., Foetz, Luxemburg (indirekt)	500	100	256	449
Ets. BOURGEOIS S. à r. l., Foetz, Luxemburg (indirekt)	13	100	156	63
NOWEDA Luxemburg S. à r. l., Foetz, Luxemburg	10.000	100	13.043	-12
PharmOnline AG, Romont, Schweiz (indirekt)	107	100	88	-10
in Originalwährung (Tsd. CHF)	100	—	82	-9
Comptoir Pharmaceutique Luxembourgeois S.A., Foetz, Luxemburg (indirekt)	4.500	100	9.858	-13
PharmaFocus AG, Romont, Schweiz	107	53	988	4.557
in Originalwährung (Tsd. CHF)	100	—	923	4.296
Beteiligungs-/Gemeinschaftsunternehmen				
mylife media GmbH & Co. KG, Offenburg (indirekt)	2	50	309	1.938**
mylife media Verwaltungsgesellschaft mbH, Offenburg (indirekt)	25	50	32	1**
Assoziierte Unternehmen				
ALIVE Pharma GmbH, Essen (indirekt)	38	33	-1.608	-69

* Ergebnisabführungsvertrag

** Stand 31.12.2024

E. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf den Folgeseiten in den Anlagespiegeln dargestellt.

Wie auch in den Vorjahren wurde die Weiterentwicklung der Bestandteile der digitalen Plattform IhreApotheken.de kontinuierlich umgesetzt. So entfällt mit 7,8 Mio. € der Großteil der Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen auf die bei der IhreApotheken GmbH & Co. KGaA selbst geschaffenen gewerblichen Schutz- und ähnlichen Rechte und Werte sowie Anzahlungen.

Die Zugänge bei den Grundstücken und Bauten resultieren mit 4,8 Mio. € im Wesentlichen aus den Erweiterungen der Standorte Frechen und Langgöns in der NOWEDA eG. Weitere 7,1 Mio. € wurden diesbezüglich aus den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau umgebucht. Darüber hinaus wurden bei der Ebert + Jacobi GmbH & Co. KG 1,9 Mio. € in ein anliegendes Grundstück und Gebäude am Standort Heidenheim investiert.

Die Erweiterungen der Standorte Frechen und Langgöns haben auch Einfluss auf die Bilanzposition „Technische Anlagen und Maschinen“. So ist in den Zugängen mit 3,8 Mio. € und in den Umbuchungen mit 3,4 Mio. € im Wesentlichen neue Fördertechnik enthalten.

In den Zugängen der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind mit 3,4 Mio. € im Wesentlichen Investitionen der NOWEDA eG in den Ausbau des Standortes Bergkirchen sowie in einen neuen KNAPP-Store in Frechen ausgewiesen.

Die NOWEDA eG hat gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Anteile an einem verbundenen Unternehmen vorgenommen.

2 Vorräte

	NOWEDA-Gruppe		NOWEDA eG	
	30.06.2025 in Tsd. €	30.06.2024 in Tsd. €	30.06.2025 in Tsd. €	30.06.2024 in Tsd. €
Hilfs- und Betriebsstoffe	1.428	1.498	393	361
Waren	651.569	643.696	271.319	269.021
	652.997	645.194	271.712	269.382

Anlagespiegel der NOWEDA eG

	Anschaffungskosten zum 01.07.2024 in Tsd. €	Zugänge 2024/2025 in Tsd. €
NOWEDA eG: Entwicklung der Anschaffungskosten		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.099	170
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	144.053	4.961
2. Technische Anlagen und Maschinen	30.877	4.104
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.853	2.060
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.615	3.780
	213.397	14.905
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	104.187	32
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	22.975	4.570
3. Sonstige Ausleihungen	16	5
	127.178	4.607
	361.673	19.682

	Abschreibungen kumuliert zum 01.07.2024 in Tsd. €	Abschreibungen 2024/2025 in Tsd. €
NOWEDA eG: Entwicklung der Abschreibungen und Buchwerte		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.365	1.158
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	52.130	3.349
2. Technische Anlagen und Maschinen	22.155	1.460
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.779	2.358
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	—	—
	94.064	7.166
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.112	3.841
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—	—
3. Sonstige Ausleihungen	—	—
	2.112	3.841
	114.542	12.165

Umbuchungen 2024/2025 in Tsd. €	Abgänge 2024/2025 in Tsd. €	Anschaffungskosten zum 30.06.2025 in Tsd. €
149	410	21.009
7.135	42	156.107
3.501	83	38.399
762	1.687	26.987
-11.547	31	4.817
-149	1.843	226.310
—	—	104.218
—	—	27.545
—	1	19
—	1	131.782
—	2.255	379.101

Änderungen im Zusammenhang mit Abgängen in Tsd. €	Abschreibungen kumuliert zum 30.06.2025 in Tsd. €	Buchwert 30.06.2025 in Tsd. €	Buchwert 30.06.2024 in Tsd. €
409	19.114	1.895	2.734
31	55.448	100.659	91.923
82	23.533	14.866	8.722
1.680	20.456	6.531	6.074
—	—	4.817	12.615
1.793	99.437	126.872	119.333
—	5.953	98.265	102.074
—	—	27.545	22.975
—	—	19	16
—	5.953	125.829	125.065
2.202	124.505	254.596	247.132

Anlagespiegel der NOWEDA-Gruppe

NOWEDA-Gruppe: Entwicklung der Anschaffungskosten		Anschaffungskosten zum 01.07.2024 in Tsd. €	Zugänge 2024/2025 in Tsd. €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte		28.748	7.491
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		28.159	181
3. Firmenwert		35.008	—
4. Geleistete Anzahlungen		—	721
		91.914	8.393
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten		279.976	7.235
2. Technische Anlagen und Maschinen		92.165	4.496
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		70.834	4.837
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		13.475	5.517
		456.450	22.085
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		129	30
2. Beteiligungen		31	—
3. Sonstige Ausleihungen		233	5
		393	35
		548.757	30.513

NOWEDA-Gruppe: Entwicklung der Abschreibungen und Buchwerte		Abschreibungen kumuliert zum 01.07.2024 in Tsd. €	Abschreibungen 2024/2025 in Tsd. €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte		12.309	6.833
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		24.541	1.620
3. Firmenwert		35.008	—
4. Geleistete Anzahlungen		—	—
		71.858	8.453
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten		132.773	5.757
2. Technische Anlagen und Maschinen		62.885	4.432
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		54.952	5.812
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		—	—
		250.609	16.001
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		—	—
2. Beteiligungen		—	—
3. Sonstige Ausleihungen		—	—
		—	—
		322.467	24.453

Umbuchungen 2024/2025 in Tsd. €	Abgänge 2024/2025 in Tsd. €	Währungskurs- differenz in Tsd. €	Anschaftungskosten zum 30.06.2025 in Tsd. €
—	—	—	36.238
151	805	20	27.706
—	—	—	35.008
338	—	—	1.059
488	805	20	100.011
7.141	139	—	294.214
3.658	166	134	100.287
1.004	4.674	141	72.142
-12.291	32	—	6.669
-488	5.010	275	473.312
—	—	3	162
—	—	—	31
—	1	5	242
—	1	8	435
—	5.816	303	573.757

Änderungen im Zusammenhang mit Abgängen in Tsd. €	Währungskurs- differenz in Tsd. €	Abschreibungen kumuliert zum 30.06.2025 in Tsd. €	Buchwert 30.06.2025 in Tsd. €	Buchwert 30.06.2024 in Tsd. €
—	—	19.142	17.096	16.438
804	14	25.370	2.336	3.618
—	—	35.008	—	—
—	—	—	1.059	—
804	14	79.520	20.490	20.056
104	—	138.426	155.788	147.204
161	61	67.216	33.071	29.280
4.642	132	56.254	15.889	15.883
—	—	—	6.669	13.475
4.906	193	261.896	211.416	205.841
—	—	—	162	129
—	—	—	31	31
—	—	—	242	233
—	—	—	435	393
5.710	206	341.416	232.341	226.290

3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	NOWEDA-Gruppe		NOWEDA eG	
	30.06.2025 in Tsd. €	30.06.2024 in Tsd. €	30.06.2025 in Tsd. €	30.06.2024 in Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	851.804	781.594	360.985	332.596
davon mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr	—	573	—	—
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	349	—	108.096	98.791
davon mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr	—	—	15.048	15.420
Sonstige Vermögensgegenstände	28.586	29.900	12.386	14.673
davon mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr	1.341	1.599	1.098	1.389
	880.738	811.494	481.467	446.060

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Einzelabschluss betreffen mit 103.575 Tsd. € sonstige Vermögensgegenstände (i. Vj. 98.791 Tsd. €). In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind 4.521 Tsd. € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten (i. Vj. keine).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in der NOWEDA-Gruppe in Höhe von 349 Tsd. € betreffen Forderungen aus sonstigen Leistungen gegenüber einem nicht konsolidierten Tochterunternehmen. Im Vorjahr gab es keine Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten u. a. Forderungen gegen Apotheken und Lieferanten. Dazu kommen Steuererstattungsansprüche von 1.750 Tsd. € in der NOWEDA eG und 2.223 Tsd. € in der NOWEDA-Gruppe. Bei der NOWEDA eG werden zudem 515 Tsd. € und in der Gruppe 567 Tsd. € Rückdeckungsversicherungsansprüche unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

4 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände und Bankguthaben.

5 Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich im Wesentlichen um Lizenz- und Wartungsgebühren, Versicherungen sowie abgegrenzte Personalaufwendungen. Zum 30. Juni 2025 wird wie im Vorjahr kein Disagio ausgewiesen.

Passiva

6 Geschäftsguthaben

	NOWEDA-Gruppe		NOWEDA eG	
	30.06.2025 in Tsd. €	30.06.2024 in Tsd. €	30.06.2025 in Tsd. €	30.06.2024 in Tsd. €
der verbleibenden Mitglieder	276.903	272.434	276.903	272.434
der ausscheidenden Mitglieder	7.174	4.779	7.174	4.779
aus gekündigten Geschäftsanteilen	2.595	2.891	2.595	2.891
	286.672	280.104	286.672	280.104

Die rückständigen fälligen Einzahlungen betrugen 261 Tsd. € (i. Vj. 406 Tsd. €).

7 Ergebnismrücklagen

	NOWEDA-Gruppe		NOWEDA eG	
	30.06.2025 in Tsd. €	30.06.2024 in Tsd. €	30.06.2025 in Tsd. €	30.06.2024 in Tsd. €
Gesetzliche Rücklagen	64.077	59.957	64.077	59.957
Andere Ergebnismrücklagen	250.107	217.348	100.828	87.373
	314.184	277.305	164.905	147.330

Aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2023/2024 wurde im Geschäftsjahr 2024/2025 ein Betrag von 7.575 Tsd. € in die anderen Ergebnismrücklagen der NOWEDA eG eingestellt. Des Weiteren wurden aus dem Bilanzgewinn 2023/2024 anderer Unternehmen in der Gruppe 19.326 Tsd. € in andere Rücklagen eingestellt. Aus dem Jahresüberschuss 2024/2025 wurden in der NOWEDA eG 4.120 Tsd. € in die gesetzliche Rücklage und zusätzlich 5.880 Tsd. € in andere Rücklagen eingestellt.

8 Nicht beherrschende Anteile

Der Ausweis betrifft die Anteile der Minderheitsgesellschafter der NOWEDA Arzneimittel AG, der NOWEDA Beteiligungs-GmbH, der NOWEDA Pharma-Handels-GmbH, der Steinweg Medical GmbH, der IhreApotheken GmbH & Co. KGaA, der Comptoir Pharmaceutique Luxembourgeois S.A. und der PharmaFocus AG am Kapital, Jahresergebnis und Gewinnvortrag. Der Posten beinhaltet negative Anteile in Höhe von 2.901 Tsd. € und positive Anteile in Höhe von 579 Tsd. €. Die Veränderungen bei den nicht beherrschenden Anteilen im Geschäftsjahr 2024/2025 betrafen im Wesentlichen die IhreApotheken GmbH & Co. KGaA und die PharmaFocus AG.

9 Eigenkapital

Aus dem erwirtschafteten Gruppeneigenkapital (bestehend aus Ergebnismrücklagen und Bilanzgewinnen der Gruppe) von insgesamt 376.343 Tsd. € unterliegt die gesetzliche Rücklage der NOWEDA eG in Höhe von

64.077 Tsd. € einer Ausschüttungssperre. Diese dient nach § 38 der Satzung der NOWEDA eG ausschließlich der Deckung von Bilanzverlusten. In der NOWEDA-Gruppe unterliegen überdies 17.096 Tsd. € einer Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB für ausgewiesene selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in der IhreApotheken GmbH & Co. KGaA.

Der jeweils verbleibende Teil des erwirtschafteten Gruppeneigenkapitals steht theoretisch zur Ausschüttung an die Mitglieder zur Verfügung.

10 Rückstellungen

	NOWEDA-Gruppe		NOWEDA eG	
	30.06.2025 in Tsd. €	30.06.2024 in Tsd. €	30.06.2025 in Tsd. €	30.06.2024 in Tsd. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	103.160	103.849	70.762	70.748
Steuerrückstellungen	24.136	18.578	10.901	7.552
Sonstige Rückstellungen	60.714	29.610	26.063	13.654
	188.011	152.037	107.726	91.954

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen in der NOWEDA eG beläuft sich auf 75.105 Tsd. € (in der NOWEDA-Gruppe 108.407 Tsd. €). Sie sind nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Rückdeckungsversicherungen in Höhe des Deckungsvermögens von 4.343 Tsd. € in der NOWEDA eG (in der NOWEDA-Gruppe 5.247 Tsd. €) verrechnet worden.

Zum Stichtag ergibt sich erneut ein negativer Unterschiedsbetrag aus den verwendeten Rechnungszinssätzen (10-Jahres-Zinssatz und 7-Jahres-Zinssatz) für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Dieser beträgt in der NOWEDA eG -1.149 Tsd. € und in der NOWEDA-Gruppe -1.672 Tsd. €. Es besteht somit keine Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen im Kunden- und Personalbereich, unterlassene Instandhaltungen gemäß § 249 Abs. 1 Nr. 1 HGB und kundenbezogene Digitalisierungsmaßnahmen.

11 Verbindlichkeiten

	NOWEDA-Gruppe		NOWEDA eG	
	30.06.2025 in Tsd. €	30.06.2024 in Tsd. €	30.06.2025 in Tsd. €	30.06.2024 in Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	311.828	366.653	166.255	175.526
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	517.245	483.558	196.948	188.499
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	—	422	1.786	4.961
Verbindlichkeiten aus Steuern	25.574	20.723	21.088	18.473
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.777	2.416	1.309	1.080
Sonstige Verbindlichkeiten	64.526	51.416	32.558	27.413
	921.950	925.188	419.944	415.952

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich wie folgt:

	NOWEDA-Gruppe		NOWEDA eG	
	30.06.2025 in Tsd. €	30.06.2024 in Tsd. €	30.06.2025 in Tsd. €	30.06.2024 in Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
Restlaufzeit				
bis 1 Jahr	72.723	175.301	44.255	42.527
über 1 bis 5 Jahre	221.816	176.230	120.000	133.000
über 5 Jahre	17.289	15.122	2.000	—
	311.828	366.653	166.255	175.527

Bei der NOWEDA eG sowie in der NOWEDA-Gruppe haben die Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten sowie die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Es bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Einzelabschluss betreffen mit 1.682 Tsd. € (i. Vj. 4.899 Tsd. €) Lieferungen und Leistungen. 104 Tsd. € entfallen auf sonstige Verbindlichkeiten (i. Vj. 62 Tsd. €). In der NOWEDA-Gruppe handelt es sich im Vorjahr ausschließlich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In den übrigen Verbindlichkeiten sind in der NOWEDA-Gruppe 80.691 Tsd. € (i. Vj. 66.798 Tsd. €) und bei der NOWEDA eG 54.956 Tsd. € (i. Vj. 46.966 Tsd. €) Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr enthalten. Davon betreffen 3.452 Tsd. € Verbindlichkeiten gegenüber Fremdgesellschaftern eines Tochterunternehmens (i. Vj. 3.348 Tsd. €).

Darüber hinaus bestehen übrige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von länger als einem Jahr in Höhe von 12.187 Tsd. € (i. Vj. 7.757 Tsd. €) in der NOWEDA-Gruppe. Diese betreffen in Gänze Darlehen von Fremdgesellschaftern an eines der Tochterunternehmen, die eine Laufzeit von länger als fünf Jahren haben. In der NOWEDA eG gibt es im Berichtsjahr und im Vorjahr keine sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von länger als einem Jahr. In der NOWEDA-Gruppe beträgt die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von länger als fünf Jahren 29.475 Tsd. € (i. Vj. 22.879 Tsd. €). In der NOWEDA eG beträgt die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von länger als fünf Jahren 2.000 Tsd. € (i. Vj. 0 €).

12 Zinsderivate

Aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten können für die NOWEDA-Gruppe Ergebnisrisiken resultieren. Zur teilweisen Absicherung dieser Risiken werden Zinsswaps eingesetzt, bei denen die NOWEDA den Festzinssatz zahlt, sodass aus den variabel verzinslichen Darlehen wirtschaftlich betrachtet fest verzinsliche Darlehen werden. Die Entscheidung für oder gegen den Einsatz dieser Instrumente beruht auf der jeweiligen Marktlage und Markteinschätzung.

Die NOWEDA verwendet zur Risikoabsicherung ausschließlich Zinssicherungsgeschäfte, die sich jeweils auf einen bestimmten Bilanzposten beziehen. Es werden Bewertungseinheiten nach § 254 HGB gebildet.

Der Marktwert derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die Marktwerte werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows auf Basis der zum Bewertungsstichtag gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt.

Die Finanzderivate und deren Marktwerte werden in regelmäßigen Abständen überwacht.

	Nominalwert in Tsd. €	Marktwert in Tsd. €	Gesichertes Risiko	Einzel Darlehen in Tsd. €	Gesichertes Volumen in Tsd. €
Zinsswaps (eG)	50.000	-872	Zinsrisiken	50.000	50.000
Zinsswaps (Gruppe)	50.333	-875	Zinsrisiken	50.333	50.333

13 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	NOWEDA-Gruppe		NOWEDA eG	
	30.06.2025 in Tsd. €	30.06.2024 in Tsd. €	30.06.2025 in Tsd. €	30.06.2024 in Tsd. €
Tatsächliche Haftung für Kredite an Tochtergesellschaften	—	—	146.334	191.602
Maximal mögliche Haftung für Kredite an Tochtergesellschaften	—	—	638.728	637.611

Eine Inanspruchnahme aus der Haftung für Kredite an Tochtergesellschaften ist aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Unternehmen nicht zu erwarten. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	NOWEDA-Gruppe	NOWEDA eG
	30.06.2025 in Tsd. €	30.06.2025 in Tsd. €
Miet- und Leasingraten		
Restlaufzeit		
bis 1 Jahr	4.372	2.840
über 1 bis 5 Jahre	6.579	4.404
über 5 Jahre	4	4
	10.955	7.248

Leasinggeschäfte dienen der Verbesserung der Liquiditätssituation und der Verbesserung der Bilanzstrukturen. Diese sind auch die wesentlichen Vorteile der Geschäfte. Risiken bestehen in der Vertragsbindung durch die Verträge, da ein ggf. eintretender wesentlicher technischer Fortschritt nicht durch Neuanschaffungen genutzt werden kann.

F. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**14 Umsatzerlöse**

In der NOWEDA eG stiegen die Umsatzerlöse um 7,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Dabei wurden 87,0 % der Umsatzerlöse im Großhandelsbereich mit dem rezeptpflichtigen, 5,9 % mit dem apothekenpflichtigen und 7,1 % mit dem frei verkäuflichen Teil des Sortiments erzielt.

Die Umsatzerlöse der NOWEDA-Gruppe stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 8,1 % und wurden zu 94,3 % im Inland und zu 5,7 % im Ausland erzielt. Von den Gruppen-Umsätzen im Inland entfielen 87,2 % auf den rezeptpflichtigen und 5,8 % auf den apothekenpflichtigen Teil des Sortiments. Im Neben- und Randsortiment und durch Dienstleistungen wurden 7,0 % der Umsätze erzielt.

15 Sonstige betriebliche Erträge

Die ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge bei der NOWEDA eG betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 94 Tsd. € sowie sonstige periodenfremde Erträge von 427 Tsd. €.

In der NOWEDA-Gruppe sind neben den Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen i. H. v. 893 Tsd. € sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von 1.175 Tsd. € enthalten.

16 Personalaufwand

	NOWEDA-Gruppe		NOWEDA eG	
	2024/2025 in Tsd. €	2023/2024 in Tsd. €	2024/2025 in Tsd. €	2023/2024 in Tsd. €
Löhne und Gehälter	173.241	160.754	83.743	77.393
Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	32.858	31.152	15.565	14.738
davon Aufwand für Altersversorgung	2.474	3.742	1.227	1.825
	206.099	191.906	99.308	92.131

17 Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter

In den inländischen Betrieben/Tochtergesellschaften der NOWEDA-Gruppe waren auf Vollzeitbasis 1 677 gewerbliche Arbeitnehmer (i. Vj. 1 625) und 1 416 Angestellte (i. Vj. 1 402) tätig.

In der NOWEDA eG waren 799 gewerbliche Arbeitnehmer (i. Vj. 766) und 564 Angestellte (i. Vj. 564) beschäftigt.

Die Belegschaft der Luxemburger CPL umfasste 65 gewerbliche Arbeitnehmer (i. Vj. 77) und 33 Angestellte (i. Vj. 34).

In der Schweiz waren 13 gewerbliche Arbeitnehmer (i. Vj. 15) und 103 Angestellte (i. Vj. 105) beschäftigt.

18 Abschreibungen

Es handelt sich um planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.

19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Auslieferungs-, IT- sowie gebäude- und grundstücksbezogene Kosten inkl. der Kosten für Energie, Instandhaltungen und Mieten. Daneben umfasst er die Kosten für Werbung, Aufwendungen für kundenbezogene Digitalisierungsmaßnahmen und Verwaltung. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist Aufwand für Risikoversorge im Forderungsbereich in Höhe von 3.736 Tsd. € in der NOWEDA eG enthalten (5.928 Tsd. € in der NOWEDA-Gruppe). Daneben beinhalten sie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 830 Tsd. € in der NOWEDA eG und 1.279 Tsd. € in der NOWEDA-Gruppe.

20 Beteiligungsergebnis

	NOWEDA-Gruppe		NOWEDA eG	
	2024/2025 in Tsd. €	2023/2024 in Tsd. €	2024/2025 in Tsd. €	2023/2024 in Tsd. €
Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	—	—	6.225	12.054
Erträge aus Gewinnabführung	—	—	4.329	5.567
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	—	—	-3.841	—
	—	—	6.713	17.621

Bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen handelt es sich um eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Anteile an einem verbundenen Unternehmen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB.

21 Zinsergebnis

	NOWEDA-Gruppe		NOWEDA eG	
	2024/2025 in Tsd. €	2023/2024 in Tsd. €	2024/2025 in Tsd. €	2023/2024 in Tsd. €
Sonstige Zinserträge	2.240	2.444	3.941	3.802
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.912	-17.681	-8.636	-8.575
	-14.672	-15.237	-4.965	-4.773

Die NOWEDA eG hat 3.025 Tsd. € (i. Vj. 3.086 Tsd. €) Zinsen von verbundenen Unternehmen erhalten und 1 Tsd. € (i. Vj. 23 Tsd. €) an verbundene Unternehmen geleistet. Die Aufwendungen aus Abzinsungen betragen in der NOWEDA-Gruppe 2.115 Tsd. € (i. Vj. 2.017 Tsd. €). In der NOWEDA eG belaufen sich die Aufwendungen aus Abzinsungen auf 1.443 Tsd. € (i. Vj. 1.373 Tsd. €).

Bei der NOWEDA eG betragen die Zinserträge für Steuererstattungen 26 Tsd. €. Daneben gibt es Zinsaufwendungen für Steuernachzahlungen in Höhe von 5 Tsd. €. In der NOWEDA-Gruppe gibt es Zinserträge für Steuererstattungen in Höhe von 30 Tsd. €. Die Zinsaufwendungen für Steuernachzahlungen betragen in der NOWEDA-Gruppe 14 Tsd. €.

22 Steuern vom Ertrag

Im Ertragsteueraufwand des Einzelabschlusses sind periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 509 Tsd. € und periodenfremde Steuererträge in Höhe von 2.820 Tsd. € enthalten. In der NOWEDA-Gruppe betragen die periodenfremden Steueraufwendungen 1.120 Tsd. € und die periodenfremden Steuererträge 3.901 Tsd. €.

Des Weiteren sind in der NOWEDA-Gruppe Erträge aus der Veränderung aktivierter latenter Steuern in Höhe von 26 Tsd. € enthalten.

Vor dem Hintergrund des Mindeststeuergesetzes bzw. der länderspezifischen Regelungen wurden im lokalen Abschluss der PharmaFocus AG (Schweiz) 80 Tsd. CHF (86 Tsd. €) Steueraufwand über die Bildung einer Rückstellung berücksichtigt. Weitere Auswirkungen ergeben sich nicht.

23 Einstellung in Ergebnisrücklagen

In der NOWEDA eG wurden 4.120 Tsd. € aus dem Jahresüberschuss 2024/2025 in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Des Weiteren wurden 5.880 Tsd. € von der NOWEDA eG in andere Ergebnisrücklagen eingestellt.

24 Nicht beherrschende Anteile

Es handelt sich um die Anteile der Minderheitsaktionäre/-gesellschafter der NOWEDA Arzneimittel AG, der NOWEDA Beteiligungs-GmbH, der Comptoir Pharmaceutique Luxembourgeois S.A., der PharmaFocus AG, der IhreApotheken GmbH & Co. KGaA sowie der Steinweg Medical GmbH am Jahresergebnis der NOWEDA-Gruppe.

Der Posten beinhaltet 3.947 Tsd. € Anteile an Jahresfehlbeträgen und 2.576 Tsd. € an Jahresüberschüssen.

25 Gewinnvortrag

Der Gewinnvortrag der NOWEDA-Gruppe umfasst die Gewinnvorträge der Einzelgesellschaften, die gewinnwirksamen Konzernbuchungen aus den Vorjahren sowie die aus den Jahresüberschüssen umgliederten Ausschüttungen anteiliger Vorjahresergebnisse im Gruppenverbund.

G. Sonstige Angaben

26 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Nach dem 30. Juni 2025 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse mit einer besonderen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NOWEDA eG oder der NOWEDA-Gruppe eingetreten.

27 Verwendungsvorschlag für den Bilanzgewinn der NOWEDA eG

	2024/2025 in Tsd. €
Ausschüttung einer Dividende an die Mitglieder	23.928,4
Zuweisung zu den gesetzlichen Rücklagen	—
Zuweisung zu anderen Ergebnisrücklagen	7.230,0
Vortrag auf neue Rechnung	19,2
	31.177,6

28 Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat	Vorstand
Apotheker Dr. Matthias Lempka, Vorsitzender	Dr. Michael P. Kuck, Vorsitzender
Apotheker Dr. Arnt Heilmann, stellvertretender Vorsitzender	Udo Harneit
Jörg Dußak* (bis 23.11.2024)	Karl J. Paulweber
Apotheker Jens Kosmiky	Cornelia Rolf
Georgios Kotsekoglou* (seit 23.11.2024)	Apothekerin Dr. Sabrina Schröder-Hickery
Dennis Krolzig* (seit 23.11.2024)	
Apothekerin Sylke Pagelsdorf	
Tatjana Rintisch* (bis 23.11.2024)	
Apotheker Dr. Michael Teuber	
Renate Wasser*	
Apothekerin Katja Wrede	

* Arbeitnehmervertreter

29 Forderungen an Organmitglieder der NOWEDA eG

	30.06.2025 in Tsd. €
Vorstand	429
Aufsichtsrat	164

30 Prüfungsverband

Prüfungsverband der NOWEDA Apothekergenossenschaft eG ist der
Genoverband e.V.
Ludwig-Erhard-Allee 20
40227 Düsseldorf

31 Befreiung von den Pflichten zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses
einbezogener Tochtergesellschaften

Für folgende Tochtergesellschaften wird von den Befreiungstatbeständen nach
§§ 264 Abs. 3, 264b HGB Gebrauch gemacht:

- NOWEDA GmbH & Co. KG, Mosbach
- Ebert+Jacobi GmbH & Co. KG, Würzburg

H. Mitgliederbewegung

32 Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
01.07.2024	9.380	273.016
Neue Mitglieder	326	3.178
Weitere Anteilszeichnungen (358 Mitglieder)		14.304
Zugänge	326	17.482
Schließung/Altersgründe/Verkauf/Sonstiges	316	6.456
Übertragungen	20	2.341
Verstorbene Mitglieder	79	1.788
Teilkündigungen von Geschäftsanteilen (27 Mitglieder)		2.595
Abgänge	415	13.180
30.06.2025	9.291	277.318

In Tsd. €

Erhöhung der Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder	4.469,0
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile	261,4
Höhe des einzelnen Anteils	1,0

Eine Nachschusspflicht besteht nicht.

Essen, 28. Oktober 2025

Der Vorstand

Dr. Michael P. Kuck

Udo Harneit

Karl J. Paulweber

Cornelia Rolf

Dr. Sabrina Schröder-Hickery

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die NOWEDA Apothekergenossenschaft eG, Essen

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts
sowie

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der NOWEDA Apothekergenossenschaft eG (im Folgenden „Genossenschaft“), – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 sowie dem zusammengefassten Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – sowie den Gruppenabschluss (Konzernabschluss) der NOWEDA Apothekergenossenschaft eG, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Gruppenbilanz (Konzernbilanz) zum 30. Juni 2025 und der Gruppen-Gewinn- und Verlustrechnung (Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung), dem Gruppeneigenkapitalspiegel (Konzern-eigenkapitalspiegel) und der Gruppenkapitalflussrechnung (Konzernkapitalflussrechnung) für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 sowie dem zusammengefassten Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der NOWEDA Apothekergenossenschaft eG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entsprechen der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Genossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und der Gruppenabschluss (Konzernabschluss) in allen wesentlichen Belangen den nach PubLG anzuwendenden deutschen, handelsrechtlichen Vorschriften und vermitteln unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft sowie der Gruppe (des Konzerns) zum 30. Juni 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft und der Gruppe (des Konzerns). In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Gruppenabschluss (Konzernabschluss), entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses, des Gruppenabschlusses (Konzernabschlusses) und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses, des Gruppenabschlusses (Konzernabschlusses) und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG in Verbindung mit § 317 HGB und § 14 Abs. 1 PublG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses, des Gruppenabschlusses (Konzernabschlusses) und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft und von den Tochtergesellschaften unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss, zum Gruppenabschluss (Konzernabschluss) und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB nach Maßgabe des § 9 Abs. 3 und 4 GenG (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitere Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Gruppenabschlusses (Konzernabschlusses) und des zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss, zum Gruppenabschluss (Konzernabschluss) und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Gruppenabschluss (Konzernabschluss) und zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss, den Gruppenabschluss (Konzernabschluss) und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Genossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und des Gruppenabschlusses (Konzernabschlusses), der den nach PubLG anzuwendenden deutschen, handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss und der Gruppenabschluss (Konzernabschluss) unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft und der Gruppe (des Konzerns) vermitteln. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses und eines Gruppenabschlusses (Konzernabschlusses) zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern sind.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses und des Gruppenabschlusses (Konzernabschlusses) sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft und der Gruppe (des Konzerns) zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft und der Gruppe (des Konzerns) vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss und dem Gruppenabschluss (Konzernabschluss) in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Genossenschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses, des Gruppenabschlusses (Konzernabschlusses) und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses, des Gruppenabschlusses (Konzernabschlusses) und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss und der Gruppenabschluss (Konzernabschluss) als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund

von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft und der Gruppe (des Konzerns) vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss und dem Gruppenabschluss (Konzernabschluss) sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss, zum Gruppenabschluss (Konzernabschluss) und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG in Verbindung mit § 317 HGB und § 14 Abs. 1 PubLG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses, dieses Gruppenabschlusses (Konzernabschlusses) und des zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss, im Gruppenabschluss (Konzernabschluss) und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Gruppenabschlusses (Konzernabschlusses) relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft und der Gruppe (des Konzerns) bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Genossenschaft

und der Gruppe (des Konzerns) zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss, im Gruppenabschluss (Konzernabschluss) und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Genossenschaft und die Gruppe (der Konzern) ihre Unternehmenstätigkeiten nicht mehr fortführen können.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses und des Gruppenabschlusses (Konzernabschlusses) einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss und der Gruppenabschluss (Konzernabschluss) die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellen, dass der Jahresabschluss und der Gruppenabschluss (Konzernabschluss) unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft und der Gruppe (des Konzerns) vermitteln.
- planen wir die Gruppenabschlussprüfung (Konzernabschlussprüfung) und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb der Gruppe (des Konzerns) einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Gruppenabschluss (Konzernabschluss) und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Gruppenabschlussprüfung (Konzernabschlussprüfung) durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss und mit dem Gruppenabschluss (Konzernabschluss), seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Genossenschaft und der Gruppe (des Konzerns).
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, 4. November 2025

Genoverband e.V.

Guido Platten	Dorothee Böhmer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Aus dem Kreis unserer Mitglieder und Freunde sind verstorben

Annemarie Schwabedal
Sankt Augustin | 30.05.21

Theodor Kolodziej
Marl | 14.03.24

Elke Frei
Dortmund | 01.08.24

Lothar Schmidt
Calw | 23.04.23

Jürgen Bockwinkel
Leverkusen | 21.03.24

Hasso Horn
Löhne | 14.08.24

Helene Huhn
Moers | 03.07.23

Hannelore Schultealbert
Oldenburg | 22.04.24

Gudrun Lappe
Osnabrück | 24.08.24

Anna-Maria Rueß
Merseburg | 20.09.23

Irene Hopmann
Köln | 26.04.24

Axel Warnecke
Scharbeutz | 30.08.24

Jürgen Bethke
Wallenhorst | 21.10.23

Georg Galster
Röttenbach | 30.05.24

Marga Marx
Alfeld | 15.09.24

Rainer Hemesoth
Dortmund | 05.12.23

Peter Piela
Essen | 31.05.24

Norbert Koch
Rastede | 17.09.24

Dorothee Lücker
Alsdorf | 09.12.23

Holger Traufetter
Viersen | 27.06.24

Wenzel Marx
Alfeld | 17.09.24

Klaus Gert v. d. Heiden
gen. Rinsch
Saarbrücken | 11.12.23

Dr. Manfred Falk
Bernburg | 09.07.24

Hildegard Galland
Schortens | 24.09.24

Elisabeth Pesch
Oberhausen | 27.12.23

Thomas Verhoeven
Korschenbroich | 16.07.24

Dr. Karl Pollei
Essen | 25.09.24

Friedhelm Lückmann
Unna | 03.01.24

Gerhard König
Bersenbrück | 17.07.24

Carsten Gleiss
Los Urrutias Cartagena |
02.10.24

Marie-Luise Hülskamp
Bocholt | 16.02.24

Monika Hünenbein
Naumburg | 21.07.24

Joachim Nickel
Bottrop | 21.10.24

Dr. Klaus Therling
Euskirchen | 11.03.24

Rolf Pick
Wachtberg | 27.07.24

Klaus Stolzenwald
Bad Gandersheim | 28.10.24

Bruno Weis
Unna | 27.07.24

Annegret Luckemeyer
Gießen | 01.11.24

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Helga Merz
Mülheim | 04.11.24

Rainer Schütz
Wittmund | 05.02.25

Hartmut Schmitz
Aachen | 02.05.25

Günter Schäfer
Essen | 05.11.24

Stephanie Eichler
Halle | 06.02.25

Martin Sternberg
Schmallenberg | 02.05.25

Leonore Wurmstich
Dortmund | 12.11.24

Ruth Darre
Hamburg | 12.02.25

Irmhild Hoss
Bad Iburg | 23.05.25

Walter Quinke
Rüthen | 13.11.24

Rudolf Koch
Lenggries | 20.02.25

Gerd Sonnekalb
Frechen | 23.05.25

Thomas Hanschke
Gelsenkirchen | 18.11.24

Manfred Reiners
Lengerich | 26.02.25

Dorothea Wiegrebe
Barntrop | 25.05.25

Winfried Neumann
Görlitz | 28.11.24

Joachim Kittelmann
Einbeck | 03.03.25

Johannes Hermes
Münster | 31.05.25

Eva-Maria Hensmann
Solingen | 12.12.24

Dr. Christoph Steiner
Basel | 13.03.25

Bernhard Schmeing
Münster | 31.05.25

Manfred Körner
Quedlinburg | 18.12.24

Dr. Guido Uhrberg
Neuss | 13.03.25

Teresa Hartmann
Tuttlingen | 04.06.25

Peter Stüker
Surwold | 03.01.25

Elfriede Förster
Naunhof | 14.03.25

Rudolf Kurt Biener
Nettetal | 05.06.25

Elisabeth Illigens
Münster | 09.01.25

Dr. Alexander Moog
Essen | 24.03.25

Walter Bender
Köln | 11.06.25

Ursula Barvencik
Braunschweig | 14.01.25

Peter Piekenbrock
Herford | 30.03.25

Hubert Pleye
Halle | 13.06.25

Bernhard Rickermann
Greven | 17.01.25

Karl-Friedrich Bauer
Marktrechwitz | 05.04.25

Dr. Holger Knoth
Dresden | 24.07.25

Eckhard Joppich
Hannover | 29.01.25

Volker Siebels
Heidgraben | 09.04.25

Dr. Horst Weiß
Waltershausen | 25.07.25

Wolfgang Ganzer
Büren | 01.02.25

Ursula Kuklinski-Schnare
Hannover | 15.04.25

Dr. Eckart Meyer
Münster | 01.08.25

Hans Walter Schmuhl
Münster | 02.02.25

Ingrid Nötzel-Gogg
Marl | 26.04.25

Die Standorte der NOWEDA



Sie finden eine interaktive
Karte online auf **noweda.de**

Impressum

Herausgeber:

NOWEDA Apothekergenossenschaft eG
Heinrich-Strunk-Straße 77, 45143 Essen

Ansprechpartner:

Unternehmenskommunikation, Dr. Joachim Reinken
Telefon 0201 802 0, info@noweda.de

Konzept & Layout:

brandcooks GmbH & kreativrudel GmbH & Co. KG, Unternehmen der UPWIRE Group
www.upwire-group.com

Druck & Produktion:

ALBERSDRUCK GMBH & CO KG
Leichlinger Straße 11, 40591 Düsseldorf



natureOffice.com/DE-158-YMHBE5T



Fotonachweis:

S. 3, 6, 10, 12, 16, 24, 26-30, 41: NOWEDA/Eventfotograf.in

S. 8: IhreApotheken

S. 13: shutterstock/PeopleImages

S. 13: shutterstock/Somchai_Stock

S. 14, 15: shutterstock/maRRitch

S. 17: shutterstock/Sergey Kolesnikov

S. 20: privat

S. 33-37, 44, 74: NOWEDA

S. 41: NOWEDA/Peter Stockhausen

Die Entwicklung der NOWEDA

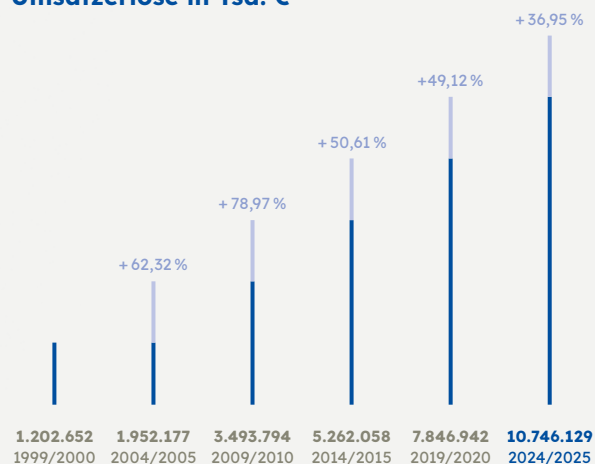
Geschäftsjahr		1999/2000	2004/2005	2009/2010	2014/2015	2019/2020	2024/2025
Umsatzerlöse	in Tsd. €	1.202.652	1.952.177	3.493.794	5.262.058	7.846.942	10.746.129
Veränderung	in %	42,74	62,32	78,97	50,61	49,12	36,95
Bilanzgewinn	in Tsd. €	7.271	12.062	19.539	30.286	34.220	62.159
Bruttorendite auf Mitglieder-Kapital ^{1,3}							
1.–5. Geschäftsanteil	in %	11,0	11,0	11,0	11,0	8,5	8,10
ab 6. Geschäftsanteil	in %	13,2	13,2	13,2	13,2	10,0	9,45
Bardividende auf Mitglieder-Kapital ^{2,3}							
1.–5. Geschäftsanteil	in %	7,70	8,25	9,35	9,35	7,23	6,89
ab 6. Geschäftsanteil	in %	9,24	9,90	11,22	11,22	8,50	8,03
Bilanzsumme	in Tsd. €	359.633	484.149	736.485	1.018.272	1.502.594	1.771.896
Eigenkapital	in Tsd. €	86.232	121.615	217.474	353.581	485.001	661.661
Investitionen	in Tsd. €	13.933	16.994	26.023	25.739	18.745	30.513
Mitgliederanzahl		5.203	5.962	8.003	8.747	9.327	9.291
Anzahl der Niederlassungen		8	9	14	19	23	23

¹ Ausschüttung vor Körperschaftsteuer.

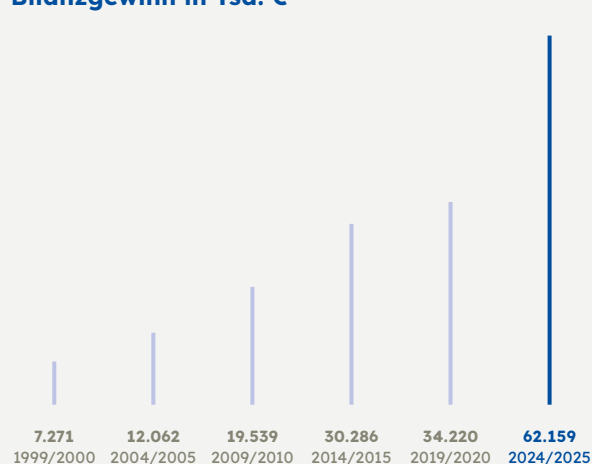
² Die Schwankungen resultieren aus mehrfach gesetzlich geänderten Körperschaftsteuersätzen.

³ Investierende Mitglieder erhalten 52,47 % des Dividendensatzes der Grunddividende für Pflichtanteile der förderfähigen Mitglieder. Mitglieder mit einem Umsatz oberhalb von 720 Tsd. € pro Apotheke erhalten zusätzlich zur Grunddividende noch eine Förderdividende mit einem Dividendensatz in Höhe von 2,40 % brutto für die Pflichtanteile und 2,30 % brutto für die freiwilligen Geschäftsanteile.

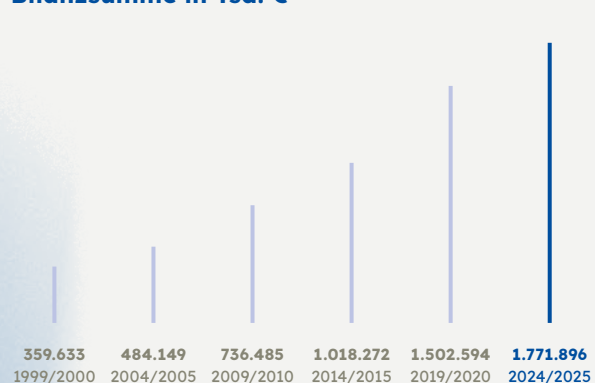
Umsatzerlöse in Tsd. €



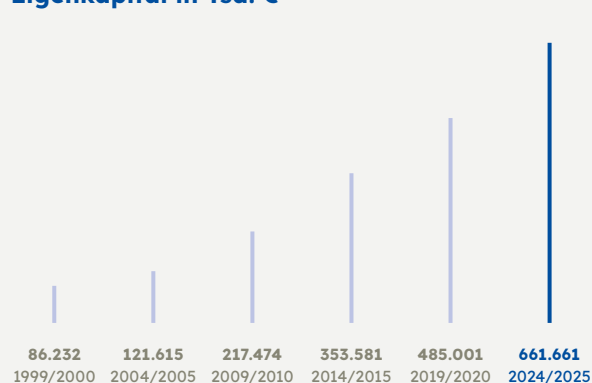
Bilanzgewinn in Tsd. €



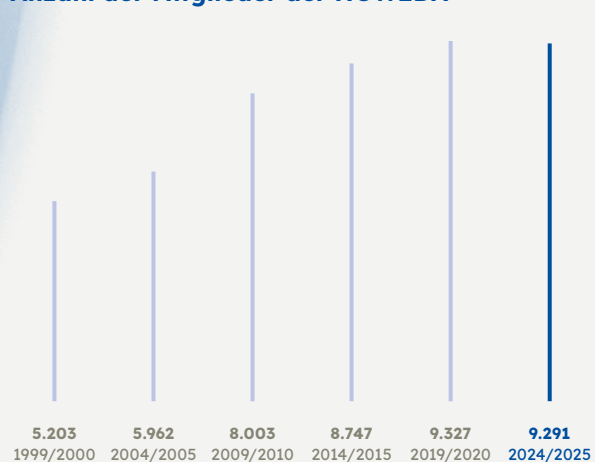
Bilanzsumme in Tsd. €



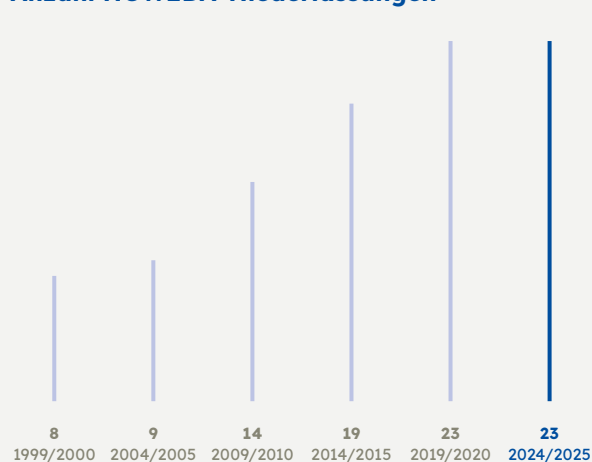
Eigenkapital in Tsd. €



Anzahl der Mitglieder der NOWEDA



Anzahl NOWEDA-Niederlassungen



NOWEDA
Apothekergenossenschaft eG

Heinrich-Strunk-Straße 77
45143 Essen

Telefon 0201 802 0
Telefax 0201 802 1314
info-essen@noweda.de

www.noweda.de